

Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2012

Bericht

**Eine Untersuchung der Publicom AG
im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation**

Dr. René Grossenbacher
Thomas Forsberg
Thomas Hüppin

© Publicom AG, CH-8802 Kilchberg, 6. Juli 2012

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Methode.....	3
1.1. Auftrag	3
1.2. Methodischer Steckbrief	4
1.2.1. Eckdaten	4
1.2.2. Reliabilität der Codierentscheidungen	5
1.2.3. Auswertung und Bericht.....	6
1.3. Interpretationsgrundlage für den Datenteil	6
2. Deutsche und rätoromanische Schweiz.....	10
2.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode	10
2.2. Übersicht deutsche und rätoromanische Schweiz.....	11
2.3. DRS 1.....	20
2.4. DRS 2.....	23
2.5. DRS 3.....	26
2.6. DRS 4 news	29
2.7. Musikwelle.....	32
2.8. Virus	35
2.9. Rumantsch.....	38
3. Französische Schweiz.....	41
3.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode	41
3.2. Übersicht französische Schweiz.....	42
3.3. La 1ère.....	51
3.4. Espace 2.....	54
3.5. Couleur 3.....	57
3.6. Option Musique.....	60
4. Italienische Schweiz	63
4.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode	63
4.2. Übersicht italienische Schweiz.....	64
4.3. Rete Uno.....	73
4.4. Rete Due.....	76
4.5. Rete Tre	79
5. Fazit: Die Programmleistungen der SRG-Radios unter Integrationsaspekten.....	82

1. Auftrag und Methode

1.1. Auftrag

Rundfunkkonzessionen sind in demokratisch verfassten Gesellschaften in der Regel an **Leistungsaufträge** gebunden. Dies betrifft insbesondere Programme, die knapp verfügbare Frequenzen beanspruchen, und/oder solche, die mit öffentlichen Geldern finanziert werden. Daraus leitet sich der Anspruch des Gesetzgebers bzw. der Regulierungsbehörden ab, die Erfüllung der Leistungsaufträge zu überprüfen.

Auch in der Schweiz werden öffentliche und private Programmanbieter gestützt auf das Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) konzessionsrechtlich zu bestimmten Leistungen verpflichtet. Die systematische **Programmanalyse** soll überprüfen, ob und in welchem Umfang diese Leistungen erbracht werden.

Die **Programme** der SRG sollen gemäss Art. 2 der Konzession zur Meinungsbildung des Publikums, zur kulturellen Entfaltung, zur Bildung und zur Unterhaltung beitragen und ihre Leistungen durch einen hohen Anteil an vielfältigen und innovativen Eigenproduktionen erbringen, die einen Beitrag zur schweizerischen Identität leisten. Sie soll insbesondere den Austausch unter den Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen und Religionen, die Integration der Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz, den Kontakt der Auslandschweizerinnen und –schweizer zur Heimat, sowie die schweizerische Kultur fördern. Gemäss Art. 3 müssen die Programme der SRG in qualitativer Hinsicht hohen Anforderungen genügen. Vier Qualitätskriterien – Glaubwürdigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Relevanz und journalistische Professionalität – sind vorgegeben.

Dass die empirische **Operationalisierung** der konzessionsrechtlichen Leistungsanforderungen und insbesondere der Qualitätskriterien mit wissenschaftlichen Methoden nur bedingt möglich ist, wurde in den umfassenden Vorstudien¹ klar aufgezeigt. Die systematische Programmanalyse kann somit lediglich das empirische Datenmaterial und Interpretationsansätze liefern, nicht jedoch eine abschliessende Bewertung der erbrachten Programmleistungen.

Mit Kooperationspartnern der Universitäten Genf und Lugano untersucht Publicom seit 2008 die Radioprogramme der SRG SSR in einer Rotationsstichprobe mit abwechselnden regionalen Schwerpunkten. **2012** wurde erstmals eine **Vollerhebung** mit einem thematischen Schwerpunkt

¹ Grossenbacher René, Joachim Trebbe (Hg.): Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse. Zürich/Chur 2009

durchgeführt. Im Vordergrund stehen die **Integrationsleistungen** der SRG-Programme, insbesondere der Austausch unter den Landesteilen und Sprachgemeinschaften.

1.2. Methodischer Steckbrief

1.2.1. Eckdaten

Methode	Quantitativ-qualitative Inhaltsanalyse ²
Instrument	vgl. Anhang
Erhobene Dimensionen und Variablen	<ul style="list-style-type: none"> • Beitragstyp für (Programmstruktur) • Information: Beitragsart, journalistische Form, Sprache, Thema, Thematisierungen, Ereignisort, Regionalbezug, Quelle, Quellenzugang • Musik: Sprache, Schweizer Interpret
Untersuchte Programme	DRS 1 (nationales Programm), DRS 2, DRS 3, DRS 4 News, DRS Virus, Musikwelle, Radio Rumantsch, La Première, Espace 2, Couleur 3, Option Musique, Rete Uno, Rete Due, Rete Tre
Stichprobe	Künstliche Woche: 7 Tage à 16 Stunden (=112 Stunden/Programm)
Stichtage	Samstag, 7. Januar; Sonntag, 22. Januar; Montag, 6. Februar; Dienstag, 21. Februar; Mittwoch, 7. März; Donnerstag, 22. März; Freitag, 13. April Musik: Dienstag, 21. Februar
Zeitraum	jeweils 06.00 bis 22.00 Uhr pro Stichtag
Programmaufzeichnung und Musikcodierung	IT&Media Group, D-Baden-Baden

² Ausführliche Beschreibung des Instrumentariums im Anhang

Koordination

Deutsche und rätoromanische Schweiz: Thomas Forsberg
Tessin: Johannes Juchli
Romandie: Katharina Niemeyer, Université de Genève

Eingesetzte Codiererinnen und Codierer

Emre Akbulut, Vénusia Bertin, Oliver Daume, Matteo de Pedrini, Ursula Ehrensperger, Hans-Peter Fürst, Bettina Huber, Thomas Hüppin, Johannes Juchli, Michael Just, Francesca Nussio, Yasmine La Fuente, Carole Scheurer, Doris Schwizer, Virginie Trachsel, Adrian Willi

1.2.2. Reliabilität der Codierentscheidungen

Die im Anhang beschriebene Qualitätssicherung der Codierprozesse garantiert eine hohe Reliabilität der Codierentscheidungen, da mehrere Prüf- und Korrekturdurchgänge durchgeführt werden. Unabhängig von diesen Qualitätssicherungsprozessen wurde zusätzlich ein **Reliabilitätstest** durchgeführt, und zwar nach folgendem Modus:

Die Codierer bekamen eine Ihnen unbekannte Radioaufnahme und hatten diese selbständig, zu codieren. In einem ersten Schritt wurden die Beitragstypen codiert und ausgewertet. In einem zweiten Schritt hatten die Codierer die restlichen inhaltlichen Variablen zu codieren. Die Ergebnisse des Tests sind in der folgenden Tabelle dokumentiert. Die ermittelten Reliabilitätskoeffizienten stellen somit **Minimalwerte** dar. In der Praxis werden diese durch die Qualitätssicherungsprozesse (vgl. Anhang A3) noch deutlich verbessert.

Tabelle 1: Reliabilitätskoeffizienten
(Basis: 60 Minuten Radioaufnahme, 15 Codierer)

Testdimension	Anzahl Variablen	Untersuchungseinheiten	Vollständige Übereinstimmung	Mehrheitliche Übereinstimmung	Durchschnittliche Übereinstimmung
1) Beitragstypen	1	254	66%	99%	90%
2) Inhalt	10	165	67%	98%	90%

Publicom 2012

1.2.3. Auswertung und Bericht

Die Auswertung der Daten erfolgte mit dem SPSS-Programmpaket nach Programmen. Die Ergebnisse werden in der Regel auf der Basis der **Zeitdauer** ausgewiesen. Bei der **Interpretation** der Resultate ist dies entsprechend zu berücksichtigen. Beispiel: Wenn festgestellt wird, dass in einem Beitrag von 30 Sekunden Länge ein Regionalbezug zum Wirtschaftsraum Lausanne hergestellt wird, wird ein Regionalbezug von 30 Sekunden ausgewiesen. Dies muss nicht bedeuten, dass dieser Bezug während des gesamten Beitrags bestehen bleibt, die Messeinheit ist aber gleichwohl die Dauer des erhobenen Beitrags. Dies ist insbesondere für Variablen wie 'Quelle', 'Ereignisort' und 'Regionalbezug' relevant. Bei mehreren genannten Quellen, Regionalbezügen, etc. werden jeweils die wichtigsten zwei codiert, im Zweifelsfall die erstgenannten. Wenn im erwähnten Beispiel im selben Beitrag noch ein Bezug zum Wirtschaftsraum Genf vorgenommen wird, wird für diesen ebenfalls eine Dauer von 30 Sekunden gemessen.

Die wichtigsten **Ergebnisse** werden im Datenteil des Berichts in Form von Grafiken oder Tabellen dargestellt. Die Vergleiche mit Vorjahren beziehen sich immer auf die letzte verfügbare Jahresstichprobe eines Programms. In den Übersichtsdarstellungen zu Beginn des Datenteils werden die Ergebnisse kurz resümiert, jedoch nicht weiter kommentiert. Für die Detail-**Interpretation** der Resultate kann jedoch die **Interpretationsgrundlage** in Kap. 1.3 herangezogen werden. Bei den im Datenteil enthaltenen Vergleichen mit Vorjahren ist zu berücksichtigen, dass grössere Unterschiede auch mit besonderen Ereignis- und Programmkonstellationen und/oder dem Wechsel der Erhebungsmethodik³ zusammenhängen können. Im Detail sind die Ergebnisse im Tabellenband dokumentiert. Eine zusammenfassende Interpretation der Befunde ist in Kap. 5 enthalten.

1.3. Interpretationsgrundlage für den Datenteil

- **Programmstruktur:** Das Gesamtprogramm wird anhand der Beitragstypen (Information, Service, Musik, Moderation, Layout, etc.) strukturiert. Der **Informationsanteil** ist ein wichtiger Indikator für die Erfüllung des Leistungsauftrags. Je kleiner dieser ist, desto schwieriger wird es sein, die geforderten Leistungen zu erbringen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass das Hauptmotiv für Radionutzung in der Regel die Musik ist. Auch ist bei der Bewertung zu berücksichtigen, dass die Akzeptanz von Informationen nicht in allen Publikumssegmenten gleich gross ist, insbesondere jüngere Publika sind oft weniger informationsaffin und meiden Programme mit zu langen Wortbeiträgen.

³ Wechsel der Stichprobe von der natürlichen zur künstlichen Woche (ab 2011)

- **Sprache:** Die Sprache ist ein wichtiges identitätsstiftendes Merkmal. Für die Schweiz mit ihrer Mehrsprachigkeit trifft dies besonders zu. So könnte etwa die Wahrnehmung der anderen Landesprachen in den Medien zur Stärkung der nationalen **Identität** beitragen. Mittels Sprache wird indessen auch Publikumsnähe hergestellt. Daher ist Dialekt den Programmen der deutschen und rätoromanischen Schweiz weit verbreitet. Dies bedeutet aber, dass alle Bevölkerungskreise, welche des Dialekts nicht mächtig sind, die entsprechenden Programminhalte nicht verstehen. Dazu gehören Ausländer, aber auch Landsleute aus anderen Sprachregionen. Die Verwendung von Dialekt könnte somit auf diese Bevölkerungsgruppen einen desintegrativen Effekt haben.
- **Beitragsart und journalistische Form:** Die beiden Variablen sind Indikatoren für **Professionalität** und formale **Informationsvielfalt**. Je mehr verschiedene Beitragsarten und journalistische Formen in einem Programm eingesetzt werden, desto abwechslungsreicher werden die Informationsinhalte dargestellt. Zudem bedeutet der Einsatz verschiedener Formen in der Regel auch ein besseres Verständnis der Rezipienten. Der Produktionsaufwand für beispielsweise ein Feature ist allerdings weitaus grösser als für einen Nachrichtenbeitrag und setzt auch entsprechend höher entwickelte journalistische Kompetenzen voraus.
- **Thema:** Thematische **Vielfalt** ist ein wesentlicher Bestandteil des Leistungsauftrags. Demnach wäre idealtypisch ein ausgewogenes Verhältnis der Themenbereiche Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, etc. anzustreben. Auch hier gilt es aber zu berücksichtigen, dass nicht alle Publika für alle Themen gleichermassen empfänglich sind. Thematische Schwerpunktsetzungen sind daher aus programmstrategischen Gründen sinnvoll oder sogar unerlässlich. Aus einer gesamtgesellschaftlichen Optik ist es vor allem wünschbar, dass das Rundfunksystem insgesamt eine möglichst breite thematische Vielfalt bereit stellt. Aufgrund der Themen lässt sich teilweise auch auf die inhaltliche **Relevanz** der Programminhalte schliessen. Dabei ist allerdings Vorsicht geboten. So sind politische Informationen für das Funktionieren eines demokratischen Staatswesens zwar zweifellos relevanter als Human Interest Themen oder Sport, aber welche Relevanz hat Kultur im Verhältnis zu Wirtschaft oder Wissenschaft? Da das Medium Radio verschiedene Funktionen zu erfüllen hat und der Relevanzbegriff schwerlich vom Publikum entkoppelt werden kann, sind Interpretationen bezüglich der Themenrelevanz somit äusserst heikel,
- **Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen:** Die Konzession fordert, dass die SRG die Schweizer Kultur, den Austausch zwischen den Landesteilen, Sprachregionen, Kulturen und Religionen, die Integration der Ausländer und den Kontakt mit den Auslandschweizern fördert. Ob dies geschieht, ist mit inhaltsanalytischen Methoden nicht gleichermassen zuverlässig zu eruieren. So kann mit dieser Methode nicht überprüft werden, ob Ausländer oder Auslandschweizer von den Programmen erreicht werden und ob sich dadurch ein Integrationsseff-

fekt einstellt. Was hingegen zuverlässig ermittelt werden kann, ist ob die Programme diese **Themen** (Schweizer Kultur, Ausländerintegration, etc.) überhaupt **behandeln**. Dies dürfte nämlich eine der Voraussetzung dafür sein, dass sich die gewünschten Effekte einstellen. Wenn Schweizer Kultur in den Programmen keinen Platz hat, dann ist ein Förderungseffekt kaum wahrscheinlich. Es wird daher die Thematisierung untersucht, d.h. die (auch beiläufige) **Erwähnung** der entsprechenden Themen, und zwar unabhängig vom Hauptthema. Je höher die gemessenen Anteile sind, desto wahrscheinlicher ist, dass ein entsprechender Effekt resultiert.

- **Ereignisort:** Sollen die SRG-Radioprogramme einen Beitrag zum Zusammenhalt der Landesteile und Sprachregionen leisten, ist es unabdingbar, dass diese Landesteile in der Informationsproduktion sichtbar werden. Der Ereignisort ist ein harter Indikator für die Repräsentanz der Regionen in der Berichterstattung, da er den **Ort des Geschehens** bezeichnet. Für die Interpretation von Bedeutung sind sämtliche Ereignisse, die weder im Ausland noch (als nationales Geschehen) in "Bundesbern" bzw. unspezifisch "in der Schweiz" stattfinden. Je höher der Anteil der Berichterstattung über die anderen Sprachregionen ist, desto eher nimmt das Publikum diese als Teil der Schweiz wahr und umso eher kann es Wissen über die anderen Landesteile erwerben und Verständnis entwickeln. Wird dagegen nicht oder nur wenig über die anderen Sprachregionen berichtet, wird sich auch kaum ein Integrationseffekt einstellen. Bei der Interpretation zu berücksichtigen ist, dass die Ereignishäufigkeit nicht gleichmässig verteilt ist. Diese ist z.B. von der Bevölkerungsgrösse und der Dichte politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Institutionen, welche die Ereignisse "produzieren", abhängig. Dies bedeutet etwa, dass strukturschwache Landesteile schon aus Gründen dieser Ereignislogik geringere Aussichten auf Medienpräsenz haben. Zudem wirkt der Nachrichtenfaktor der geografischen Nähe, der besagt, dass geografisch nahe liegende Ereignisse von den Medien stärker berücksichtigt werden als weiter entfernte, es ist daher systeminhärent, dass z.B. welsche Medien primär über das regionale Geschehen in der Westschweiz berichten.
- **Regionalbezug:** Der Regionalbezug ist der "weichere" Indikator für die Repräsentanz der Regionen. Ein Regionalbezug kann schon durch die beiläufige Erwähnung einer Region entstehen. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn vom *Freiburger* Bundesrat oder vom *Basler* Tennisspieler die Rede ist. Solche Regionalbezüge tragen aber ebenfalls dazu bei, die anderen Landesteile und Sprachregionen sichtbar zu machen und das Bewusstsein für die Vielfalt der Schweiz zu schärfen. In den Tabellen ausgewiesen werden die Regionalbezüge nach Wirtschaftsräumen⁴ (WR).

⁴ Die geografische Definition der Wirtschaftsräume (WR) erfolgt gemäss Publicom AG: Kommunikations- und Wirtschaftsräume der Schweiz, Kilchberg, 2004

- **Quellentransparenz:** Die Herstellung von Transparenz bezüglich der Quellen ist eine grundlegende journalistische Berufsnorm und Indikator für Professionalität, Glaubwürdigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Nur wenn Quellentransparenz gegeben ist, kann das Publikum das Geschehen richtig einordnen und die Verlässlichkeit der Information beurteilen.
Ermittelt werden Quelle und Quellenzugang. Die **Quelle** bezeichnet den **Urheber** der Information: eine Behörde, eine Politikerin, ein Unternehmen, usw. Quelle kann auch ein öffentliches Ereignis sein, z.B. eine Sportveranstaltung oder ein (beobachtbares) Naturereignis. Der **Quellenzugang** bezeichnet die **Art und Weise**, wie das Medium zur Information gelangt ist, z.B. durch eigene Recherche, Medienkonferenzen, Medienmitteilungen, Agenturen oder andere Medien. Im reduzierten Erhebungsmodus der SRG-Programmanalyse von 2012 wird nur erhoben, ob die Quelle bzw. der Quellenzugang für das Publikum transparent wurde oder nicht. Je höher die Informationsanteile sind, bei denen Quelle bzw. Quellenzugang für das Publikum transparent werden, desto eher sind die diesbezüglichen konzessionsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Praktische und formale Erwägungen können im Redaktionsalltag bisweilen im Widerspruch mit der Berufsnorm der Quellentransparenz stehen, weshalb eine vollumfängliche Erfüllung wenig wahrscheinlich ist.
- **Musik (Sprache und Interpret):** Musik begründet in der Regel das Hauptmotiv für die Radiounutzung. Mit dem Musikprogramm können die Programme ebenfalls einen Beitrag zur Erfüllung des Leistungsauftrags erbringen. Insbesondere kann mit der Programmierung von **Schweizer Musik** ein direkter Beitrag zur Förderung der Schweizer Kultur geleistet werden. Zudem könnte die Berücksichtigung von Musik in den jeweils anderen **Landessprachen** identitätsstiftenden Charakter haben bzw. zur Integration beitragen. Je höher der Anteil an Schweizer Interpreten und an Musik in (anderen) Landessprachen ist, desto eher trägt das Programm zur Erfüllung des Leistungsauftrags bei. Aus einer gesamtgesellschaftlichen Perspektive wäre zudem eine möglichst grosse Musikvielfalt wünschbar, wobei das Radiosystem diese insgesamt erbringen sollte.

2. Deutsche und rätoromanische Schweiz

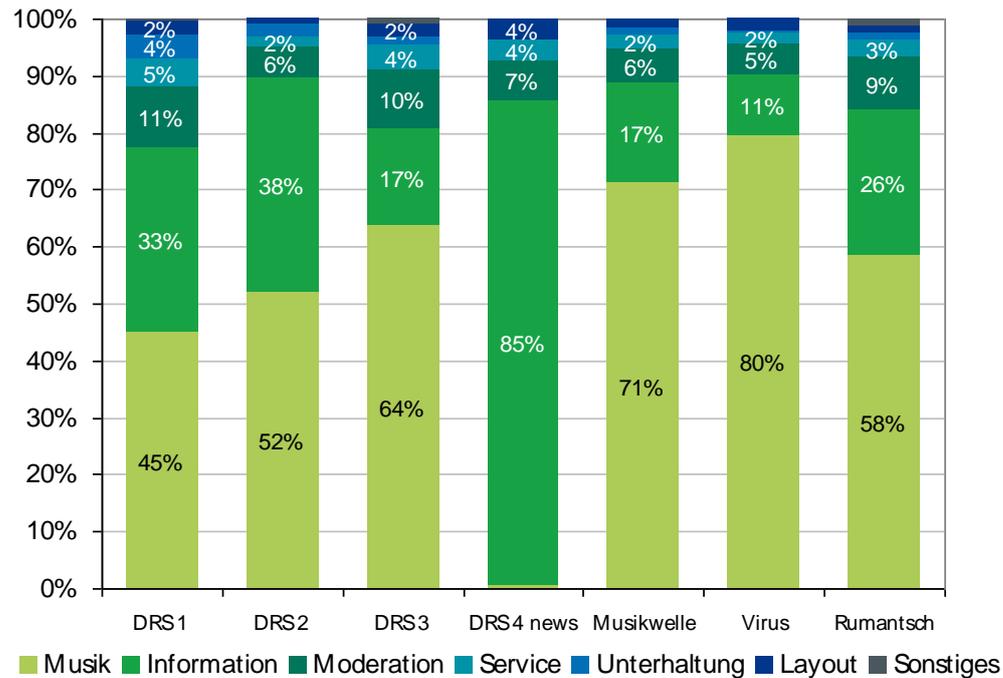
2.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode

An den berücksichtigten Stichtagen räumten die untersuchten Programme folgenden aktuellen Ereignissen besonders viel Platz ein:

- 10 Jahre UNO-Mitgliedschaft der Schweiz
- Attentäter in Toulouse verschanzt sich in Haus
- Australian Open
- Bundesverwaltungsgericht hebt unbefristete Bewilligung für Mühleberg auf
- Erb-Prozess
- FC Servette in Schieflage
- Griechenland- und Euro-Krise
- Kältewelle in Europa, prekäre Verkehrssituation
- Misslungener Raketentest in Nordkorea
- Präsidentenwahlkämpfe in Ägypten und Frankreich
- Putsch/Unruhen in Mali
- Steuerabkommen mit diversen europäischen Ländern
- Studie über Finanzierung von Abstimmungskampagnen
- Studie zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen
- Syrien-Konflikt
- Unfall Kreuzfahrtschiff Costa Concordia
- Vorwahlen in USA
- Zunahme der Asylgesuche, Massnahmen im Bereich der Asylpolitik

2.2. Übersicht deutsche und rätoromanische Schweiz

Abbildung 1: Programmstrukturen DRS (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)

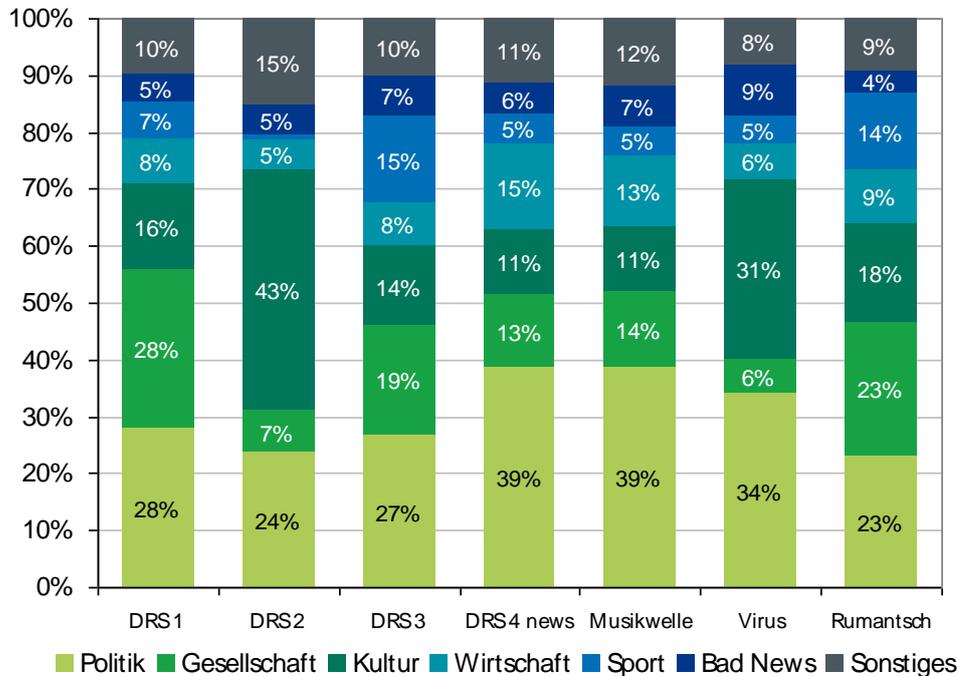


Publicom 2012

Die DRS-Programme unterscheiden sich zunächst durch ihren **Informations- bzw. Musikanteil**. DRS 4 news sticht mit 85% Informationsanteil ebenso hervor wie Virus mit 80% Musikanteil. Die übrigen Programme mischen diese beiden Programmkomponenten etwas gleichmässiger, wobei Musik bei allen deutlich mehr Programmzeit beansprucht als Information. Letztere spielt auch bei DRS 2, DRS 1 und Radio Rumantsch eine bedeutende Rolle, während DRS 3 und Musikwelle geringere Anteile an Informationen aufweisen. Ein reduziertes Informationsangebot hat Virus, das als Jugendsender naturgemäss eine andere Programmstrategie praktizieren muss als Programme, die sich an ein älteres, informationsgewohntes Publikumssegment richten.

Soweit Daten aus Vorjahren vorliegen, sind die Programmstrukturen weitgehend **unverändert**. Einzig bei DRS 2 lässt sich eine Veränderung erkennen: Dieses hat in den letzten Jahren seinen Musikanteil leicht ausgebaut.

Abbildung 2: Themenbereiche DRS (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

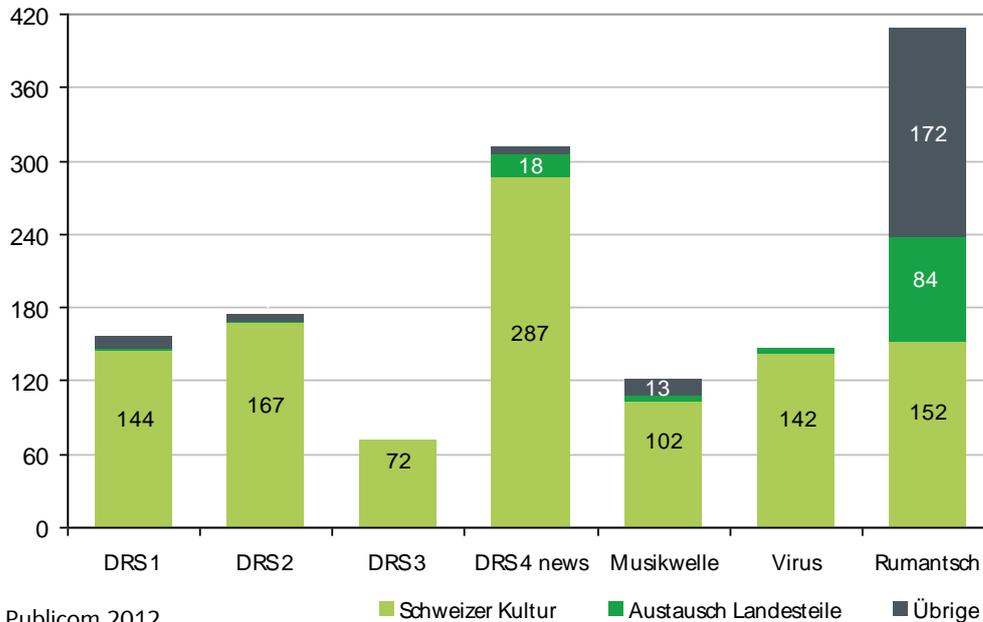


Publicom 2012

Politik ist das wichtigste Thema bei fast allen Programmen. Konsequenterweise gewichtet der Kultursender DRS 2 aber als einziger die **Kulturthematik** höher. Auch Virus gewichtet Kultur vergleichsweise hoch, und DRS 1 und Radio Rumantsch räumen **Gesellschaftsthemen** gleich viel Platz ein wie der Politik. Über **Wirtschaft** berichtet DRS 4 am ausführlichsten, aber auch Musikwelle schenkt ihr vergleichsweise viel Aufmerksamkeit. **Sport** schliesslich ist die Domäne von DRS 3, aber auch von Radio Rumantsch. Über Katastrophen, Unfälle und Verbrechen berichten die untersuchten DRS-Programme nicht übermässig häufig, einzig Virus widmet diesen Themen etwas mehr Aufmerksamkeit.

Wo Daten aus Vorjahren vorliegen, erweisen sich die thematischen Akzente als ziemlich stabil. Einzig DRS 2 hat die Themengewichte in etwas grösserem Ausmass, zulasten von Gesellschaftsthemen, verändert.

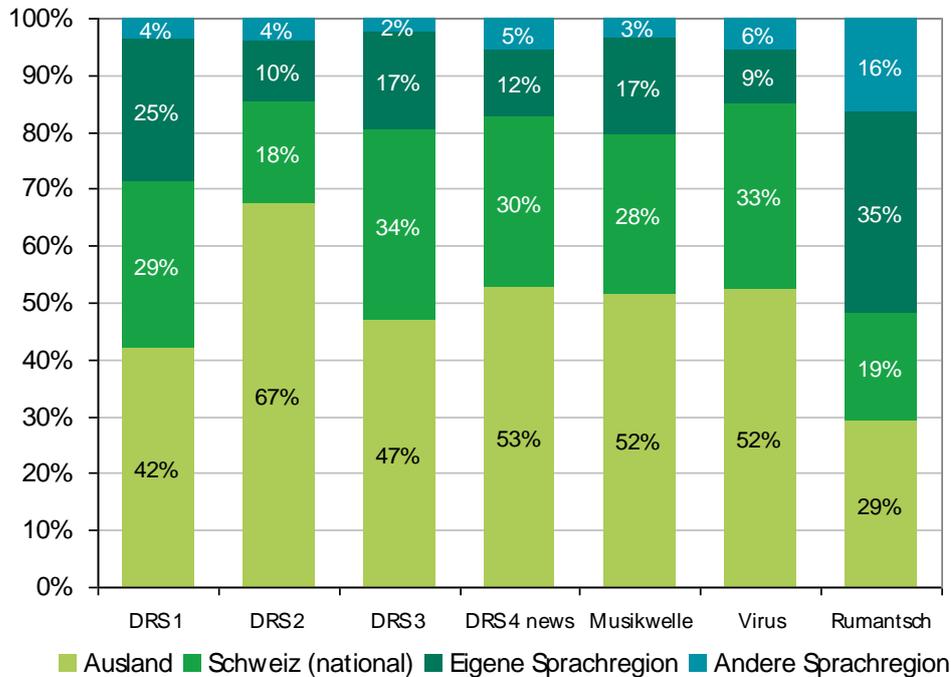
Abbildung 3: Konzessionsrechtlich relevante Themen DRS (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer in Minuten)



Die konzessionsrechtlich relevanten Themen kommen auf **Radio Rumantsch** klar am besten zur Geltung. Neben Schweizer Kultur werden hier auch die anderen konzessionsrechtlich relevanten Aspekte substantiell thematisiert. In den übrigen Programmen konzentriert sich die Thematisierung weitgehend auf **Schweizer Kultur**. Stark wird Schweizer Kultur vor allem auch im Informationsprogramm DRS 4 thematisiert. Aber auch DRS 2 und DRS 1 sprechen Schweizer Kultur häufig an, ebenso wie Virus, das gemessen an seiner geringen Informationsproduktion einheimischem Kulturschaffen viel Beachtung schenkt. Deutlich geringer ist aber die diesbezügliche Thematisierungsleistung von DRS 3. Der **Austausch der Sprachgemeinschaften** und Landesteile wird hingegen, mit Ausnahme von Radio Rumantsch, kaum je angesprochen. Substantiell konnte dieses Thema eigentlich nur noch bei DRS 4 aufgefunden werden. Auch die übrigen konzessionsrechtlich relevanten Themen werden – wiederum mit Ausnahme von Radio Rumantsch – kaum je erwähnt.

Vergleiche zu den Vorjahren bestätigen den meist sehr geringen Stellenwert von vier der fünf konzessionsrechtlich relevanten Themen. Was die Thematisierung der Schweizer Kultur anbelangt, ist jedoch bei allen beobachteten Programmen seit 2009 eine positive Entwicklung zu erkennen. Insbesondere DRS 2 hat die Thematisierung von Schweizer Kultur stark erhöht.

Abbildung 4: Ereignisorte DRS (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



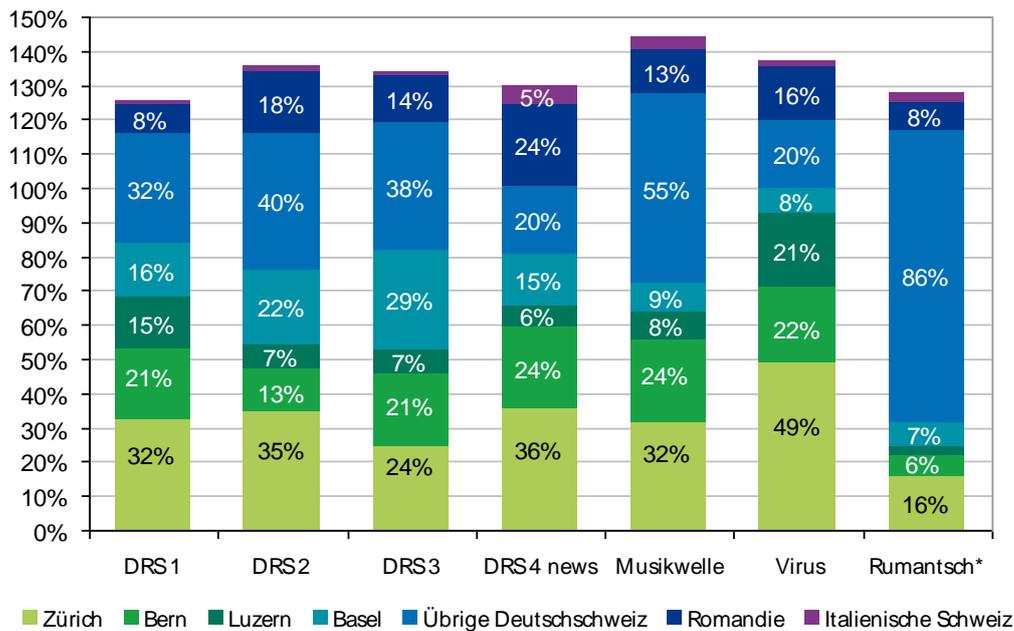
Publicom 2012

Für sechs der sieben DRS-Programme ist die **Auslandberichterstattung** mit Abstand am wichtigsten, gefolgt von der Berichterstattung über nationale Themen. Am stärksten ist die Konzentration auf Auslandsthemen bei DRS 2, das zwei Drittel seiner Informationsleistung dem Ausland widmet. Sehr unterschiedlich gewichten die Programme Ereignisse in der Deutschschweiz. Am wichtigsten sind sie für DRS 1, während Virus und DRS 2 die eigene Sprachregion vergleichsweise schwach thematisieren. Eine völlig andere Aufmerksamkeitsstruktur zeigt sich bei **Radio Rumantsch**: Das rätoromanische Programm gewichtet die eigene Sprachregion höher als die Auslandberichterstattung und die nationalen Themen. Auch die Beachtung der **anderen Sprachregionen** ist bei Radio Rumantsch mit Abstand am höchsten – auch wenn es sich dabei hauptsächlich um die deutsche Schweiz handelt. Die deutschsprachigen DRS-Programme gewichten Ereignisse in den anderen Sprachregionen insgesamt deutlich geringer. Gleichwohl zeigen sich Unterschiede. Relativ viel Aufmerksamkeit erhalten die anderen Sprachregionen bei Virus und DRS 4, relativ wenig bei Musikwelle und DRS 3.

Bei den Programmen, die Vergleiche zu den Vorjahren zulassen, zeigt sich, dass diese Ausprägungen bereits 2009 vorhanden waren, sich aber zum Teil noch verstärkt haben. Dies gilt insbesondere für die Auslandsorientierung von DRS 2 und die regionale Ausrichtung von Radio Rum-

antsch. Die Beachtung der anderen Sprachregionen verharrt – mit Ausnahme von Radio Rumantsch – auf tiefem Niveau.

Abbildung 5: Regionalbezug DRS (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

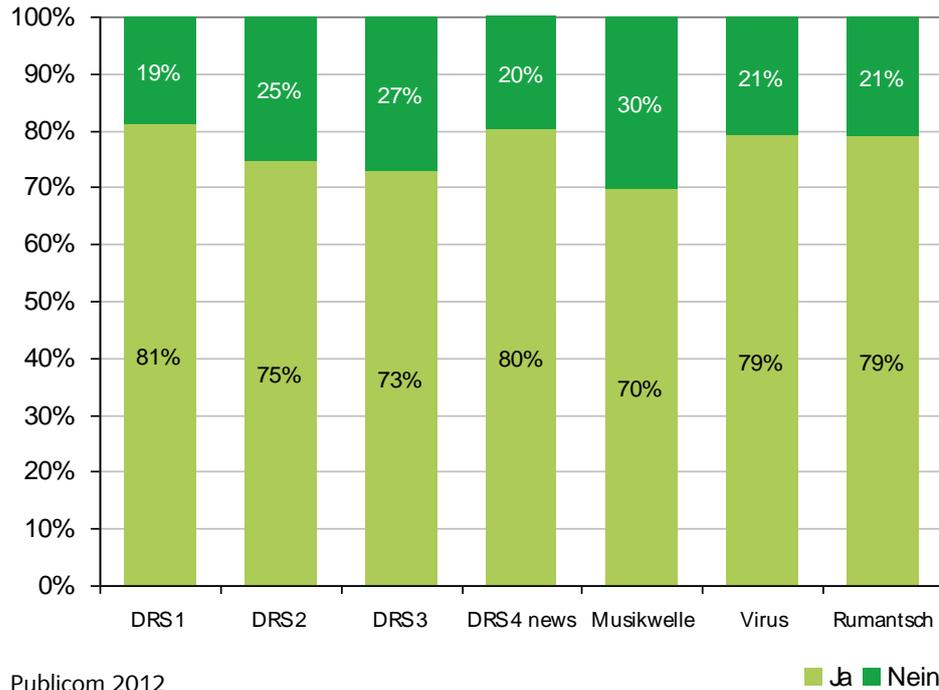


*Bei Radio Rumantsch entfallen innerhalb der Kategorie „Übrige Deutschschweiz“ rund 77% auf den Wirtschaftsraum Chur.
Publicom 2012

Wo Regionalbezüge getätigt werden, entfallen diese zum grossen Teil auf die **Deutschschweiz**. Bezüge auf Örtlichkeiten im WR Zürich (inkl. Stadt Zürich) sind in der Regel am häufigsten. Bei Virus machen sie fast die Hälfte der Informationsbeiträge mit Regionalbezügen aus. Es folgen die bevölkerungsstarken WR Bern Basel und Luzern. Nur Radio Rumantsch, das sich stark auf den WR Chur mit den rätoromanischen Gebieten bezieht und Musikwelle, die viele Bezüge auf die restliche Deutschschweiz aufweist, fallen teilweise aus diesem Muster. Wird der Sonderfall Radio Rumantsch ausser Betracht gelassen, sind Bezüge auf die jeweils **anderen Sprachregionen** wesentlich seltener. Einzig DRS 4 verweist regelmässig auf die anderen Sprachregionen, vor allem die Romandie wird häufig erwähnt. Auf die italienische Schweiz erfolgen nur selten regionale Bezüge. Wiederum ist es DRS 4, das dies vergleichsweise häufig tut, aber auch die Musikwelle. Am wenigsten Bezüge auf Regionen in den anderen Sprachgebieten wurden bei DRS 1 festgestellt.

Vergleiche zu den Vorjahren zeigen ein uneinheitliches Bild: So sind etwa bei DRS 2 vermehrte Bezüge auf die anderen Sprachregionen zu erkennen, bei DRS 3 haben diese eher abgenommen.

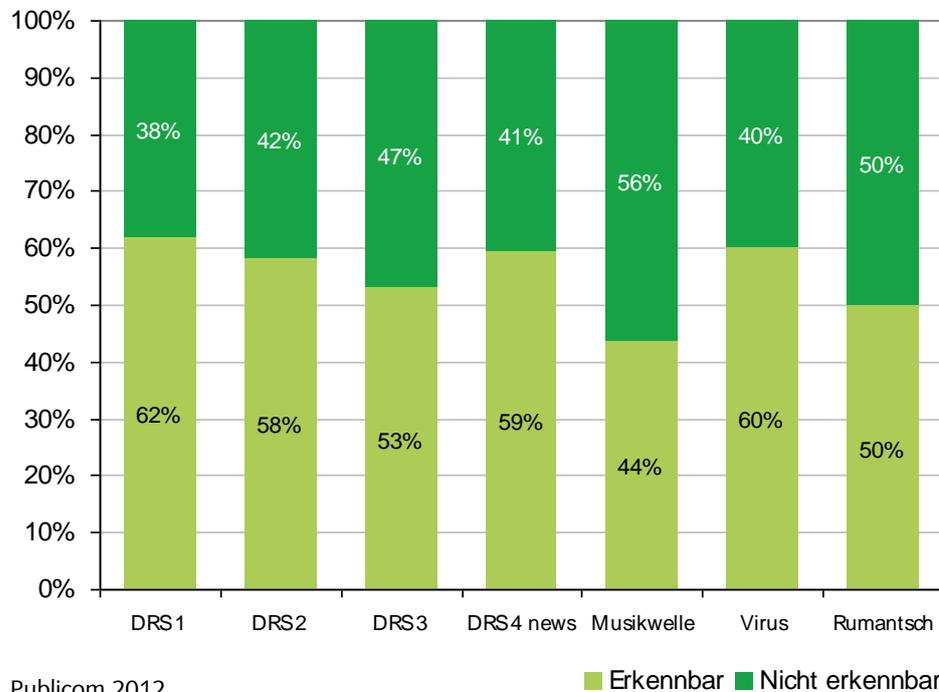
Abbildung 6: Quellentransparenz | DRS: Quelle (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Die DRS-Radios setzen die Forderung nach Quellentransparenz im Allgemeinen gut um. Insbesondere kann das Publikum den **Informationsurheber** in der Regel erkennen. Virus, DRS 1 und DRS 4 bezeichnen die Informationsurheber am häufigsten. Deutlich weniger geschieht dies bei Musikwelle und DRS 3. Am konsequentesten legt Radio Rumantsch die Informationsquellen offen.

Für die in den Vorjahren analysierten Programme zeigt sich eine Tendenz zur **Verbesserung** der Quellentransparenz, einzig bei DRS 2 haben die Informationsbeiträge ohne Quellenangabe zugenommen.

Abbildung 7: Quellentransparenz II DRS: Quellenzugang (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

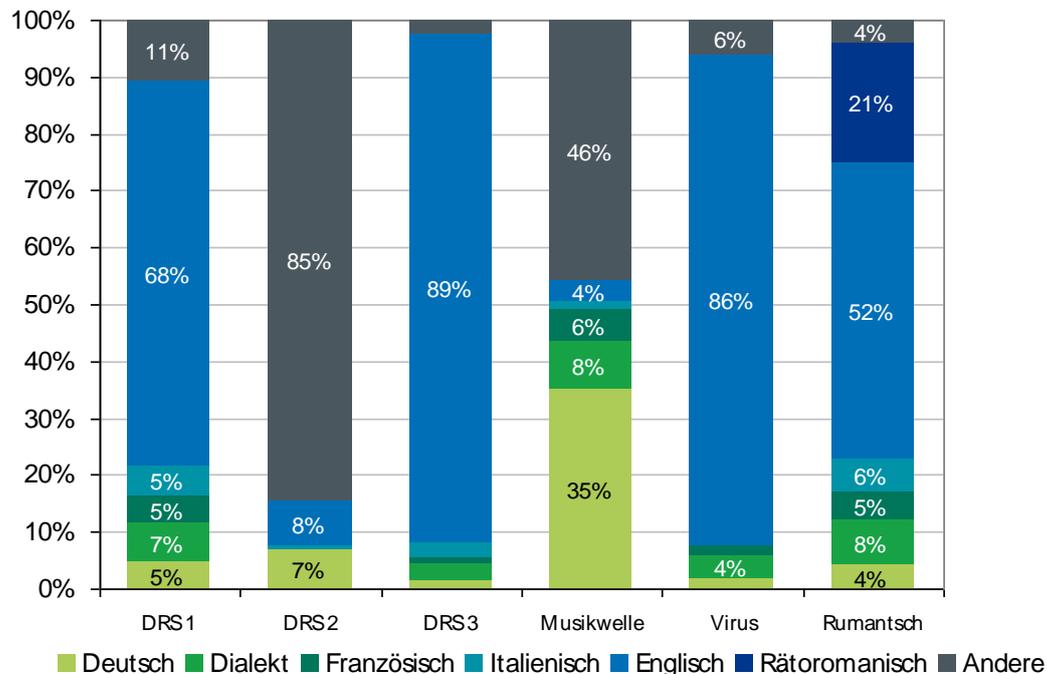


Publicom 2012

Tiefer liegen die Werte für die Offenlegung des **Quellenzugangs**. Während wiederum DRS 1, Virus und DRS 4 am häufigsten aufzeigen, auf welchen Wegen die Informationen zum Medium gelangt sind, weisen Radio Rumantsch und DRS 3 die geringsten diesbezüglichen Transparenzwerte auf.

Im Vergleich zu den Vorjahren zeigen sich jedoch bei allen Programmen **Verbesserungen**, was die Offenlegung des Quellenzugangs angeht. Insbesondere DRS1 und DRS 3 haben klar erkennbare Fortschritte erzielt.

Abbildung 8: Musik in Landessprachen DRS (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

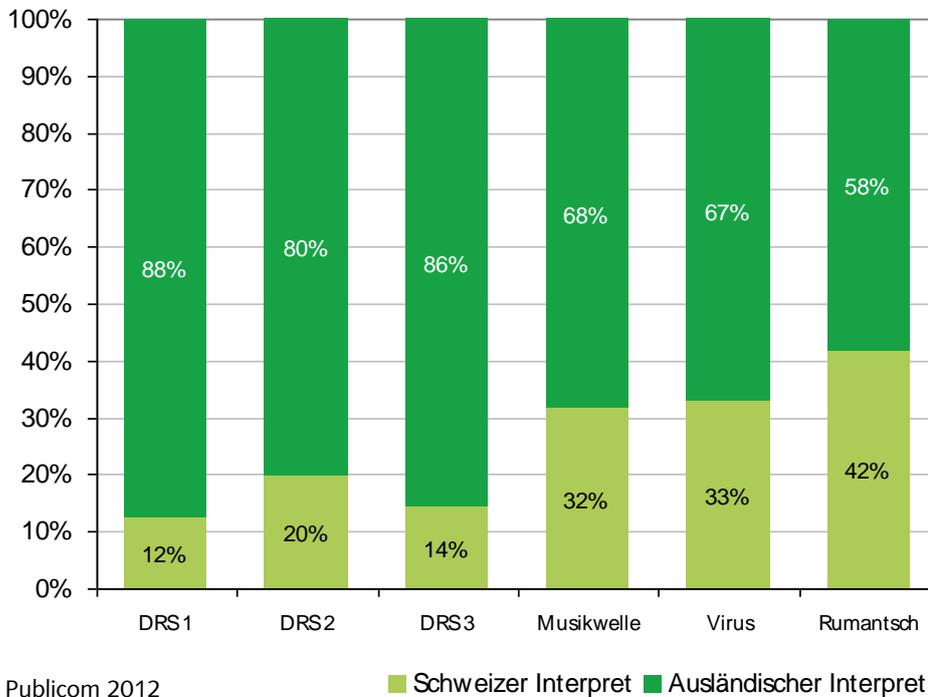


Publicom 2012

Musikwelle spielt am häufigsten Musik in Schweizer Landessprachen gefolgt von Radio Rumantsch. Am wenigsten ist dies bei DRS 3, Virus und DRS 2 der Fall. Letzteres setzt ohnehin primär auf klassische Instrumentalmusik. Ausser bei **Musikwelle** ist ansonsten Englisch die Hauptsprache im Musikprogramm. Deutsch spielt nur auf Musikwelle eine gewisse Rolle. Musik in den Landessprachen Französisch und Italienisch kommt am häufigsten auf Radio Rumantsch und DRS1 vor.

Der Anteil der Titel in Landessprachen hat seit 2009 bei DRS 1, DRS 2 und DRS 3 abgenommen, während er bei Radio Rumantsch zugenommen hat.

Abbildung 9: Musik von Schweizer Künstlern DRS (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

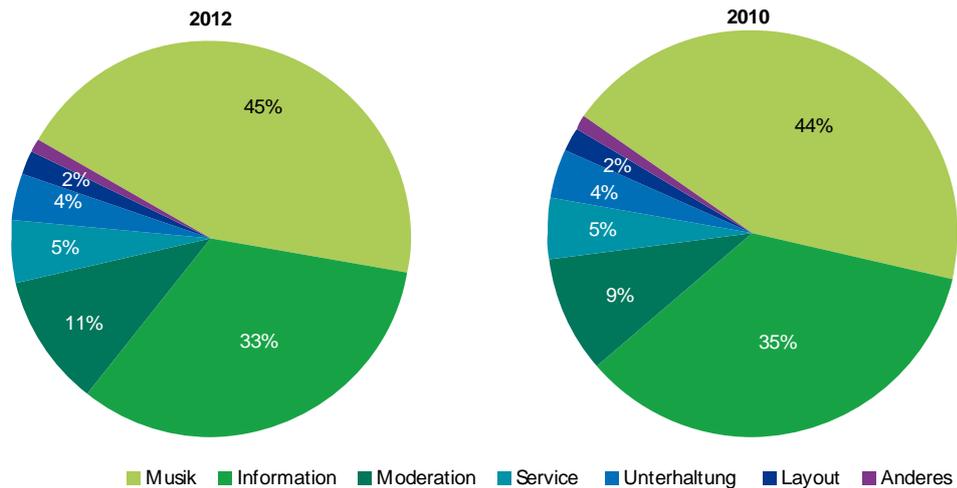


Musik von Schweizer Künstlern hat einen sehr hohen Anteil auf **Radio Rumantsch**, **Virus** und **Musikwelle**. Diese Programme bieten Schweizer Musikern eine veritable Plattform. Auch die übrigen DRS-Programme spielen häufig Schweizer Musik, die entsprechenden Werte liegen aber deutlich darunter.

Seit 2009 hat der Anteil von Schweizer Musik vor allem bei DRS 1 abgenommen, zugelegt haben DRS 2 und insbesondere Radio Rumantsch, das nun zu über zwei Fünfteln Schweizer Musik spielt.

2.3. DRS 1

DRS 1: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



DRS 1: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012 (%)
Hochdeutsch	48%
Schweizerdeutsch	50%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	1%
Andere	1%

DRS 1: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012 (%)	2010 (%)
Informationsbeitrag	62%	61%
Nachrichtenbeitrag	21%	20%
Feature/Reportage	16%	18%
Andere	1%	1%

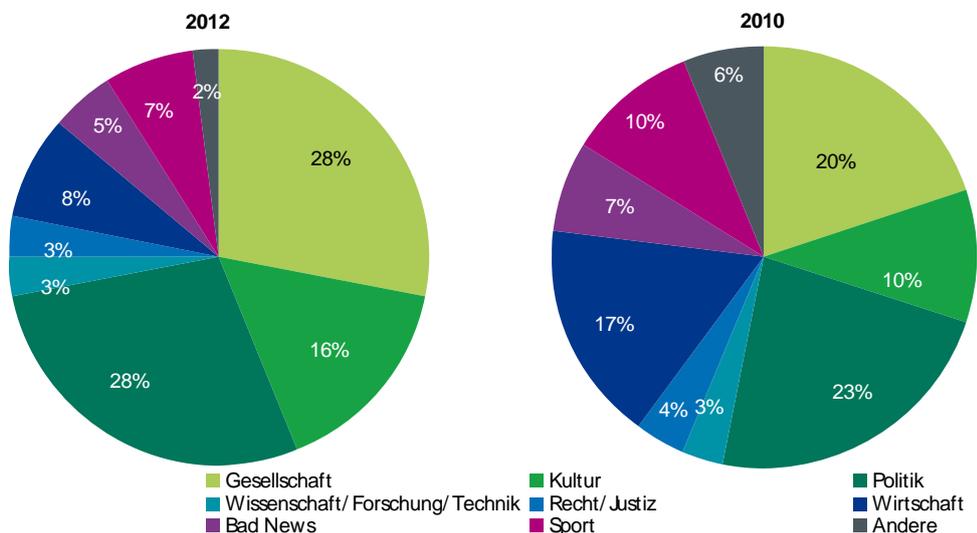
DRS 1: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012 (%)	2010 (%)
Interview	24%	24%
Meldung	21%	21%
Bericht	18%	19%
Studiogespräch	15%	16%

Journalistische Form	2012 (%)	2010 (%)
Statement	9%	8%
Biographie/Portrait	4%	2%
Meinungsorientierte Form	2%	4%
Andere	7%	6%

DRS 1: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



DRS 1: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

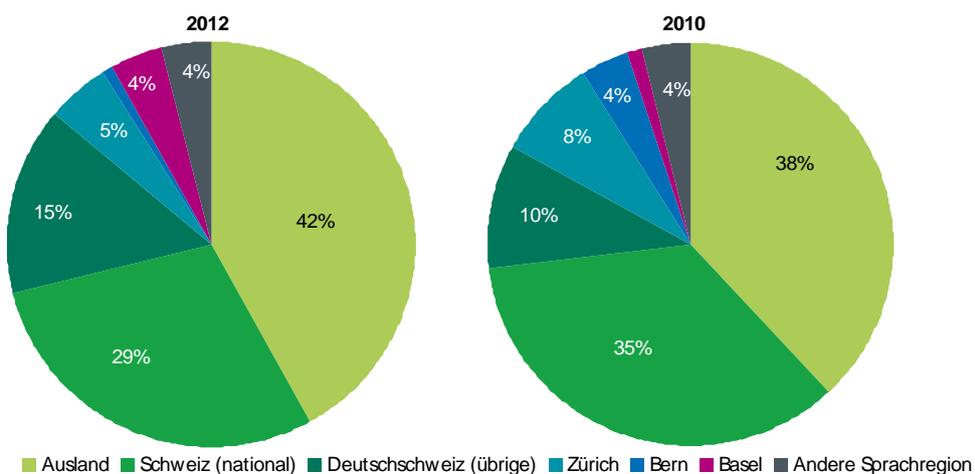
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012	2010
Schweizer Kultur	6.8%	5.4%
Auslandschweizer	0.5%	0.5%
Austausch Landesteile	0.1%	0.0%
Austausch Kulturen	0.0%	0.4%
Integration Ausländer	0.0%	1.5%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)	2010 (sec.)
Schweizer Kultur	8'626	7'357
Auslandschweizer	580	734
Austausch Landesteile	116	0
Austausch Kulturen	0	535
Integration Ausländer	26	2'077

DRS 1: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



DRS 1: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012	2010
Zürich	32%	51%
Bern	21%	15%
Luzern	15%	12%
Basel	16%	13%
übrige DS	32%	22%
Romandie	8%	13%
Italienische Schweiz	1%	13%

DRS 1: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012	2010
Ja	81%	80%
Nein	19%	20%

DRS 1: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012	2010
Ja	62%	62%
Nein	38%	38%

DRS 1: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012	2010
Englisch	68%	57%
Deutsch	5%	7%
Französisch	5%	8%
Italienisch	5%	6%
Dialekt	7%	10%
Spanisch	2%	2%
Instrumental	6%	9%
Andere	3%	2%

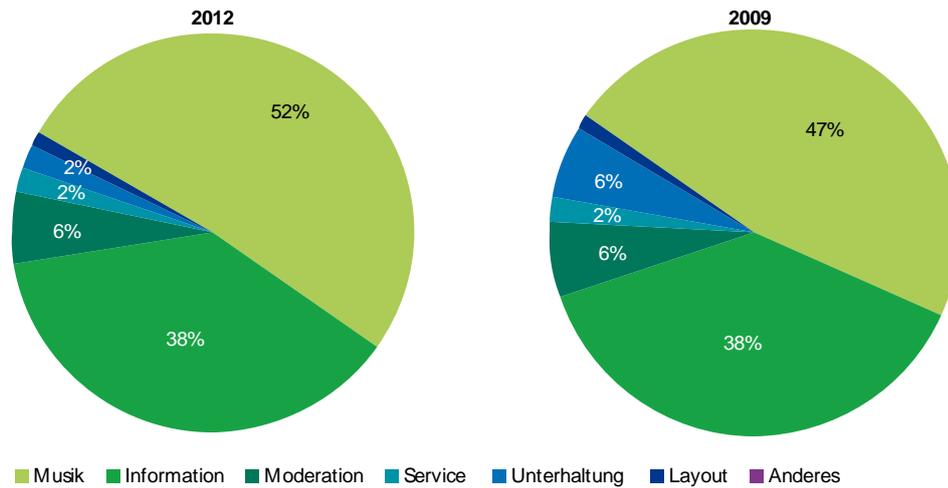
DRS 1: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012	2010
Ja	12%	16%
Nein	88%	84%

2.4. DRS 2

DRS 2: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



DRS 2: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012
Hochdeutsch	92%
Schweizerdeutsch	4%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	0%
Andere	4%

DRS 2: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012	2009
Informationsbeitrag	62%	64%
Nachrichtenbeitrag	14%	15%
Feature/Reportage	23%	20%
Andere	1%	1%

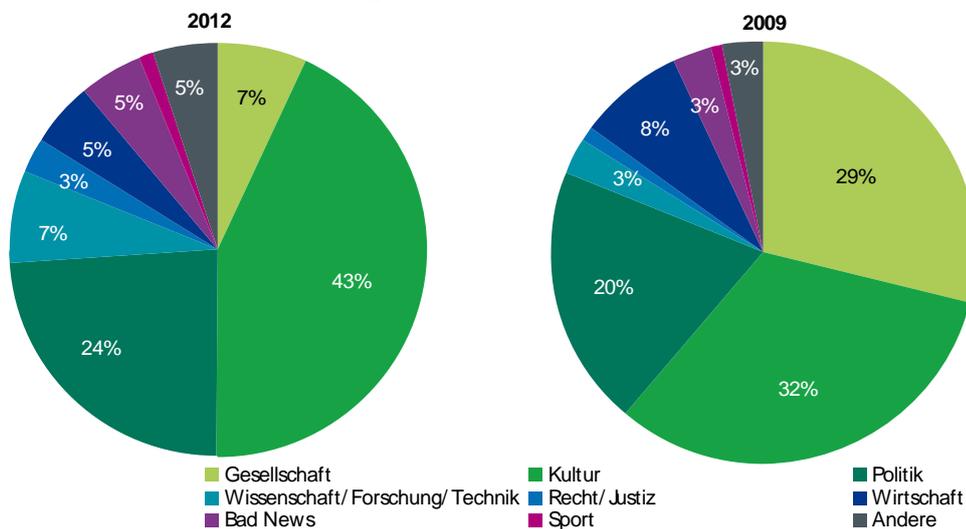
DRS 2: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012	2009
Interview	15%	22%
Meldung	14%	12%
Bericht	22%	23%
Studiosgespräch	20%	11%

Journalistische Form	2012	2009
Statement	14%	13%
Biographie/Portrait	4%	3%
Meinungsorientierte Form	5%	5%
Andere	6%	11%

DRS 2: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



DRS 2: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

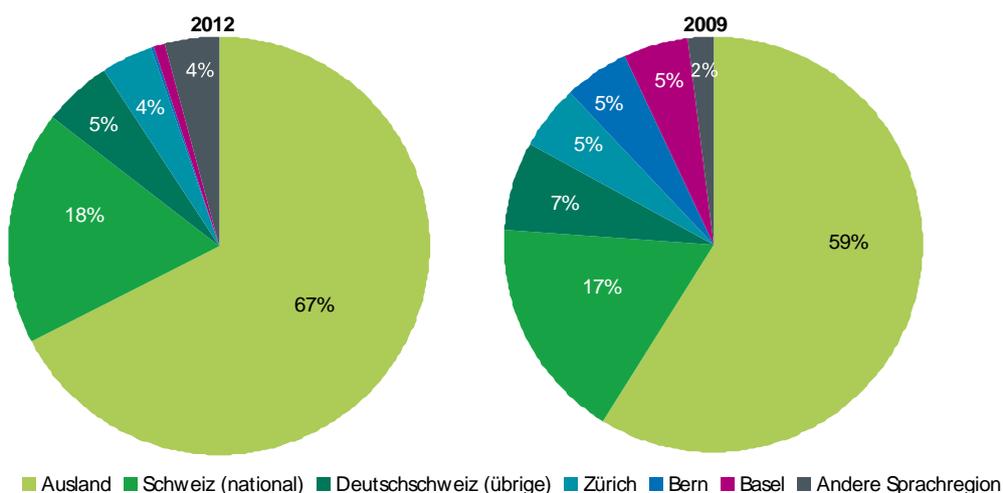
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012	2009
Schweizer Kultur	6.9%	1.2%
Auslandschweizer	0.2%	0.0%
Austausch Landesteile	0.1%	0.0%
Austausch Kulturen	0.0%	0.7%
Integration Ausländer	0.0%	0.1%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)	2009 (sec.)
Schweizer Kultur	10'024	1'756
Auslandschweizer	244	66
Austausch Landesteile	88	0
Austausch Kulturen	44	1'020
Integration Ausländer	70	180

DRS 2: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



DRS 2: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012	2009
Zürich	35%	19%
Bern	13%	26%
Luzern	7%	14%
Basel	22%	24%
übrige DS	40%	17%
Romandie	18%	12%
Italienische Schweiz	2%	1%

DRS 2: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012	2009
Ja	75%	79%
Nein	25%	21%

DRS 2: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012	2009
Ja	58%	47%
Nein	42%	53%

DRS 2: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012	2009
Englisch	8%	8%
Deutsch	7%	9%
Französisch	0%	2%
Italienisch	1%	2%
Dialekt	0%	0%
Spanisch	0%	0%
Instrumental	83%	73%
Andere	1%	7%

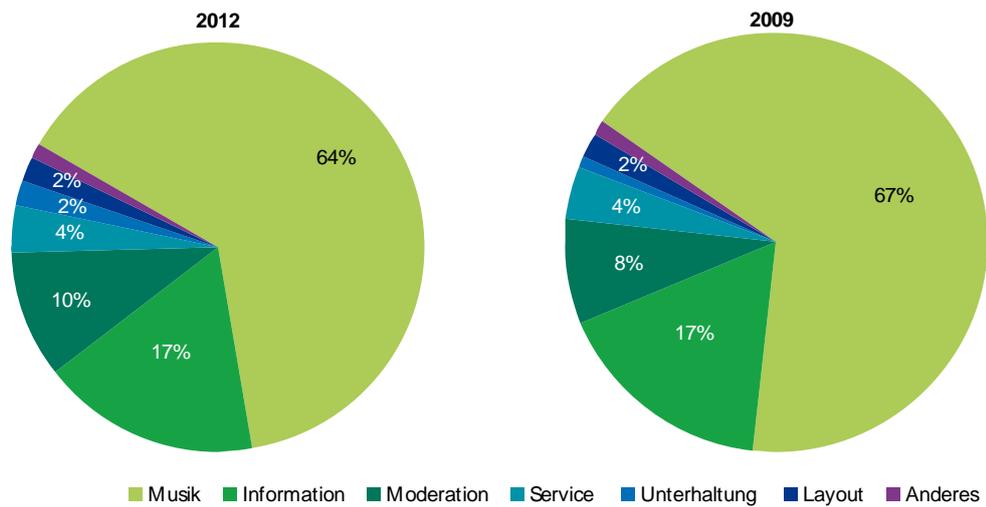
DRS 2: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012	2009
Ja	20%	11%
Nein	80%	89%

2.5. DRS 3

DRS 3: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



DRS 3: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012 (%)
Hochdeutsch	46%
Schweizerdeutsch	54%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	0%
Andere	1%

DRS 3: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012 (%)	2009 (%)
Informationsbeitrag	56%	62%
Nachrichtenbeitrag	37%	38%
Feature/Reportage	6%	0%
Andere	1%	0%

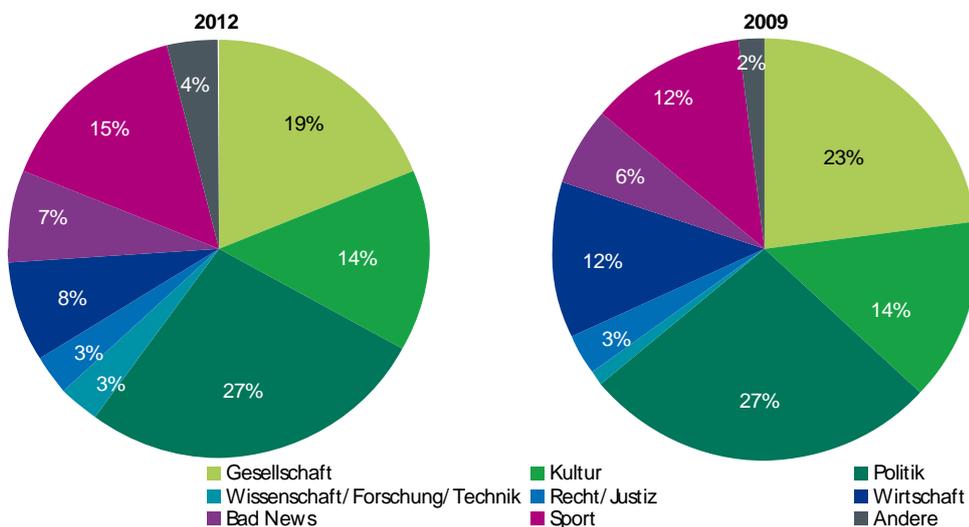
DRS 3: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012 (%)	2009 (%)
Interview	19%	23%
Meldung	34%	32%
Bericht	17%	24%
Studiosgespräch	19%	5%

Journalistische Form	2012 (%)	2009 (%)
Statement	7%	9%
Biographie/Portrait	0%	0%
Meinungsorientierte Form	1%	2%
Andere	3%	5%

DRS 3: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



DRS 3: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

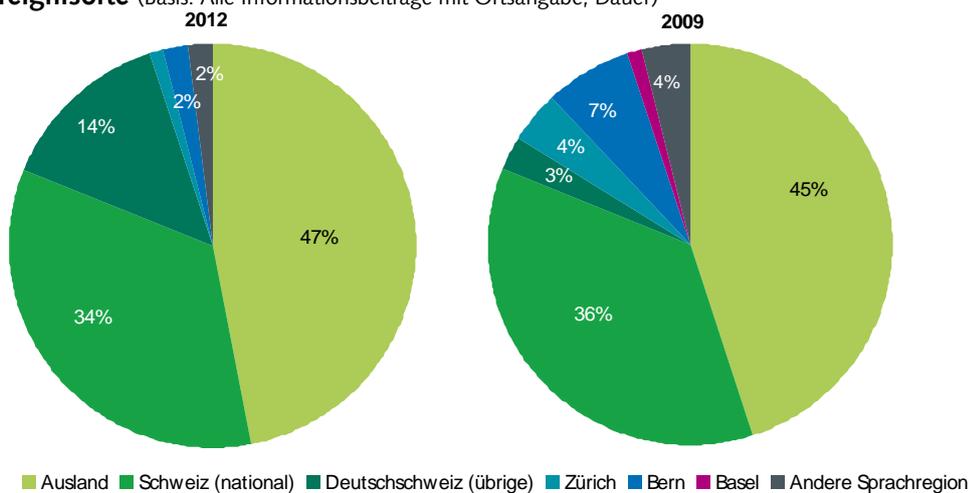
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012	2009
Schweizer Kultur	6.5%	1.9%
Auslandschweizer	0.0%	0.4%
Austausch Landesteile	0.0%	0.0%
Austausch Kulturen	0.0%	0.2%
Integration Ausländer	0.0%	1.2%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)	2009 (sec.)
Schweizer Kultur	4'319	1'229
Auslandschweizer	0	245
Austausch Landesteile	0	0
Austausch Kulturen	4	143
Integration Ausländer	0	771

DRS 3: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



DRS 3: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012	2009
Zürich	24%	36%
Bern	21%	34%
Luzern	7%	14%
Basel	29%	7%
übrige DS	38%	31%
Romandie	14%	19%
Italienische Schweiz	1%	4%

DRS 3: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012	2009
Ja	73%	70%
Nein	27%	30%

DRS 3: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012	2009
Ja	53%	35%
Nein	47%	65%

DRS 3: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012	2009
Englisch	89%	85%
Deutsch	2%	2%
Französisch	1%	2%
Italienisch	3%	1%
Dialekt	3%	6%
Spanisch	0%	2%
Instrumental	1%	0%
Andere	2%	1%

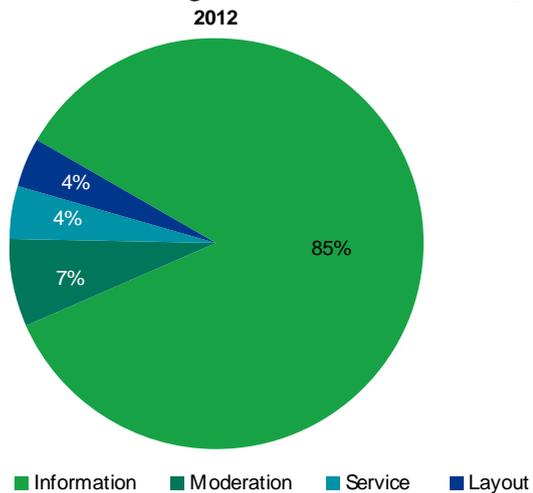
DRS 3: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012	2009
Ja	14%	17%
Nein	68%	83%

2.6. DRS 4 news

DRS 4 news: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



DRS 4 news: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012
Hochdeutsch	92%
Schweizerdeutsch	6%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	0%
Andere	2%

DRS 4 news: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012
Informationsbeitrag	76%
Nachrichtenbeitrag	17%
Feature/Reportage	7%
Andere	0%

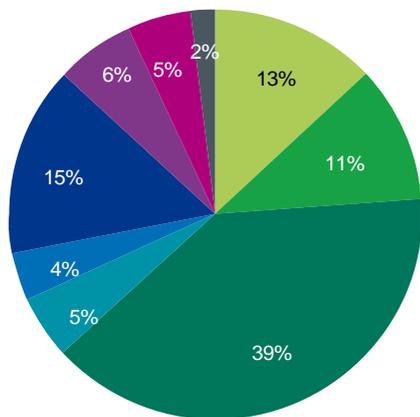
DRS 4 news: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012
Interview	38%
Meldung	17%
Bericht	24%
Studiogespräch	9%

Journalistische Form	2012
Statement	8%
Biographie/Portrait	1%
Meinungsorientierte Form	1%
Andere	2%

DRS 4 news: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



- Gesellschaft
- Kultur
- Politik
- Wissenschaft/ Forschung/ Technik
- Recht/ Justiz
- Wirtschaft
- Bad News
- Sport
- Andere

DRS 4 news: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

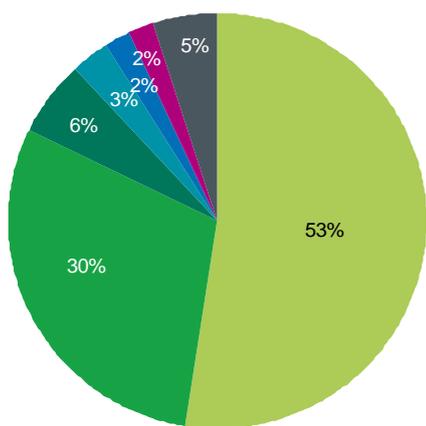
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012
Schweizer Kultur	5.1%
Auslandschweizer	0.0%
Austausch Landesteile	0.3%
Austausch Kulturen	0.0%
Integration Ausländer	0.1%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)
Schweizer Kultur	17'198
Auslandschweizer	69
Austausch Landesteile	1'095
Austausch Kulturen	0
Integration Ausländer	294

DRS 4 news: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



- Ausland
- Schweiz (national)
- Deutschschweiz (übrige)
- Zürich
- Bern
- Basel
- Andere Sprachregion

DRS 4 news: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012
Zürich	36%
Bern	24%
Luzern	6%
Basel	15%
übrige DS	20%
Romandie	24%
Italienische Schweiz	5%

DRS 4 news: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012
Ja	80%
Nein	20%

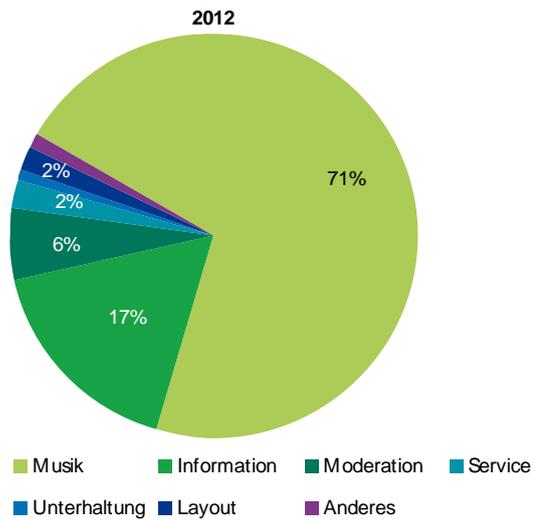
DRS 4 news: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012
Ja	59%
Nein	41%

2.7. Musikwelle

Musikwelle: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



Musikwelle: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012
Hochdeutsch	78%
Schweizerdeutsch	19%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	1%
Andere	2%

Musikwelle: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012
Informationsbeitrag	57%
Nachrichtenbeitrag	38%
Feature/Reportage	2%
Andere	3%

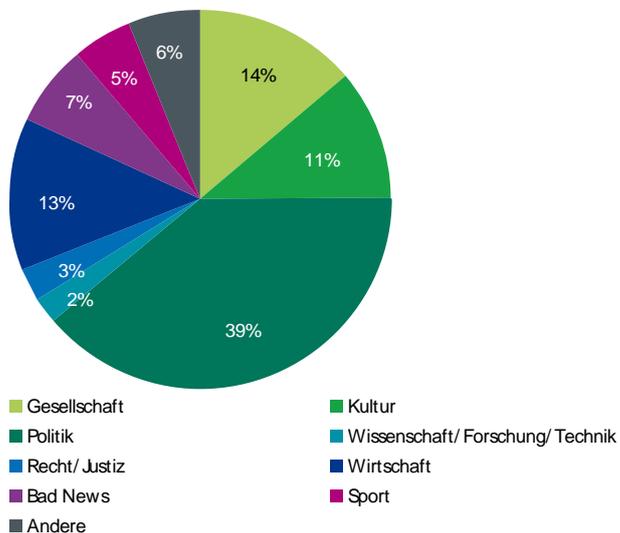
Musikwelle: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012
Interview	18%
Meldung	31%
Bericht	29%
Studiogespräch	4%

Journalistische Form	2012
Statement	9%
Biographie/Portrait	1%
Meinungsorientierte Form	4%
Andere	4%

Musikwelle: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Musikwelle: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

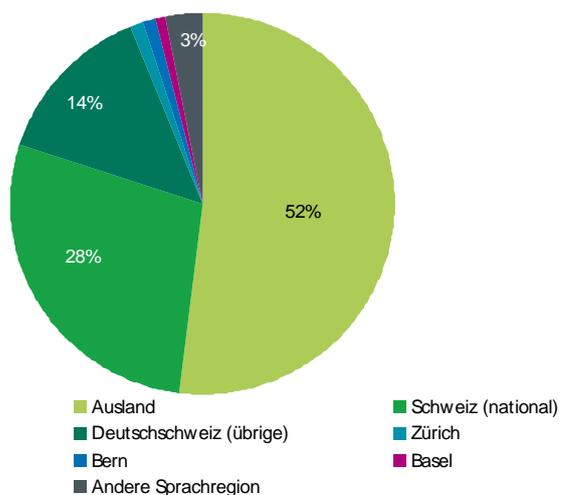
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012
Schweizer Kultur	9.1%
Auslandschweizer	0.0%
Austausch Landesteile	0.4%
Austausch Kulturen	0.7%
Integration Ausländer	0.4%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)
Schweizer Kultur	6'149
Auslandschweizer	21
Austausch Landesteile	293
Austausch Kulturen	466
Integration Ausländer	293

Musikwelle: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



Musikwelle: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012
Zürich	32%
Bern	24%
Luzern	8%
Basel	9%
übrige DS	55%
Romandie	13%
Italienische Schweiz	4%

Musikwelle: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012
Ja	70%
Nein	30%

Musikwelle: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012
Ja	44%
Nein	56%

Musikwelle: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012
Englisch	4%
Deutsch	35%
Französisch	6%
Italienisch	1%
Dialekt	8%
Spanisch	4%
Instrumental	41%
Andere	1%

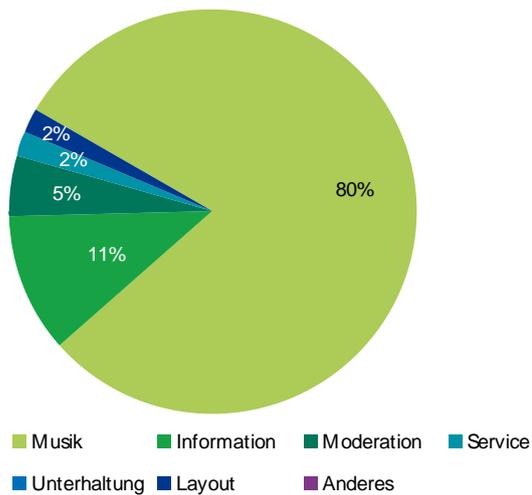
Musikwelle: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012
Ja	32%
Nein	68%

2.8. Virus

Virus: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



Virus: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012
Hochdeutsch	63%
Schweizerdeutsch	34%
Hochdeutsch/Schweizerdt.	0%
Andere	3%

Virus: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012
Informationsbeitrag	46%
Nachrichtenbeitrag	54%
Feature/Reportage	0%
Andere	0%

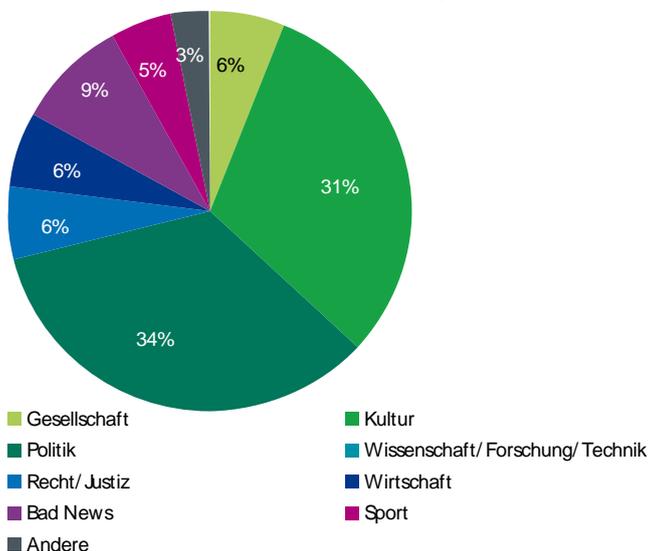
Virus: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012
Interview	8%
Meldung	42%
Bericht	16%
Studiogespräch	22%

Journalistische Form	2012
Statement	6%
Biographie/Portrait	0%
Meinungsorientierte Form	0%
Andere	6%

Virus: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Virus: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

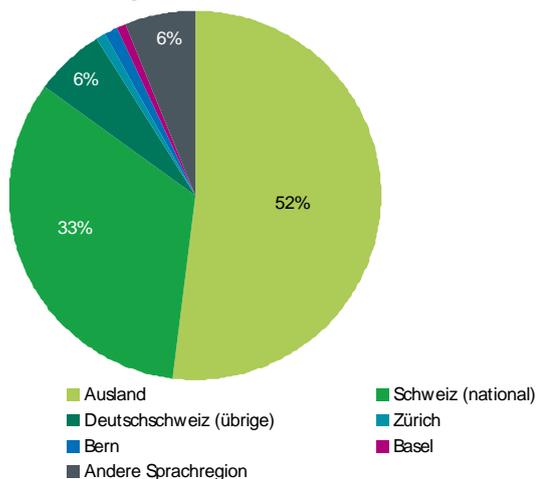
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012
Schweizer Kultur	21.2%
Auslandschweizer	0.0%
Austausch Landesteile	0.5%
Austausch Kulturen	0.0%
Integration Ausländer	0.1%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)
Schweizer Kultur	8'533
Auslandschweizer	0
Austausch Landesteile	215
Austausch Kulturen	0
Integration Ausländer	36

Virus: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



Virus: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012
Zürich	49%
Bern	22%
Luzern	21%
Basel	8%
übrige DS	20%
Romandie	16%
Italienische Schweiz	2%

Virus: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012
Ja	79%
Nein	21%

Virus: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012
Ja	60%
Nein	40%

Virus: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012
Englisch	86%
Deutsch	2%
Französisch	2%
Italienisch	0%
Dialekt	4%
Spanisch	0%
Instrumental	1%
Andere	5%

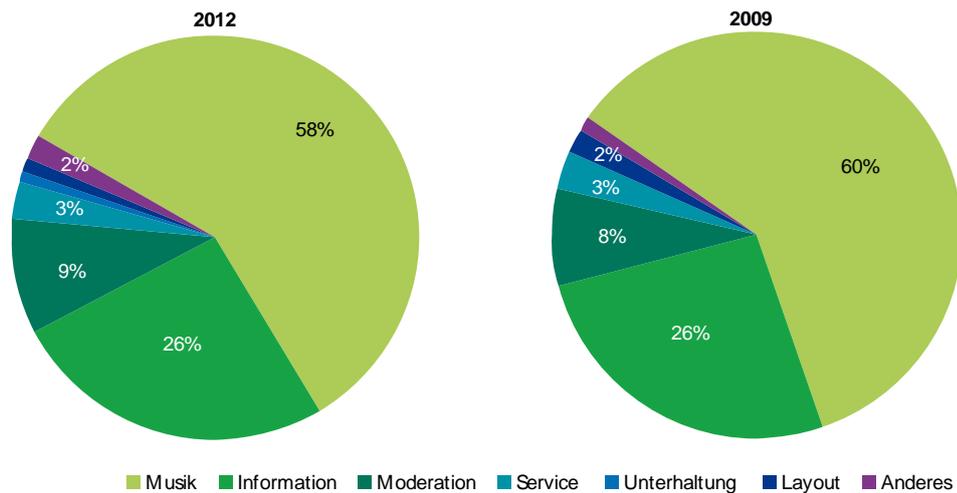
Virus: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012
Ja	33%
Nein	67%

2.9. Rumantsch

Rumantsch: Programmstruktur (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)



Rumantsch: Sprache

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Sprache	2012
Rätoromanisch	74%
Hochdeutsch	21%
Schweizerdeutsch	1%
Andere	3%

Rumantsch: Beitragsart

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Beitragsart	2012	2009
Informationsbeitrag	49%	31%
Nachrichtenbeitrag	25%	43%
Feature/Reportage	24%	25%
Andere	2%	1%

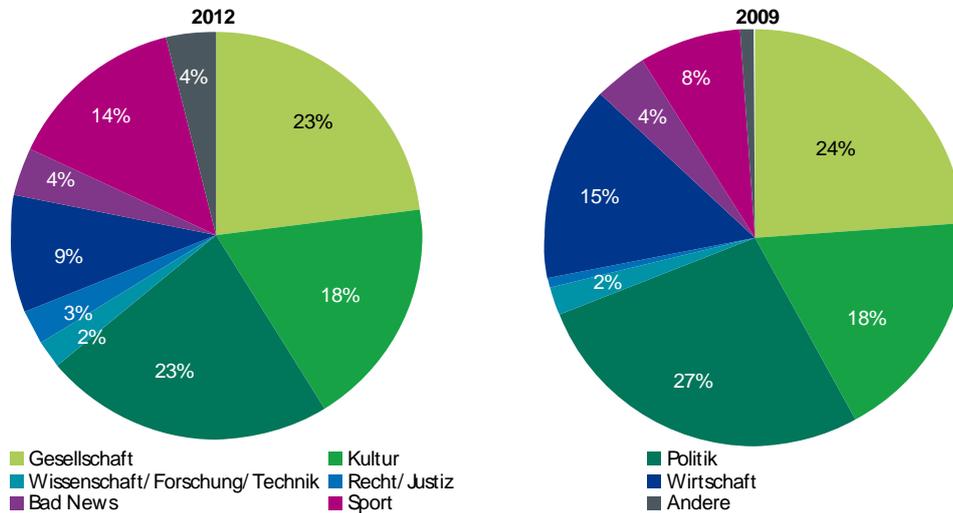
Rumantsch: Journalistische Formen

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Journalistische Form	2012	2009
Interview	13%	10%
Meldung	24%	31%
Bericht	23%	21%
Studiogespräch	11%	8%

Journalistische Form	2012	2009
Statement	11%	10%
Biographie/Portrait	4%	4%
Meinungsorientierte Form	3%	7%
Andere	11%	8%

Rumantsch: Thema (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Rumantsch: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen

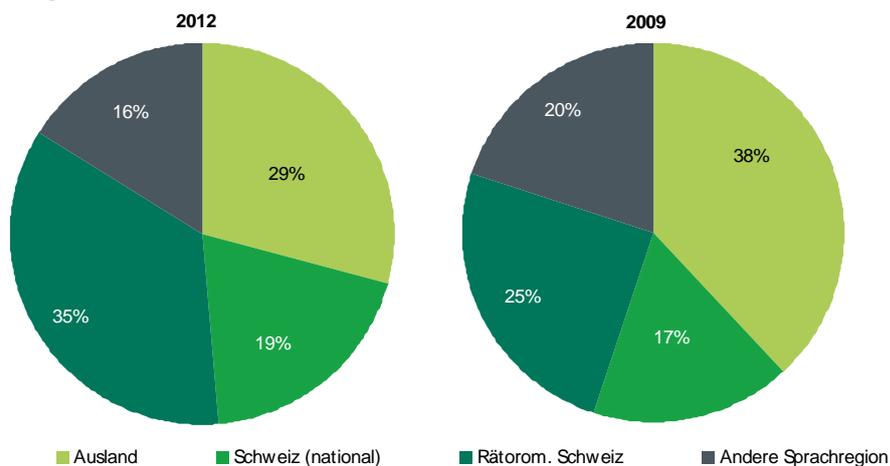
(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Thematisierungen	2012	2009
Schweizer Kultur	9.6%	10.1%
Auslandschweizer	1.6%	0.1%
Austausch Landesteile	5.3%	2.9%
Austausch Kulturen	8.4%	1.7%
Integration Ausländer	0.9%	0.0%

Dauer in Sekunden

Thematisierungen	2012 (sec.)	2009 (sec.)
Schweizer Kultur	9'136	10'121
Auslandschweizer	1'490	121
Austausch Landesteile	5'036	2'916
Austausch Kulturen	8'004	1'739
Integration Ausländer	821	0

Rumantsch: Ereignisorte (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



Rumantsch: Regionalbezüge

(Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

Regionalbezug	2012	2009
Chur	77%	94%
Zürich	16%	14%
Bern	6%	5%
Luzern	3%	7%
Basel	7%	1%
übrige DS	9%	9%
Romandie	8%	2%
Italienische Schweiz	2%	1%

Rumantsch: Quellentransparenz I (Quelle)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quelle erwähnt	2012	2009
Ja	79%	71%
Nein	21%	29%

Rumantsch: Quellentransparenz II (Quellenzugang)

(Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

Quellenzugang erkennbar	2012	2009
Ja	50%	54%
Nein	50%	46%

Rumantsch: Musik (Sprache)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Sprache des Titels	2012	2009
Englisch	52%	50%
Deutsch	4%	9%
Französisch	5%	3%
Italienisch	6%	6%
Dialekt	8%	5%
Spanisch	1%	1%
Instrumental	3%	10%
Rätoromanisch	21%	13%
Andere	0%	3%

Rumantsch: Musik (Schweizer Interpret)

(Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

Schweizer Interpret	2012	2009
Ja	42%	27%
Nein	58%	73%

3. Französische Schweiz

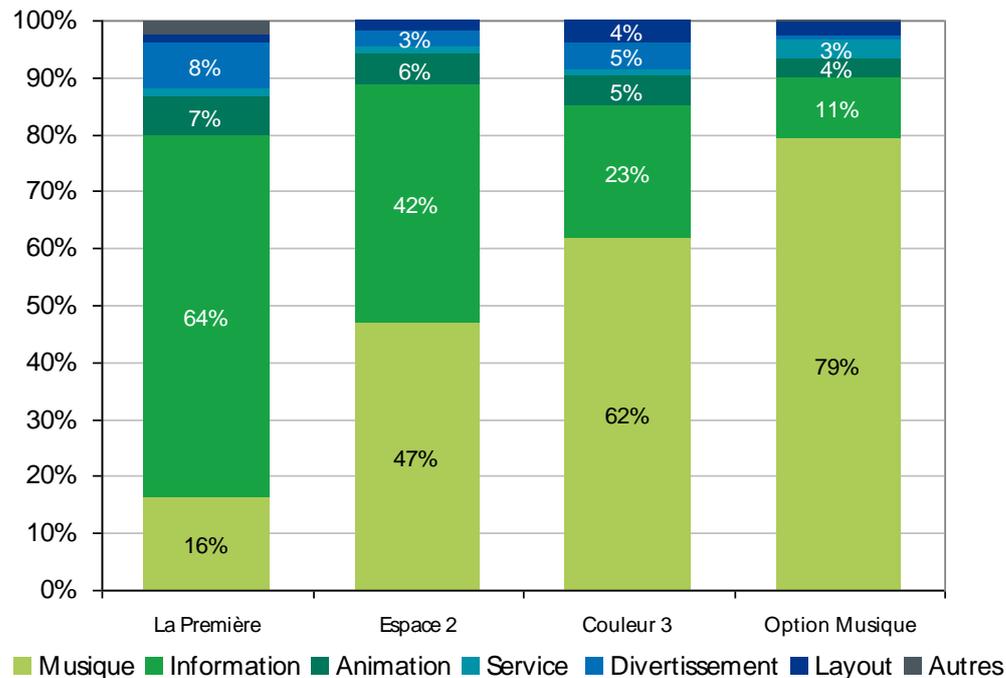
3.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode

An den berücksichtigten Stichtagen räumten die untersuchten Programme folgenden aktuellen Ereignissen besonders viel Platz ein:

- 10 Jahre UNO-Mitgliedschaft der Schweiz
- Attentäter in Toulouse verschanzt sich in Haus
- Australian Open
- Bundesverwaltungsgericht hebt unbefristete Bewilligung für Mühleberg auf
- FC Servette in Schieflage
- Geburtstag von J.J. Rousseau
- Griechenland- und Euro-Krise
- Kältewelle in Europa, prekäre Verkehrssituation
- Misslungener Raketentest in Nordkorea
- Nationales Weiterbildungsgesetz
- Präsidentschaftswahlkämpfe in Ägypten und Frankreich
- Putsch/Unruhen in Mali
- Slalom in Kitzbühl
- Steuerabkommen mit diversen europäischen Ländern
- Streik der Taxifahrer im Kanton Gen
- Studie der Uni Genf über Aluminium im Deodorant
- Studie zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen
- Syrien-Konflikt
- Unfall Kreuzfahrtschiff Costa Concordia
- Vorwahlen in USA
- Zunahme der Asylgesuche, Massnahmen im Bereich der Asylpolitik

3.2. Übersicht französische Schweiz

Abbildung 10: Programmstrukturen RTS (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)

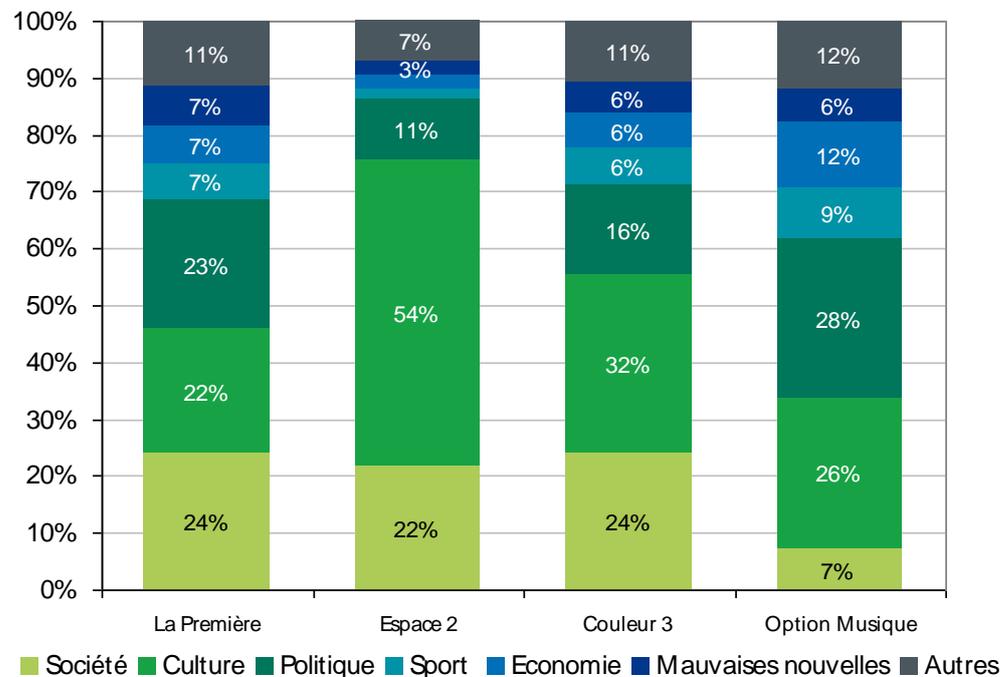


Publicom 2012

Die vier SRG-Programme der Romandie unterscheiden sich markant in der Programmstruktur. Espace 2 und insbesondere La Première haben einen deutlich geringeren Musikanteil als Couleur 3 und Option Musique. Insbesondere **La Première** kann als eigentliches **Informationsradio** bezeichnet werden. Auch Moderation und Wortunterhaltung hat auf La Première eine grössere Bedeutung als in den anderen RTS-Programmen. Am anderen Pol kommt **Option Musique** zu liegen, dessen Informations- und Wortanteil sehr gering ist. Das Programm besteht zu vier Fünfteln aus Musik.

Im Vergleich zur Erhebung vom Vorjahr sind diese charakteristischen Programmstrukturen nahezu identisch.

Abbildung 11: Themenbereiche RTS (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

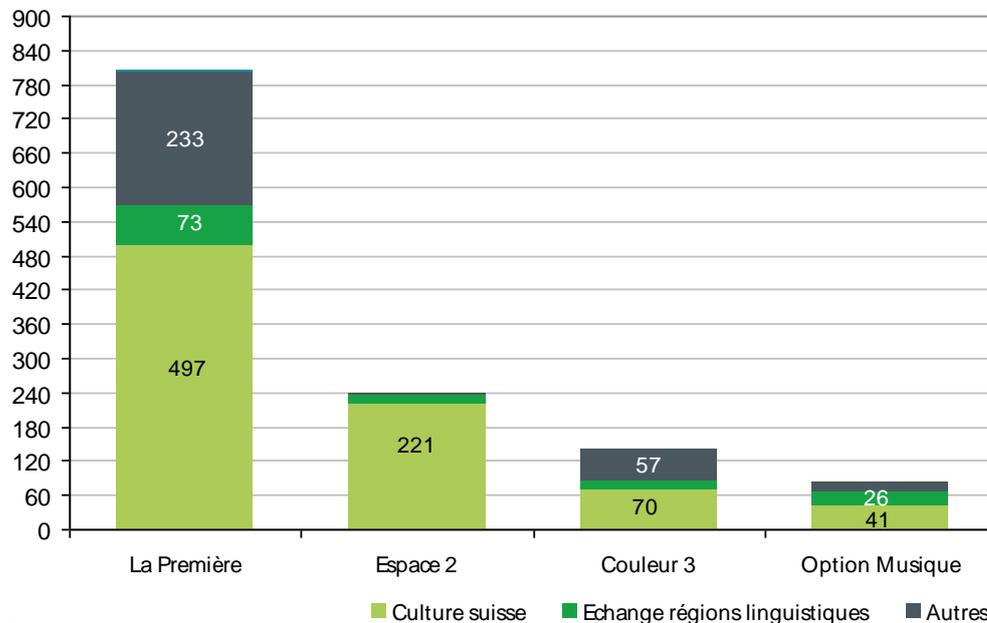


Publicom 2012

Ausser Option Musique legen alle RTS-Sender ein relativ starkes Gewicht auf **Gesellschaftsthemen**. Daneben setzen sie unterschiedliche thematische Akzente. Am klarsten kommt dies bei **Espace 2** zum Ausdruck, das charakterisiert ist durch einen sehr hohen Anteil an Kulturthemen. Nicht ganz so stark, aber ebenfalls ausführlich thematisiert Couleur 3 Kultur. La Première fokussiert relativ gleichmässig auf Gesellschaft, Politik und Kultur. Die spärliche Informationsleistung von Option Musique konzentriert sich auf Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport. Mit Ausnahme von Option Musique hat **Wirtschaft** in den Programmen ein geringes Gewicht.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Themengewichtung grundsätzlich erhalten, es sind aber einige grössere, allerdings uneinheitliche Verschiebungen vor allem zwischen Kultur, Gesellschaft und Politik festzustellen.

Abbildung 12: Konzessionsrechtlich relevante Themen RTS (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer in Minuten)

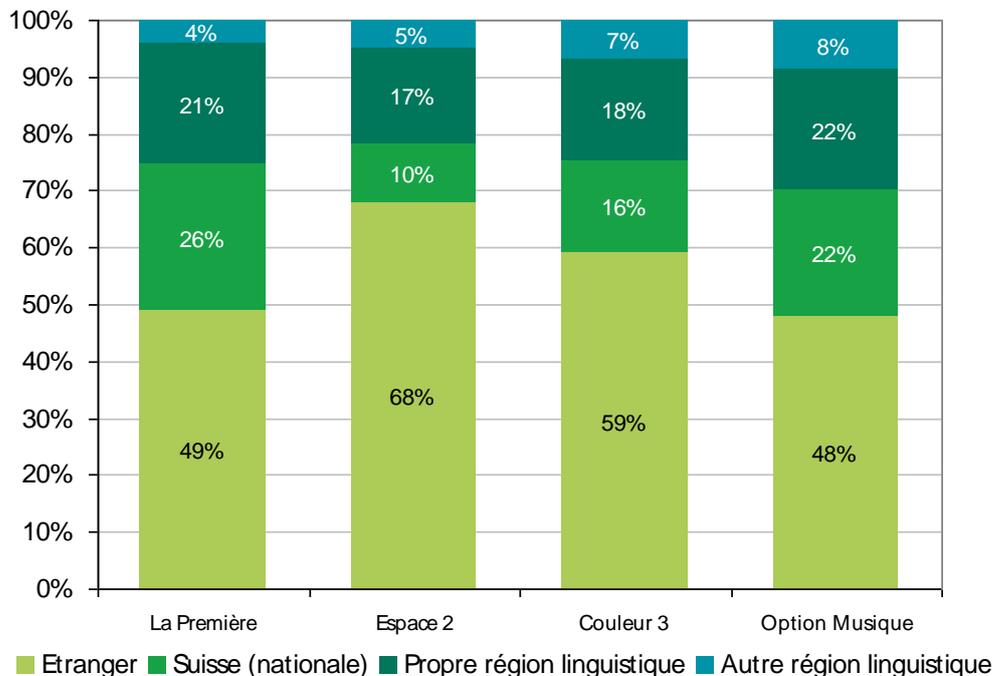


Publicom 2012

Als einziges der konzessionsrechtlich relevanten Themen wird **Schweizer Kultur** auf allen Programmen mit einer gewissen Regelmässigkeit thematisiert. Vor allem La Première und Espace 2 erbringen auch quantitativ eine recht grosse Leistung an Informationen, in denen Schweizer Kultur erwähnt wird. Alle anderen konzessionsrechtlich relevanten Themen finden in den meisten RTS-Programmen nur marginal Erwähnung. Etwas umfangreicher thematisiert La Première noch die Ausländerintegration. Wenn der Austausch und Zusammenhalt zwischen den Landesteilen und Sprachgemeinschaften thematisiert wird, geschieht dies am ehesten noch auf La Première, das insgesamt diese Themen mit Abstand am ausführlichsten erwähnt.

Im Vorjahresvergleich hat die Thematisierung von Schweizer Kultur in allen Programmen zugenommen. Einzig auf Espace 2 ist sie etwas rückläufig. Tendenziell zugenommen haben auch die übrigen konzessionsrechtlich relevanten Themen, dies aber auf generell tiefem Niveau.

Abbildung 13: Ereignisorte RTS (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)

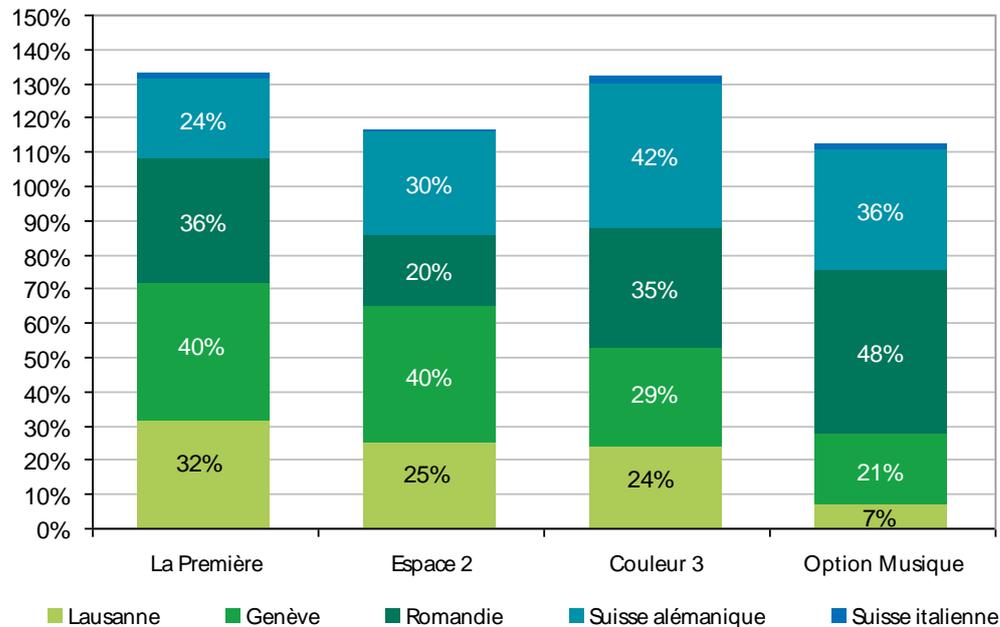


Publicom 2012

Das **Auslandgeschehen** (v.a. in Frankreich) nimmt in allen RTS-Programmen viel Platz ein. Am stärksten ist jedoch Espace 2 auf das Ausland fokussiert. Nationale Themen belegen auf La Première den zweiten Platz hinter der Auslandberichterstattung. Bei Couleur 3 und Espace 2 sind es Ereignisse in der Romandie. Deutlich weniger Bedeutung hat das Geschehen in der **Deutschschweiz** und im **Tessin**, wobei Couleur 3 dieses noch etwas höher gewichtet als La Première und Espace 2. Das höchste Gewicht hat die Berichterstattung über die anderen Landesteile bei Option Musique, wobei dies aufgrund des geringen Informationsoutputs dieses Programms zu relativieren ist.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich dieselben geografischen Gewichtungen, wobei aber Espace 2 noch weit stärker auf das Ausland fokussiert als 2011. Die schwache Beachtung der anderen Sprachregionen bleibt konstant.

Abbildung 14: Regionalbezug RTS (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

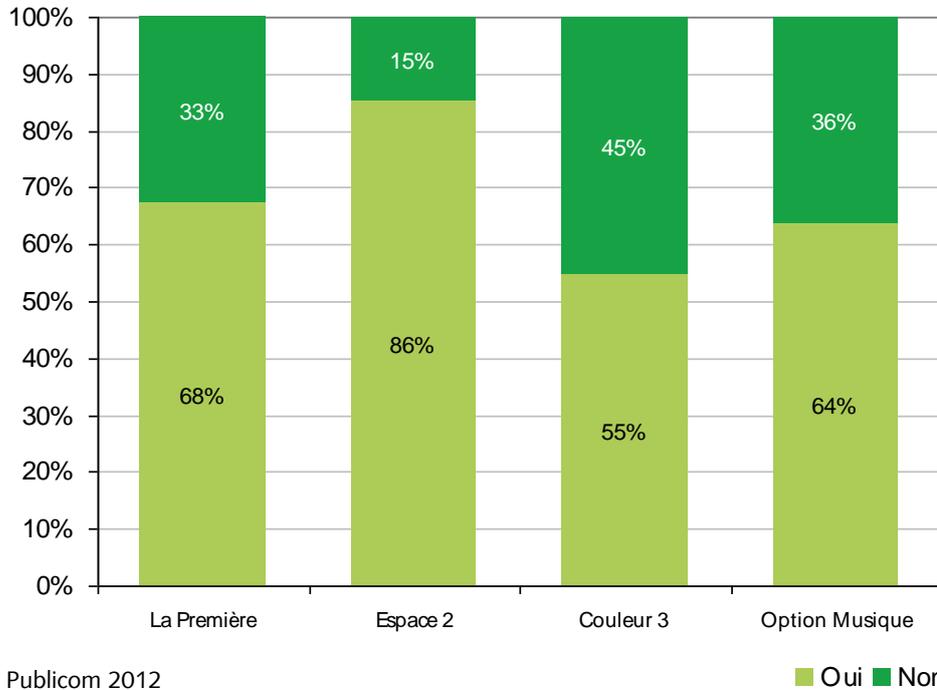


Publicom 2012

Wenn die Informationsbeiträge Regionalbezüge enthalten, beziehen sich diese weit häufiger auf die Regionen der **Romandie** als auf die restliche Schweiz. Am meisten Erwähnungen erzielt jeweils der WR Genf, gefolgt vom WR Lausanne. Alle übrigen Regionen in der Romandie werden weit weniger häufig erwähnt. Von den **anderen Sprachregionen** vereint die Deutschschweiz weit mehr Bezüge auf sich als die italienische Schweiz, die praktisch nie erwähnt wird. Am häufigsten auf andere Sprachregionen (bzw. die Deutschschweiz) verweist Couleur 3. Am seltensten ist dies bei La Première der Fall.

Im Vorjahresvergleich fällt auf, dass die Bezüge auf die Deutschschweiz durchwegs zugenommen haben. Die italienische Schweiz bleibt hingegen nach wie vor praktisch unerwähnt.

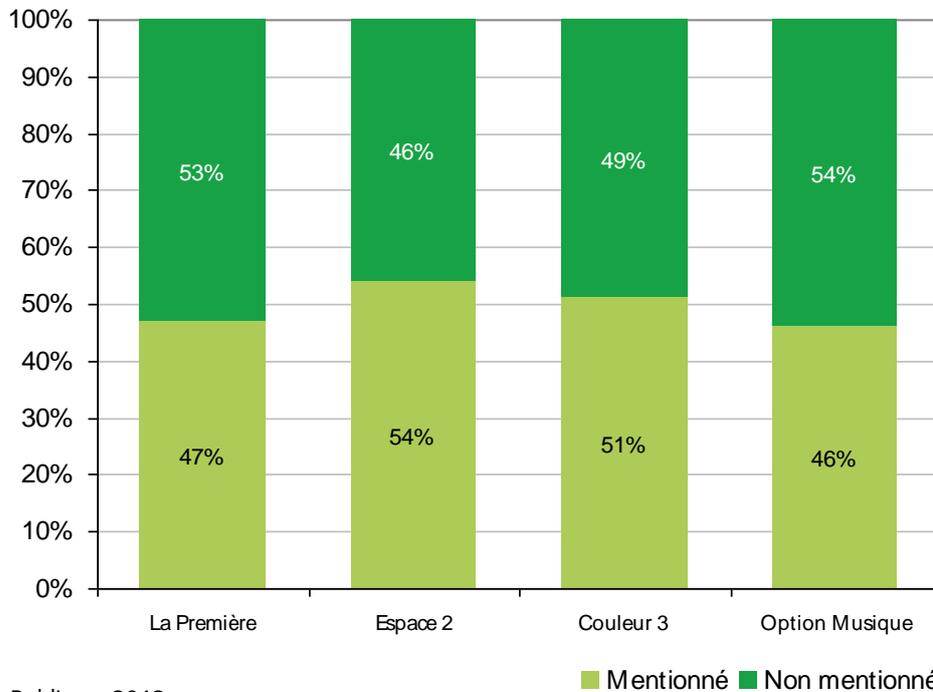
Abbildung 15: Quellentransparenz I RTS: Quelle (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Die **Urheberschaft** der Informationen wird am häufigsten auf Espace 2 transparent gemacht. Die übrigen RTS-Programme weisen hier zum Teil grössere Lücken auf. Insbesondere auf Couleur 3 bleibt der Informationsurheber dem Publikum sehr oft verborgen.

Der Vorjahresvergleich zeigt uneinheitliche Entwicklungen.

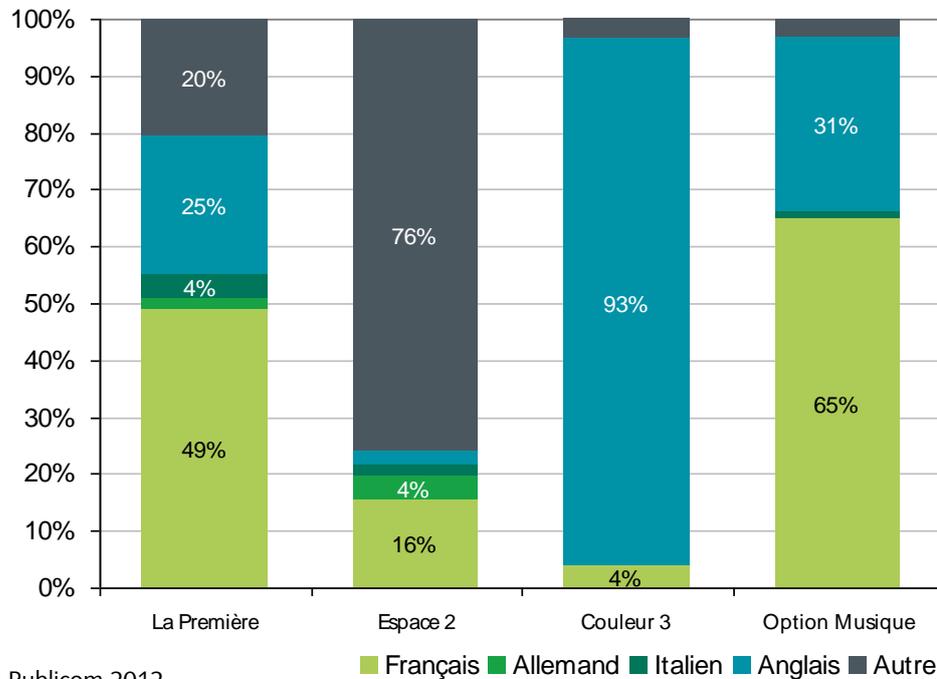
Abbildung 16: Quellentransparenz II RTS: Quellenzugang (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Wie die Redaktionen zu den Informationen **gelangen** bleibt noch häufiger unklar. Die Unterschiede zwischen den Programmen sind hier aber geringer als bei der Quellennennung. Im Durchschnitt bleibt in etwa der Hälfte der Beiträge diese Information aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ist keine einheitliche Tendenz erkennbar.

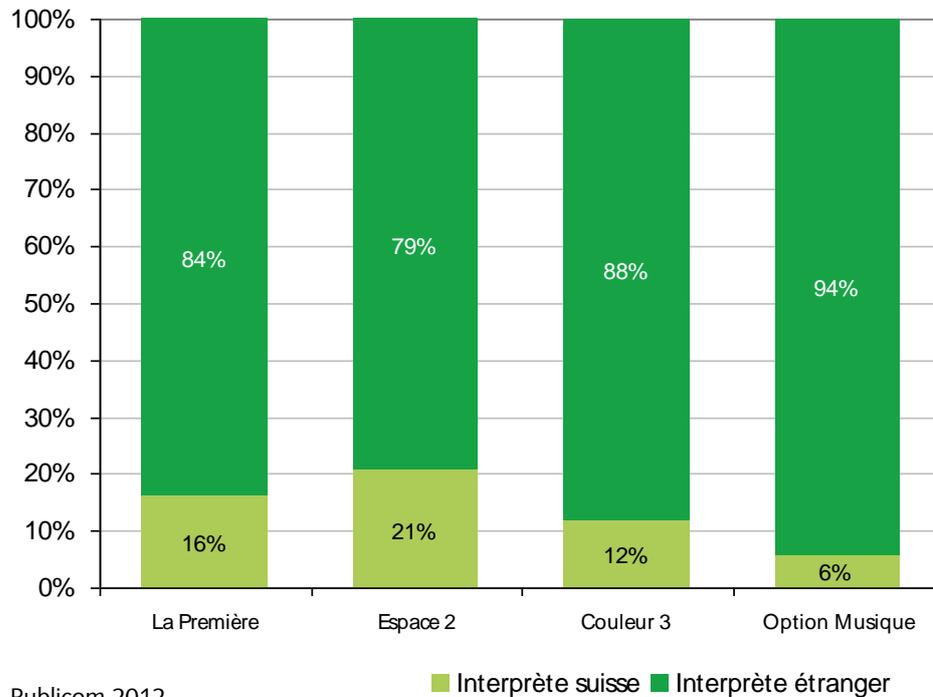
Abbildung 17: Musik in Landessprachen RTS (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)



La Première und vor allem **Option Musique** bevorzugen in ihrem Musikprogramm **französischsprachige** Titel. Englischsprachige Musik hat deutlich weniger Anteile. Die anderen Landessprachen spielen praktisch keine Rolle. Demgegenüber strahlt **Couleur 3** fast nur englische Titel aus. Französischsprachige Musik kommt nur am Rande vor, die anderen Landessprachen überhaupt nicht. **Espace 2** setzt als Klassikradio vor allem auf Instrumentalmusik. Bei gesungenen Titeln steht Französisch im Vordergrund. Musik in deutscher und italienischer Sprache kommt ab und zu vor.

Im Vergleich zu 2011 hat La Première den Anteil an Musik in französischer Sprache weiter erhöht, während Couleur 3 den Anteil an englischen Titeln erhöht hat. Was die Musik in den anderen Landessprachen anbelangt, war der Anteil bereits im Vorjahr sehr gering.

Abbildung 18: Musik von Schweizer Künstlern RTS (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)



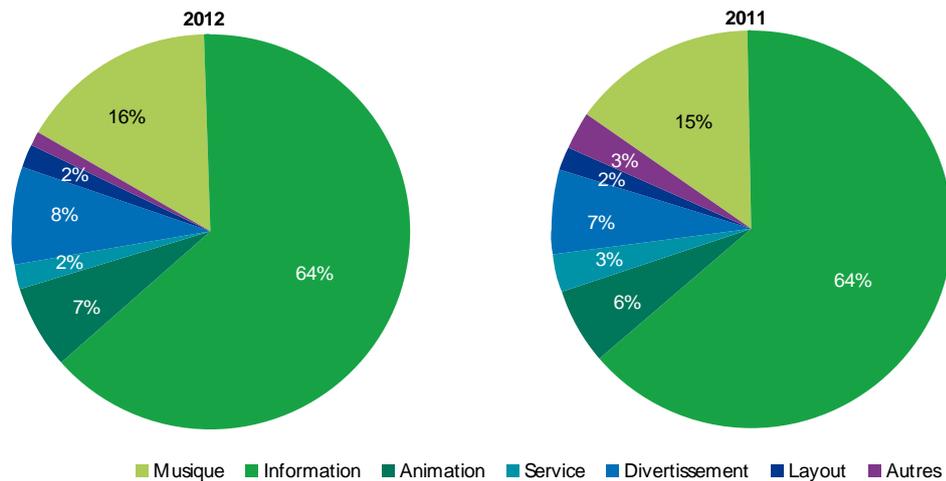
Publicom 2012

Schweizer Interpreten sind in erster Linie auf Espace 2 zu hören. Auch La Première spielt in seinem schmalen Musikprogramm hin und wieder Titel von Schweizer Interpreten. Option Musique tut dies nur selten, Couleur 3 deutlich häufiger.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine **leichte Zunahme** an Schweizer Musik in allen Programmen zu beobachten.

3.3. La 1ère

La 1ère: Structure de programme (Prorata en % de l'ensemble du temps de diffusion)



La 1ère: Langues

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Langues	2012
Français	100%
Autre langue	0%

La 1ère: Genre de la contribution

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Genre de la contribution	2012	2011
Contribution d'information	58%	46%
Contribution: nouvelles	22%	21%
Feature/reportage	19%	33%
Autres	0%	1%

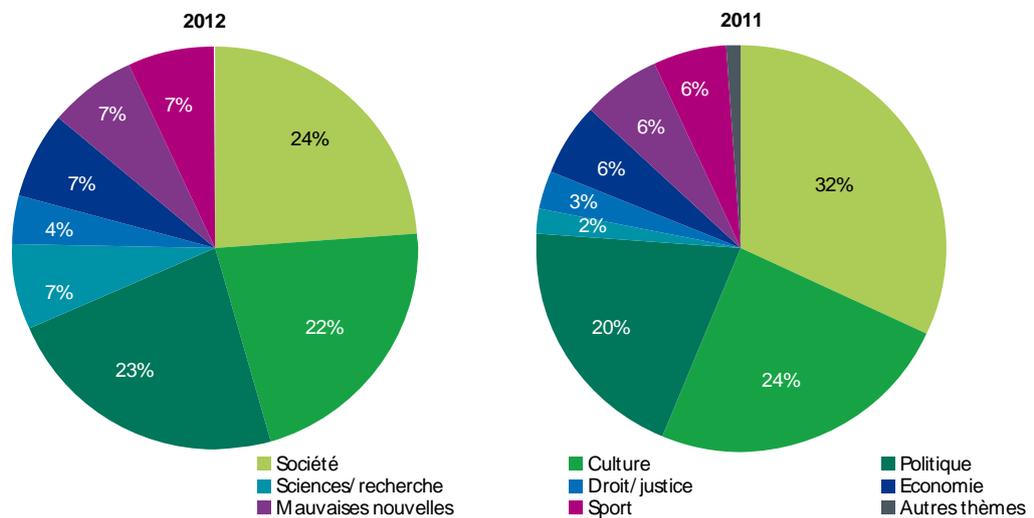
La 1ère: Forme journalistique

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Forme journalistique	2012	2011
Interview	35%	37%
Annonce	12%	16%
Récit	21%	6%
Conversation studio (live)	15%	22%

Forme journalistique	2012	2011
Statement	4%	2%
Biographie/portrait	6%	2%
Formes d'opinion	3%	5%
Autre forme	5%	10%

La 1ère: Thèmes (Base: toutes les contributions informatives, durée)



La 1ère: Sujets liés aux modalités d'exécution du mandat

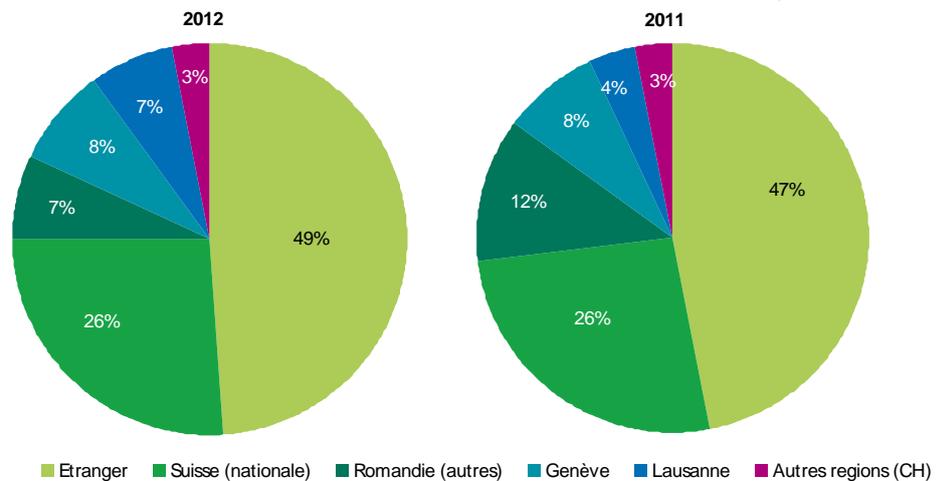
(Base: toutes les contributions informatives, durée)

	2012	2011
Culture suisse	11.9%	2.8%
Expatriés suisses	0.8%	0.7%
Echange régions	1.7%	0.6%
Echange cultures	1.3%	0.0%
Intégration des étrangers	3.4%	0.3%

(durée en sec.)

	2012 (sec.)	2011 (sec.)
Culture suisse	29'806	6'777
Expatriés suisses	2'000	1'652
Echange régions	4'365	1'427
Echange cultures	3'370	0
Intégration des étrangers	8'598	776

La 1ère: Lieux de l'action (Base: toutes les contributions informatives avec indication du lieu, durée)



La 1ère: Références régionales

(Base: toutes les contributions informatives avec références régionales, durée, plusieurs réponses possibles)

Références régionales	2012	2011
Lausanne	32%	22%
Genève	40%	40%
Romandie (autres)	36%	42%
Suisse alémanique	24%	15%
Suisse italienne	1%	1%

La 1ère: Transparence de la source (Indication)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Indication de la source	2012	2011
Oui	68%	77%
Non	33%	23%

La 1ère: Transparence de la source (Accès)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Accès à la source	2012	2011
Mentionné	47%	52%
Non mentionné	53%	48%

La 1ère: Musique (Langues)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Langue	2012	2011
Français	49%	38%
Anglais	25%	34%
Instrumental	16%	16%
Italien	4%	2%
Allemand	2%	0%
Mixte/mélangé	2%	4%
Autre	2%	6%

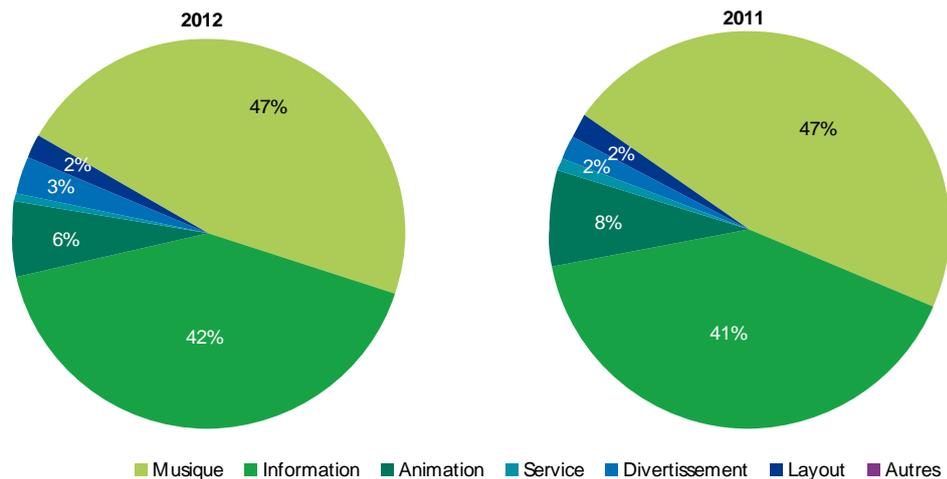
La 1ère: Musique (Interprète suisse)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Interprète suisse	2012	2011
Oui	16%	15%
Non	84%	85%

3.4. Espace 2

Espace 2: Structure de programme (Prorata en % de l'ensemble du temps de diffusion)



Espace 2: Langues

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Langues	2012
Français	100%
Autre langue	0%

Espace 2: Genre de la contribution

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Genre de la contribution	2012	2011
Contribution d'information	35%	34%
Contribution: nouvelles	19%	19%
Feature/reportage	44%	42%
Autres	3%	5%

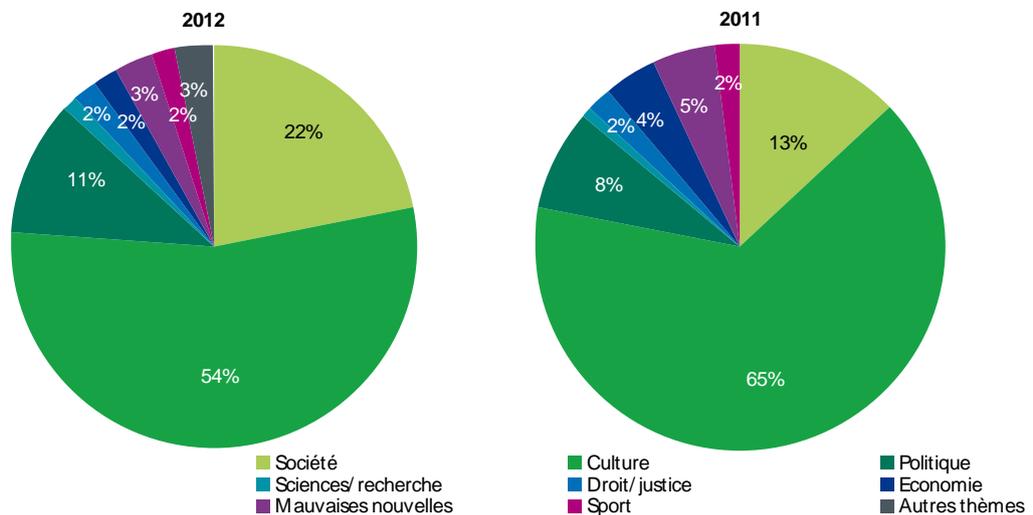
Espace 2: Forme journalistique

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Forme journalistique	2012	2011
Interview	44%	23%
Annonce	14%	12%
Récit	0%	6%
Conversation studio (live)	22%	13%

Forme journalistique	2012	2011
Statement	2%	3%
Biographie/portrait	10%	21%
Formes d'opinion	1%	9%
Autre forme	7%	13%

Espace 2: Thèmes (Base: toutes les contributions informatives, durée)



Espace 2: Sujets liés aux modalités d'exécution du mandat

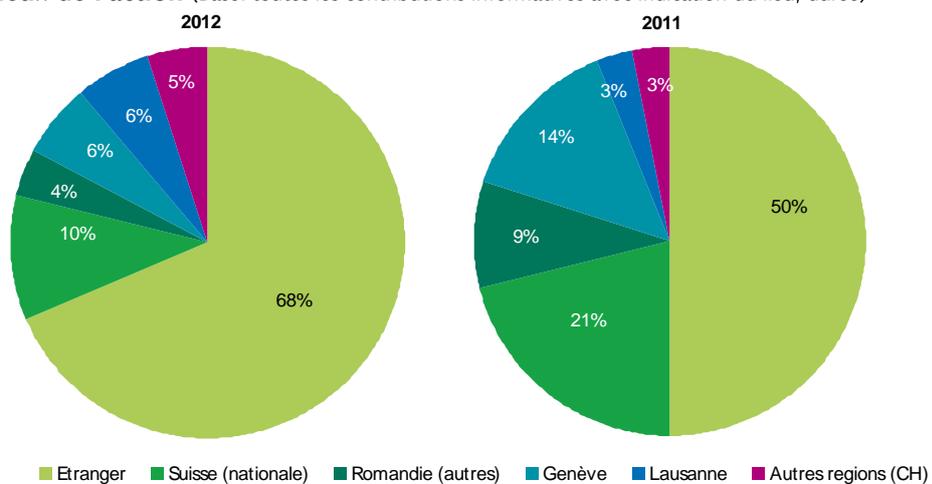
(Base: toutes les contributions informatives, durée)

	2012	2011
Culture suisse	8.2%	11.3%
Expatriés suisses	0.0%	0.0%
Echange régions	0.5%	1.2%
Echange cultures	0.0%	0.0%
Intégration des étrangers	0.1%	0.2%

(durée en sec.)

	2012 (sec.)	2011 (sec.)
Culture suisse	13'258	16'935
Expatriés suisses	0	0
Echange régions	884	1'867
Echange cultures	0	0
Intégration des étrangers	200	341

Espace 2: Lieux de l'action (Base: toutes les contributions informatives avec indication du lieu, durée)



Espace 2: Références régionales

(Base: toutes les contributions informatives avec références régionales, durée, plusieurs réponses possibles)

Références régionales	2012	2011
Lausanne	25%	16%
Genève	40%	55%
Romandie (autres)	20%	25%
Suisse alémanique	30%	16%
Suisse italienne	1%	2%

Espace 2: Transparence de la source (Indication)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Indication de la source	2012	2011
Oui	86%	64%
Non	15%	36%

Espace 2: Musique (Langues)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Langue	2012	2011
Français	16%	9%
Anglais	3%	9%
Instrumental	68%	51%
Italien	2%	10%
Allemand	4%	12%
Mixte/mélangé	0%	0%
Autre	8%	8%

Espace 2: Transparence de la source (Accès)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Accès à la source	2012	2011
Mentionné	54%	45%
Non mentionné	46%	56%

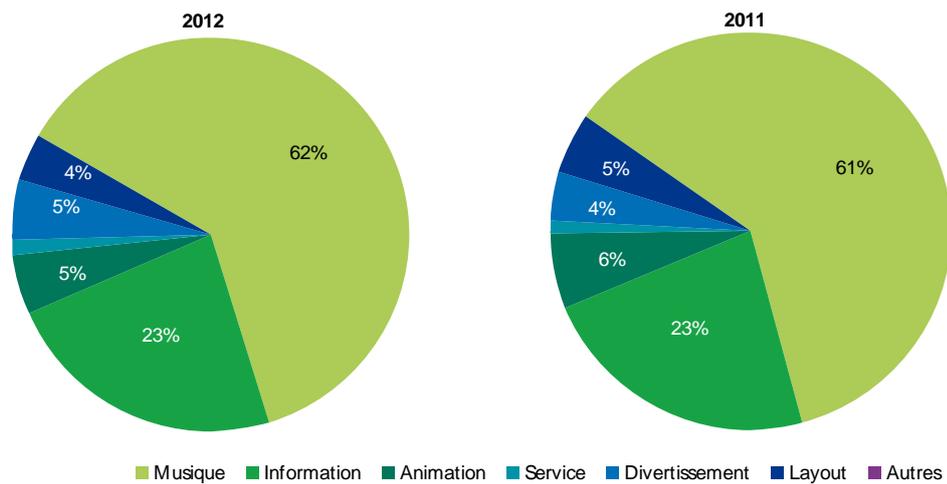
Espace 2: Musique (Interprète suisse)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Interprète suisse	2012	2011
Oui	21%	5%
Non	79%	95%

3.5. Couleur 3

Couleur 3: Structure de programme (Prorata en % de l'ensemble du temps de diffusion)



Couleur 3: Langues

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Langues	2012
Français	99%
Autre langue	1%

Couleur 3: Genre de la contribution

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Genre de la contribution	2012	2011
Contribution d'information	59%	52%
Contribution: nouvelles	32%	30%
Feature/reportage	9%	18%
Autres	0%	0%

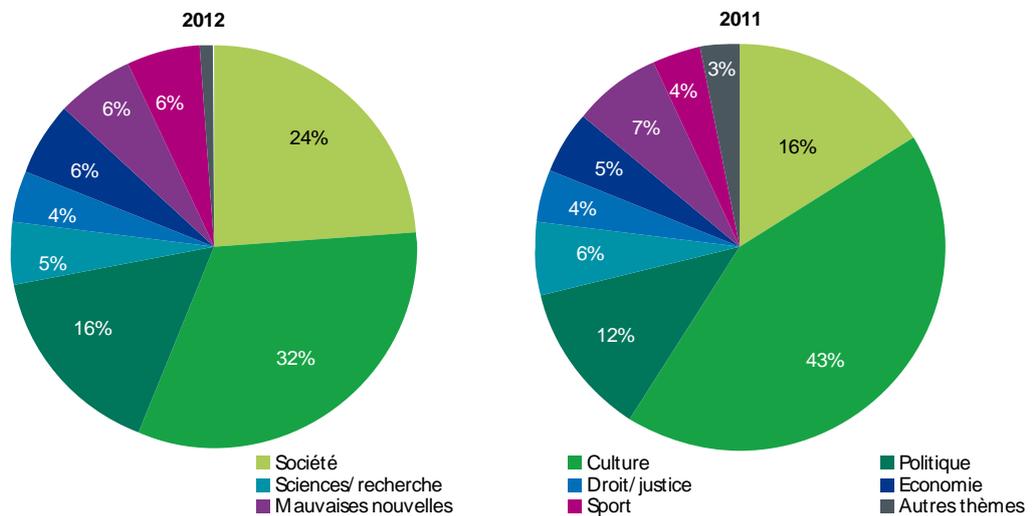
Couleur 3: Forme journalistique

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Forme journalistique	2012	2011
Interview	23%	25%
Annonce	23%	27%
Récit	7%	4%
Conversation studio (live)	4%	8%

Forme journalistique	2012	2011
Statement	7%	3%
Biographie/portrait	3%	3%
Formes d'opinion	22%	13%
Autre forme	10%	18%

Couleur 3: Thèmes (Base: toutes les contributions informatives, durée)



Couleur 3: Sujets liés aux modalités d'exécution du mandat

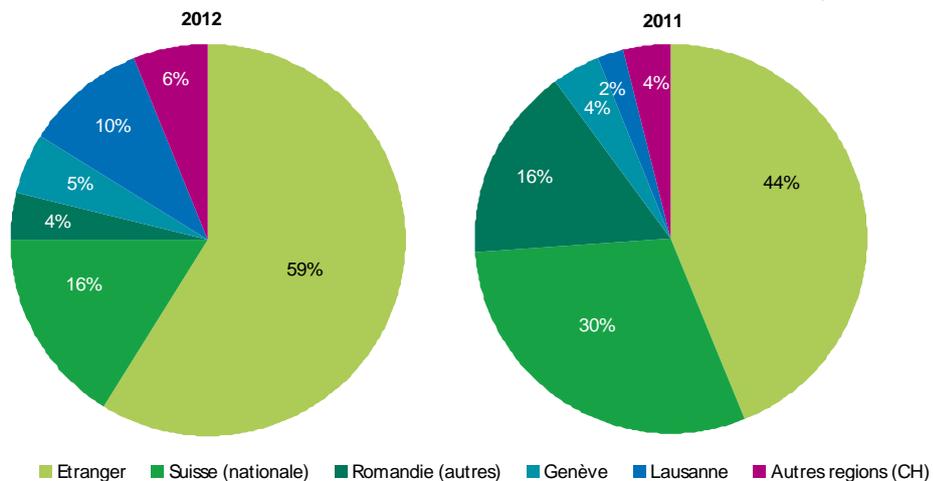
(Base: toutes les contributions informatives, durée)

	2012	2011
Culture suisse	4.9%	3.1%
Expatriés suisses	0.7%	0.0%
Echange régions	1.0%	0.0%
Echange cultures	0.8%	0.0%
Intégration des étrangers	2.5%	0.1%

(durée en sec.)

	2012 (sec.)	2011 (sec.)
Culture suisse	4'215	2'750
Expatriés suisses	580	0
Echange régions	887	0
Echange cultures	671	0
Intégration des étrangers	2'168	122

Couleur 3: Lieux de l'action (Base: toutes les contributions informatives avec indication du lieu, durée)



Couleur 3: Références régionales

(Base: toutes les contributions informatives avec références régionales, durée, plusieurs réponses possibles)

Références régionales	2012	2011
Lausanne	24%	8%
Genève	29%	51%
Romandie (autres)	35%	34%
Suisse alémanique	42%	16%
Suisse italienne	2%	1%

Couleur 3: Transparence de la source (Indication)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Indication de la source	2012	2011
Oui	55%	66%
Non	45%	34%

Couleur 3: Musique (Langues)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Langue	2012	2011
Français	4%	7%
Anglais	93%	82%
Instrumental	2%	4%
Italien	0%	0%
Allemand	0%	0%
Mixte/mélangé	1%	3%
Autre	0%	3%

Couleur 3: Transparence de la source (Accès)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Accès à la source	2012	2011
Mentionné	51%	58%
Non mentionné	49%	42%

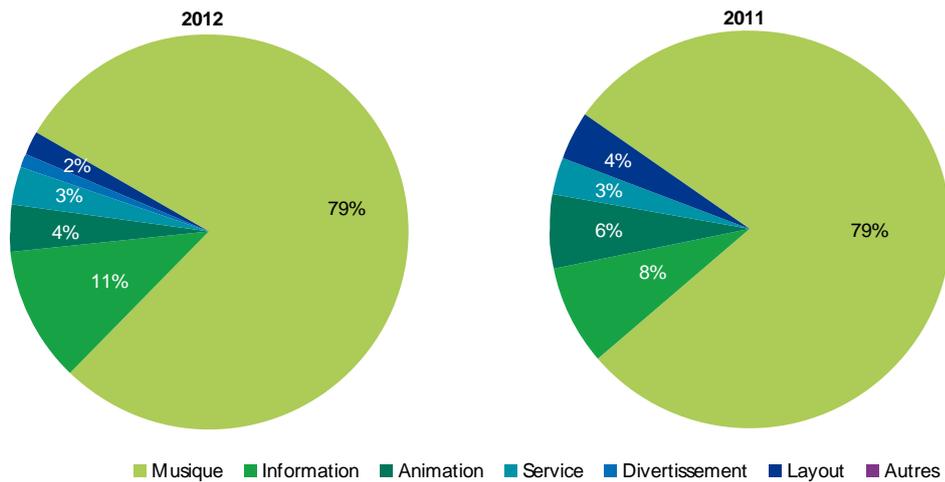
Couleur 3: Musique (Interprète suisse)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Interprète suisse	2012	2011
Oui	12%	10%
Non	88%	90%

3.6. Option Musique

Option Musique: Structure de programme (Prorata en % de l'ensemble du temps de diffusion)



Option Musique: Langues

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Langues	2012
Français	100%
Autre langue	0%

Option Musique: Genre de la contribution

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Genre de la contribution	2012	2011
Contribution d'information	22%	5%
Contribution: nouvelles	64%	89%
Feature/reportage	13%	5%
Autres	0%	1%

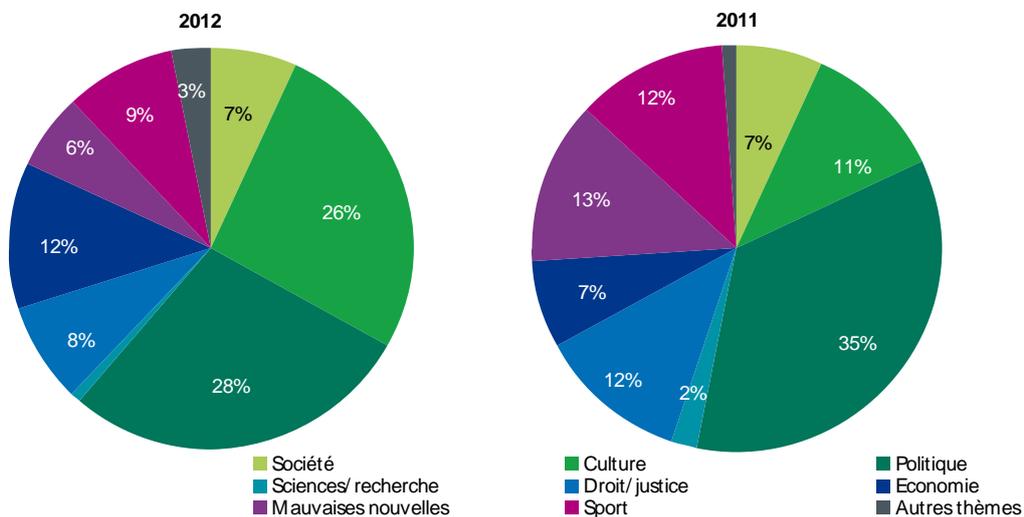
Option Musique: Forme journalistique

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Forme journalistique	2012	2011
Interview	14%	15%
Annonce	45%	61%
Récit	13%	16%
Conversation studio (live)	1%	0%

Forme journalistique	2012	2011
Statement	5%	7%
Biographie/portrait	4%	1%
Formes d'opinion	5%	0%
Autre forme	14%	0%

Option Musique: Thèmes (Base: toutes les contributions informatives, durée)



Option Musique: Sujets liés aux modalités d'exécution du mandat

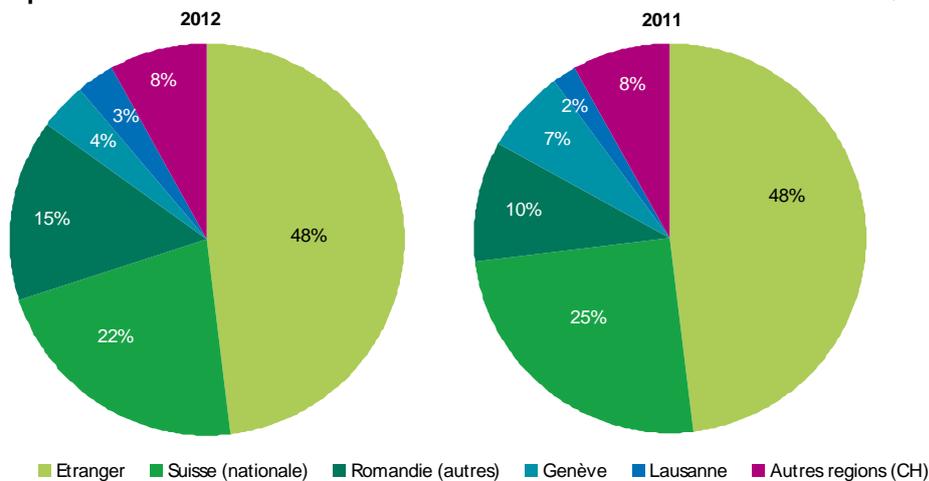
(Base: toutes les contributions informatives, durée)

	2012	2011
Culture suisse	6.5%	2.8%
Expatriés suisses	0.2%	0.0%
Echange régions	4.0%	0.0%
Echange cultures	1.6%	0.0%
Intégration des étrangers	0.7%	0.5%

(durée en sec.)

	2012 (sec.)	2011 (sec.)
Culture suisse	2'476	893
Expatriés suisses	88	0
Echange régions	1'535	0
Echange cultures	593	0
Intégration des étrangers	254	149

Option Musique: Lieux de l'action (Base: toutes les contributions informatives avec indication du lieu, durée)



Option Musique: Références régionales

(Base: toutes les contributions informatives avec références régionales, durée, plusieurs réponses possibles)

Références régionales	2012	2011
Lausanne	7%	10%
Genève	21%	30%
Romandie (autres)	48%	45%
Suisse alémanique	36%	34%
Suisse italienne	2%	5%

Option Musique: Transparence de la source (Indication)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Indication de la source	2012	2011
Oui	64%	61%
Non	36%	39%

Option Musique: Musique (Langues)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Langue	2012	2011
Français	65%	66%
Anglais	31%	29%
Instrumental	0%	0%
Italien	1%	1%
Allemand	0%	0%
Mixte/mélangé	1%	2%
Autre	1%	1%

Option Musique: Transparence de la source (Accès)

(Base: toutes les contributions informatives, durée)

Accès à la source	2012	2011
Mentionné	46%	33%
Non mentionné	54%	67%

Option Musique: Musique (Interprète suisse)

(Base: toutes les contributions musicales, nombre de titres)

Interprète suisse	2012	2011
Oui	6%	5%
Non	94%	95%

4. Italienische Schweiz

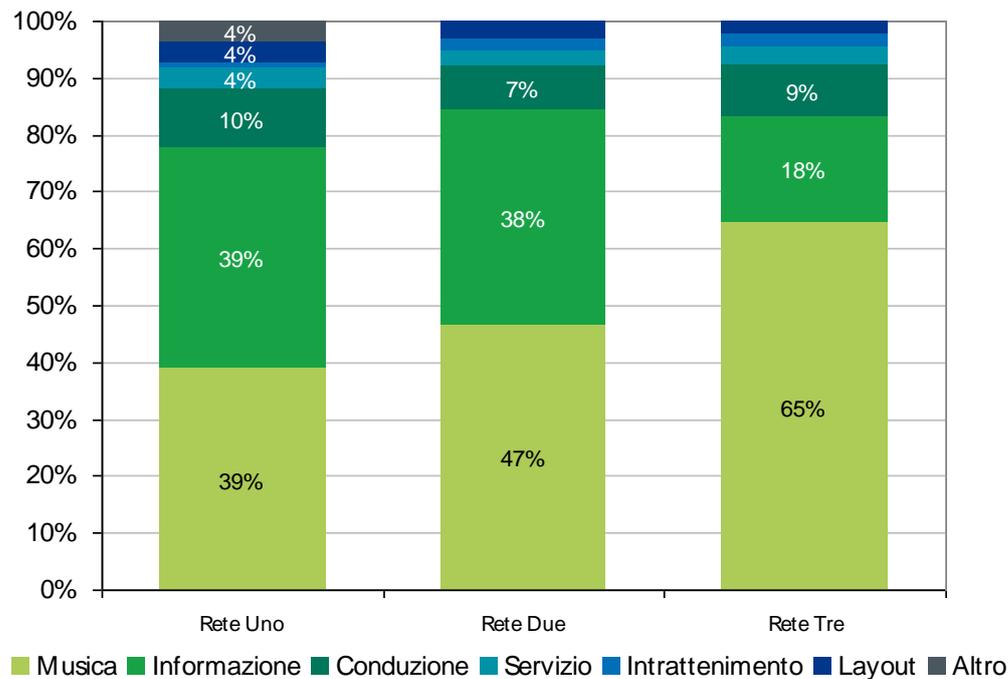
4.1. Auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode

An den berücksichtigten Stichtagen räumten die untersuchten Programme folgenden aktuellen Ereignissen besonders viel Platz ein:

- Attentäter in Toulouse verschanzt sich in Haus
- Beziehungsdrama mit zwei Toten in Massagno
- Economiesuisse mit Finanzierungsmodell für zweite Gotthardröhre
- Griechenland- und Euro-Krise
- Kältewelle in Europa, prekäre Verkehrssituation
- Karneval-Aktivitäten im Tessin
- Lega Nord im Sumpf des Skandals um veruntreute Parteigelder
- Mislungener Raketentest in Nordkorea
- Neat-Arbeiter im Ceneri-Tunnel nur mangelhaft gegen Asbest geschützt
- Präsidentenwahlkämpfe in Ägypten und Frankreich
- Sparmassnahmen der Region Lombardei und die Auswirkungen auf Langensee-Schifffahrt
- Steuerabkommen mit diversen europäischen Ländern
- Syrien-Konflikt
- Umsetzung der Abbaupläne bei SBB Cargo in Bellinzona aufgeschoben
- Unfall Kreuzfahrtschiff Costa Concordia
- Unstimmigkeiten zwischen Tessin und Lombardei über Quellensteuer von Grenzgängern
- Urteil des Bundesstrafgerichts im internationalen Zigarettenschmuggelprozess
- Vergleich im Kartellverfahren von Kanton TI und Stadt Lugano gegen Strassenbaufirmen
- Vorwahlen in USA
- Zukunft des HC Ambri-Piotta und das Engagement von Samih Sawiri

4.2. Übersicht italienische Schweiz

Abbildung 19: Programmstrukturen RSI (Basis: Alle Programminhalte, Dauer)

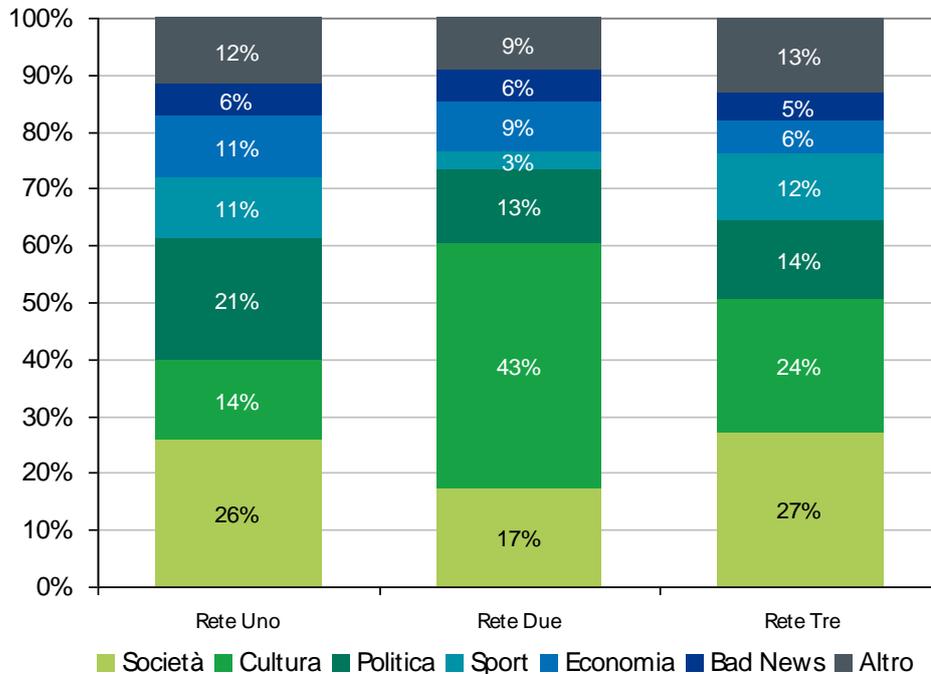


Publicom 2012

Die drei Programme der italienischen Schweiz unterscheiden sich in der Programmstruktur relativ deutlich durch den unterschiedlichen Musikanteil. Bei Rete Uno halten sich **Musik** und **Information** die Waage. Auch Rete Due hat einen hohen Informationsanteil, die Musik hat aber ein höheres Gewicht. Bei Rete 3 schliesslich steht die musikalische Unterhaltung klar im Vordergrund. Rete Uno hat den höchsten Wortanteil der drei Programme, was nicht nur auf die ausführliche Informationsproduktion zurückzuführen ist. Der Sender bietet als einziger der drei Programme auch Live-Sport. Zudem spielt die Moderation eine wichtige Rolle. Dieses Programmelement hat auch bei den beiden anderen Programmen einen im gesamtschweizerischen Vergleich hohen Stellenwert.

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Programmstrukturen nahezu identisch. Einzig Rete Uno hat seit 2010 den Wortanteil leicht ausgebaut.

Abbildung 20: Themenbereiche RSI (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)

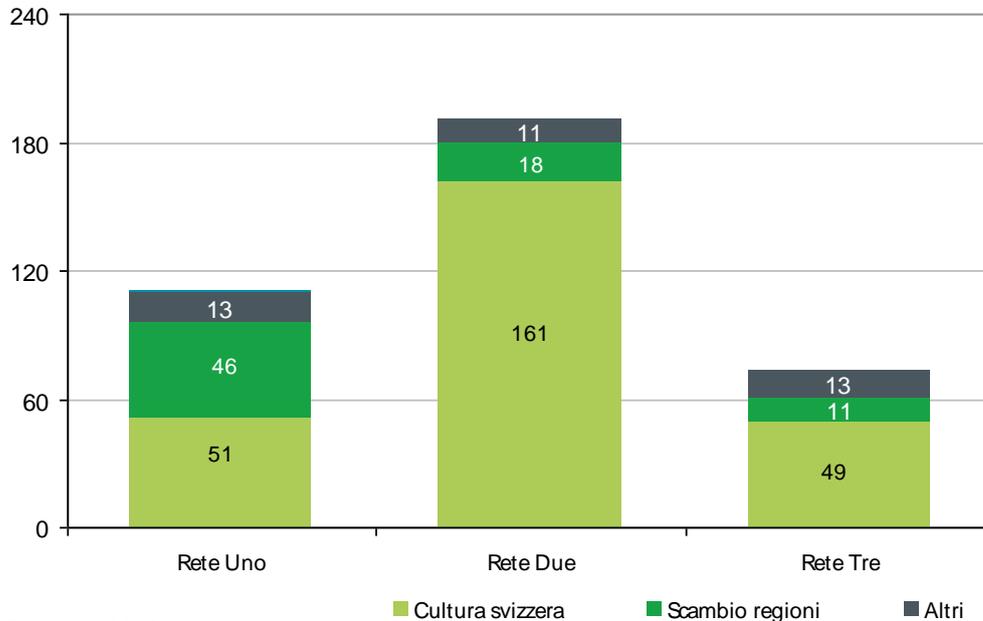


Publicom 2012

Abgesehen davon, dass alle drei Programme **Gesellschaftsthemen** hoch gewichten, zeigen sich gewisse thematische Akzentuierungen: Rete Uno hat einen Schwerpunkt auf Politik, Rete Due ist das Kulturradio der italienischen Schweiz, und Rete Tre vermittelt vergleichsweise viel Sport. Insbesondere Rete Uno und Rete Tre versuchen aber ein möglichst breites thematisches Spektrum abzudecken. Nur Rete Due ist klar auf einen Themenbereich (Kultur) fokussiert.

Die Entwicklung seit 2010 zeigt vor allem eine **Zunahme der Wirtschaftsberichterstattung** in allen Programmen. Stabil sind jedoch die sendertypischen thematischen Akzentuierungen.

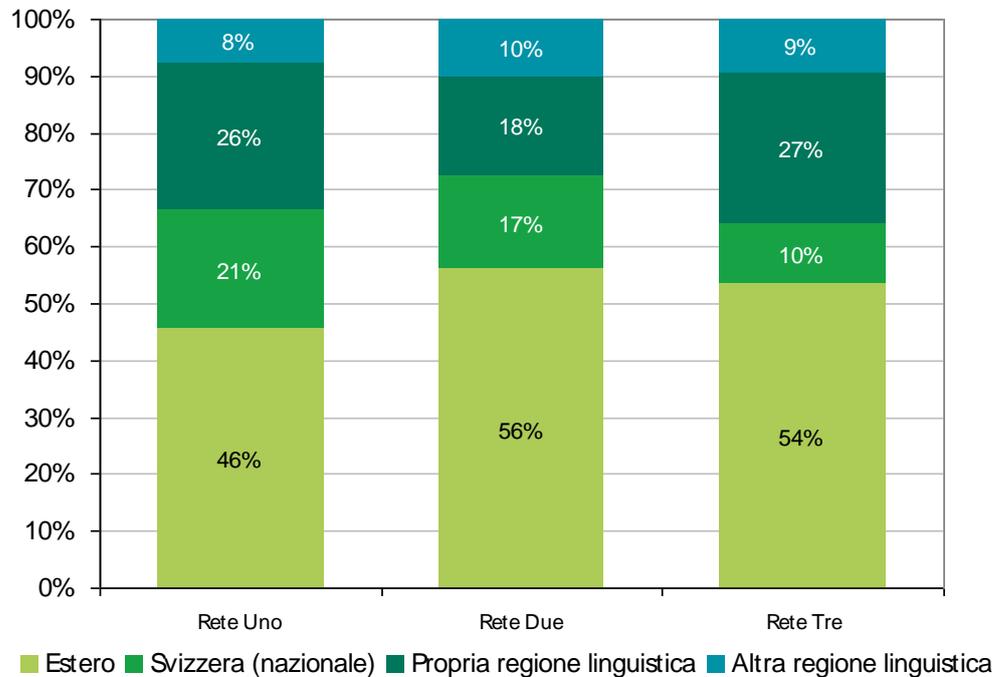
Abbildung 21: Konzessionsrechtlich relevante Themen RSI (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer in Minuten)



Schweizer Kultur ist auch in den Programmen der italienischen Schweiz das einzige konzessionsrechtlich relevante Thema, das in grösserem Stil erwähnt wird. Insbesondere im Kulturprogramm Rete Due wird Schweizer Kultur regelmässig thematisiert. Auch die beiden anderen Programme streifen die Thematik verschiedentlich. Der **Austausch der Landesteile** und Sprachgemeinschaften findet gelegentlich ebenfalls Beachtung, vor allem auf Rete Uno. Über die anderen konzessionsrechtlich relevanten Themen erfährt das Publikum allerdings nur selten etwas oder überhaupt nichts (Auslandsschweizer).

Seit 2010 hat sich an dieser Grundstruktur nur punktuell etwas verändert. Tendenziell ist die Erwähnung der konzessionsrechtlich relevanten Themen eher **rückläufig**.

Abbildung 22: Ereignisorte RSI (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Ortsangabe, Dauer)



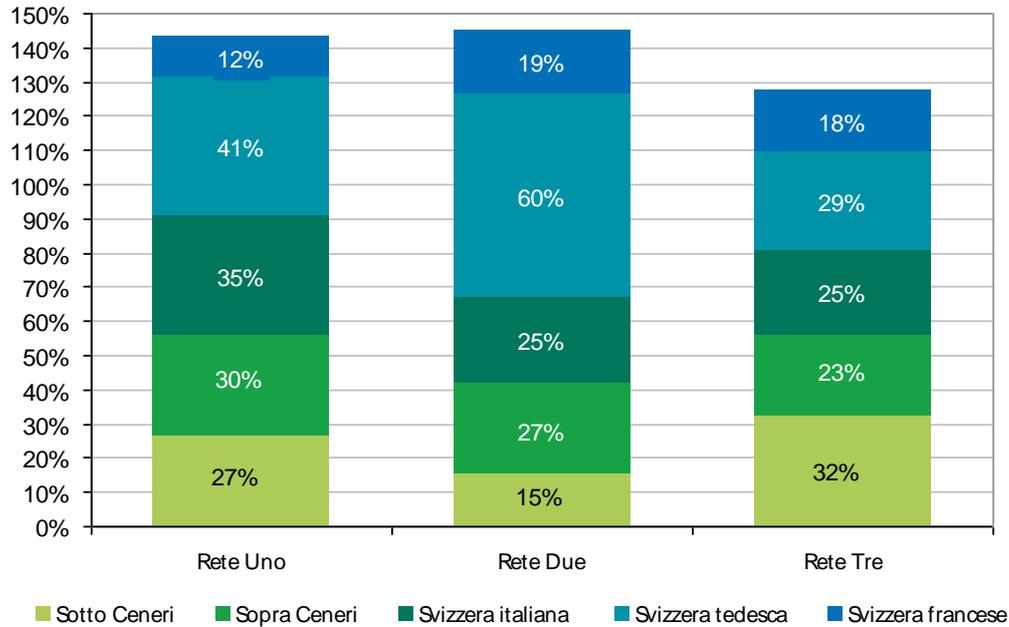
Publicom 2012

Die Programme der italienischen Schweiz haben einen sehr hohen Anteil an **Auslandberichterstattung**. Bei Rete Tre und Rete Due beansprucht diese mehr als die Hälfte der gesamten Information.⁵ Mit Ausnahme von Rete Due konzentrieren sich die Programme in der Inlandberichterstattung jedoch stark auf das Geschehen in der **italienischen Schweiz**. Nationales Geschehen findet auf Rete Uno die höchste Aufmerksamkeit. Die Beachtung der anderen Sprachregionen ist im gesamtschweizerischen Vergleich recht hoch.

Im Vergleich zu 2010 hat bei allen Programmen, insbesondere aber bei Rete Due und Rete Tre, die Auslandberichterstattung **zugenommen**. Auf Rete Uno haben nationale Ereignisse und die eigene Sprachregion etwas mehr Gewicht als vor zwei Jahren. Die anderen Sprachregionen haben durchwegs an Gewicht verloren.

⁵ Insbesondere Ereignisse in Italien werden sehr hoch gewichtet. Auf Rete Due beanspruchen Ereignisse in Italien mehr Zeit als solche in der italienischen Schweiz oder nationale Ereignisse und doppelt soviel wie Geschehen in den anderen Sprachregionen.

Abbildung 23: Regionalbezug RSI (Basis: Alle Informationsbeiträge mit Regionalbezug, Dauer, Mehrfachnennungen)

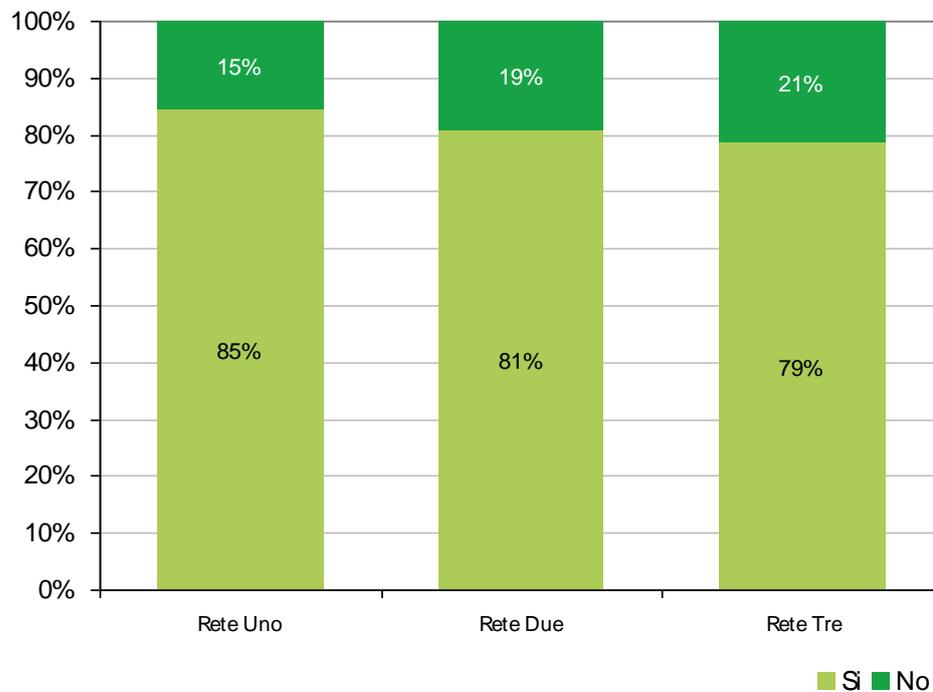


Publicom 2012

Regionale Bezüge betreffen in den drei Programmen überwiegend die **eigene** Sprachregion. Regionalbezüge auf die anderen Sprachregionen kommen in den Programmen der italienischen Schweiz jedoch ebenfalls sehr häufig vor. Insbesondere **Rete Due** verweist sogar häufiger auf die anderen Sprachregionen als auf die eigene. Die Deutschschweiz bzw. in der deutschen Schweiz liegende Regionen werden dabei in allen Programmen häufiger erwähnt als die Romandie.

Seit 2010 haben die Bezüge auf die anderen Sprachregionen bei Rete Due und Tre deutlich zugenommen, im Programm von Rete Uno sind sie aber leicht rückläufig.

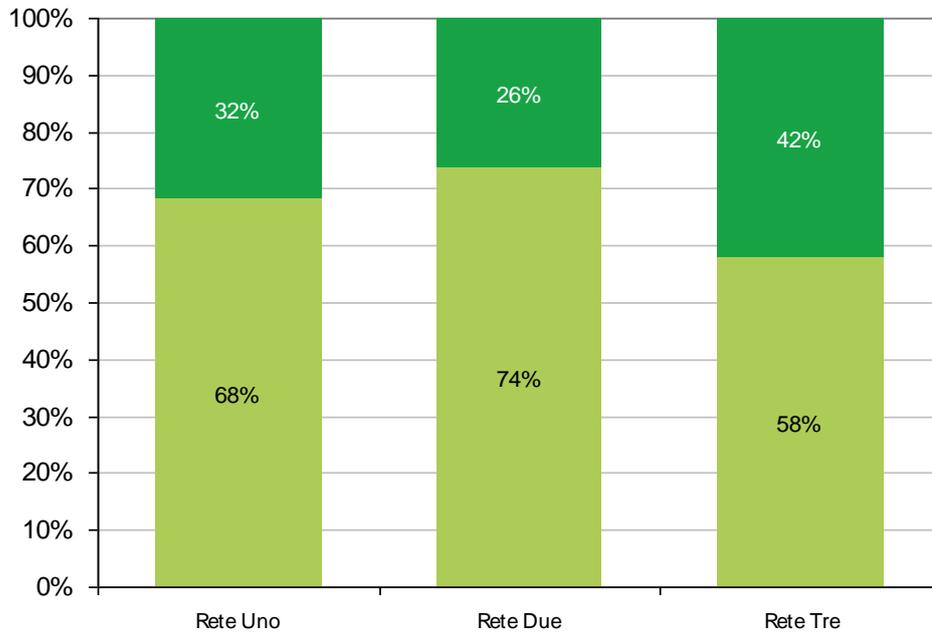
Abbildung 24: Quellentransparenz I RSI: Quelle (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



Die Quellentransparenz ist in den Programmen der italienischen Schweiz vergleichsweise hoch. In den überwiegenden Fällen wird dem Publikum der **Informationsurheber** mitgeteilt. Die diesbezüglichen Unterschiede zwischen den drei Programmen sind gering.

Im Vergleich zu 2010 hat die Quellentransparenz in allen RSI-Programmen **zugenommen**.

Abbildung 25: Quellentransparenz II RSI: Quellenzugang (Basis: Alle Informationsbeiträge, Dauer)



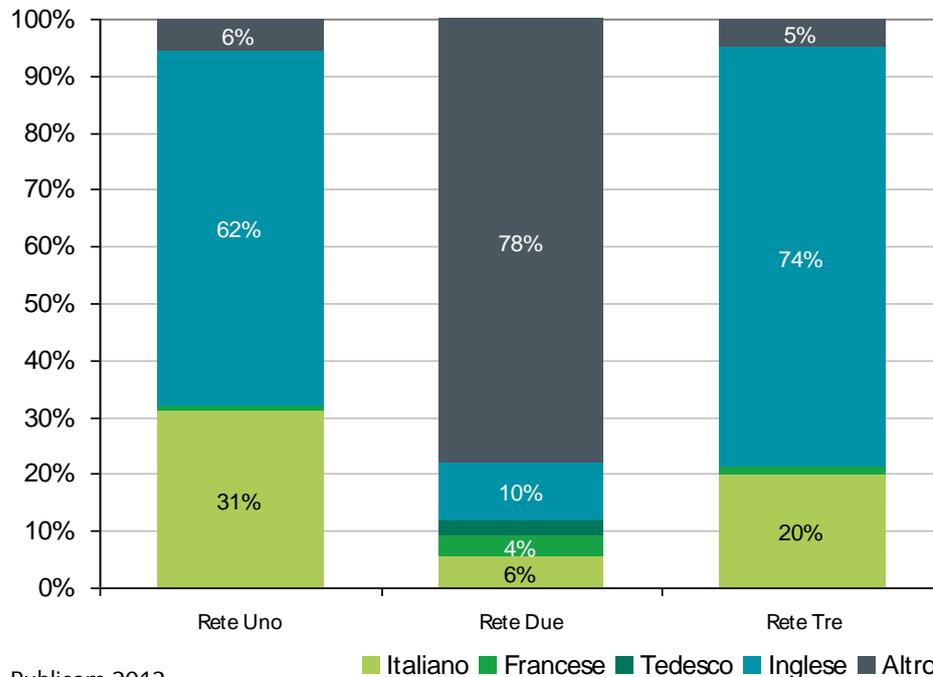
Publicom 2012

■ Accesso alla fonte ■ Accesso alla fonte non evidente

Grösser sind die Unterschiede zwischen den Programmen, wenn es um die **Offenlegung des Quellenzugangs** geht. Rete Uno und Rete Due erbringen diese Transparenzleistung deutlich konsequenter als Rete Tre. Dies dürfte mit dem Umstand zusammenhängen, dass die Informationen auf Rete Tre komprimierter gestaltet sind. Dabei nimmt die Gefahr zu, dass auf Informationen zum Quellenzugang verzichtet wird.

Seit 2010 hat sich die Offenlegung des Quellenzugangs geringfügig verbessert.

Abbildung 26: Musik RSI: Schweizer Landessprachen (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

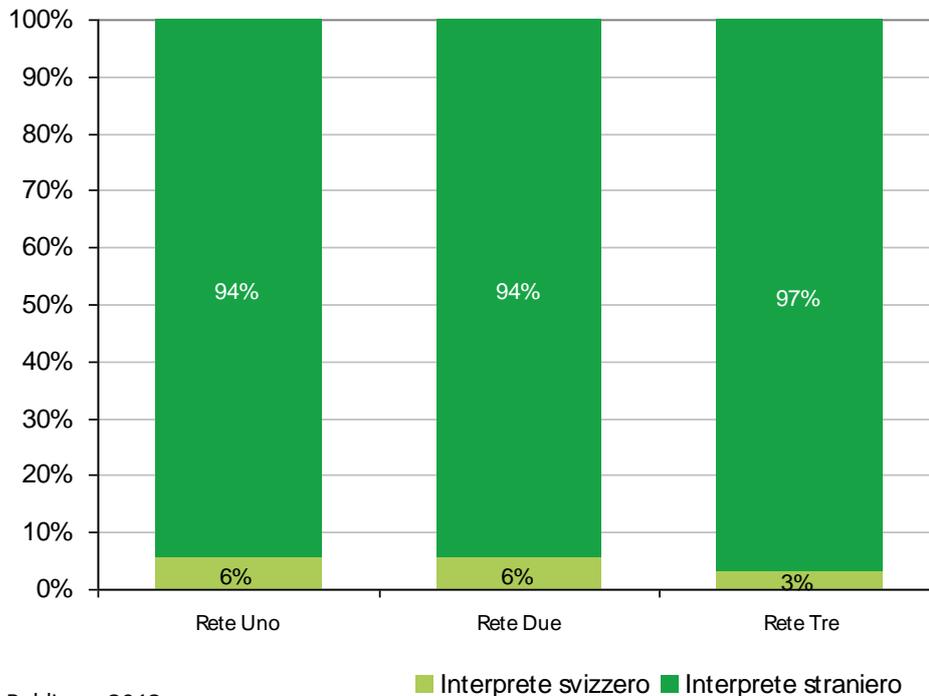


Publicom 2012

Im Musikprogramm der RSI-Radios kommt von den Landessprachen fast nur **Italienisch** vor. Vor allem Rete Uno spielt italienischsprachige Titel. Insgesamt überwiegen jedoch – ausser bei Rete Due, das hauptsächlich klassische Instrumentalmusik spielt – **englische** Titel bei weitem. Die anderen Schweizer Landessprachen werden bei der Musikauswahl praktisch nicht berücksichtigt.

Seit 2010 hat Rete Uno den Anteil an italienischsprachigen Titeln deutlich zurückgefahren und stattdessen **englische** Titel favorisiert. Der Anteil an Musik in französischer oder deutscher Sprache hat nur auf Rete Due etwas zugenommen.

Abbildung 27: Musik RSI: Schweizer Künstler (Basis: Alle Musik-Beiträge, Anzahl Titel)

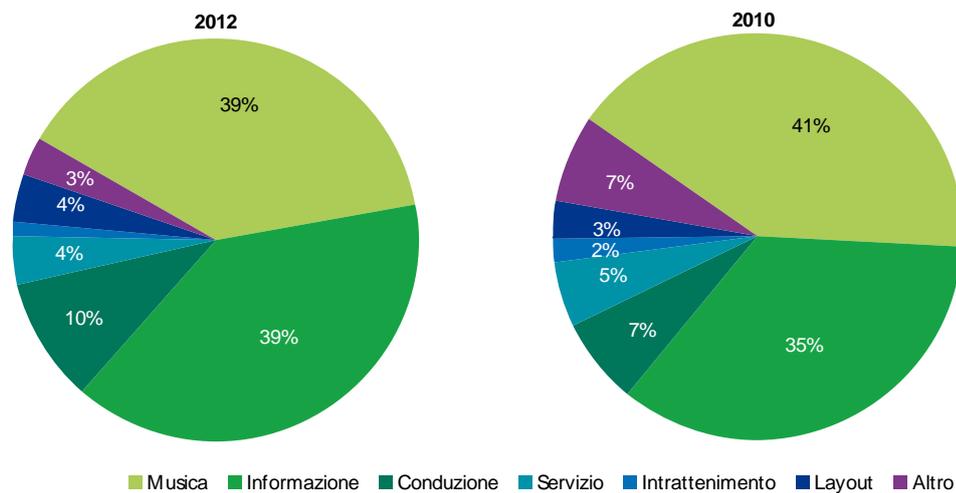


Auch bieten die Musikprogramme der drei Sender keine Plattform für die Vermittlung von **Schweizer Musikkultur**. Es werden nur sehr wenige Titel von Schweizer Interpreten gespielt.

Seit 2010 ist diesbezüglich keine Entwicklung festzustellen.

4.3. Rete Uno

Rete Uno: Articolazione del palinsesto (Base: Durata complessiva)



Rete Uno: Lingua

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Lingua	2012 (%)
Italiano	100%
Altra lingua	0%

Rete Uno: Articolazione

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Articolazione	2012 (%)	2010 (%)
Cronaca	60%	55%
Notizia	39%	40%
Feature/reportage	1%	3%
Altro	0%	1%

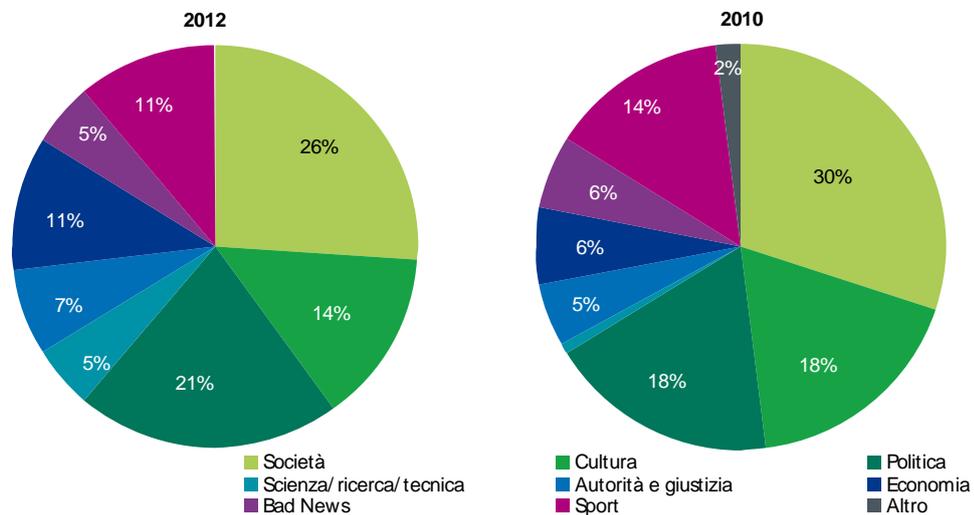
Rete Uno: Tipo di contributo informativo

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Intervista	28%	30%
Notizia (Meldung)	23%	23%
Cronaca (Bericht)	17%	13%
Tavola rotonda (live)	17%	11%

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Dichiarazione (Statement)	7%	5%
Ritratto	1%	2%
Tipi d'opinione	4%	10%
Altro	4%	5%

Rete Uno: Temi (Base: Durata complessiva dell'informazione)



Rete Uno: Temi rilevanti per il mandato

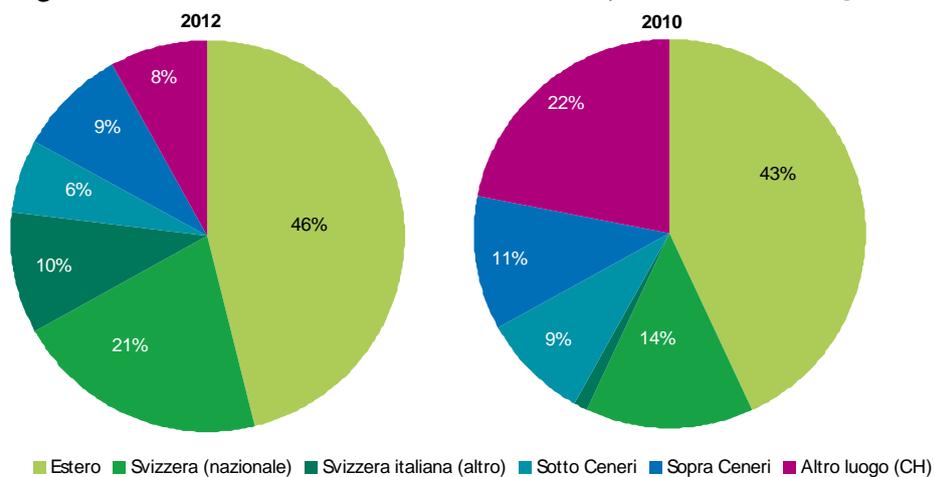
(Base: Durata complessiva dell'informazione)

	2012	2010
Cultura svizzera	2.0%	1.3%
Svizzeri all'estero	0.0%	0.0%
Scambio regioni	1.8%	1.9%
Scambio culture	0.3%	3.7%
Integrazione degli stranieri	0.2%	0.7%

(durata in sec.)

	2012 (sec.)	2010 (sec.)
Cultura svizzera	3'048	1'733
Svizzeri all'estero	0	0
Scambio regioni	2'735	2'537
Scambio culture	475	4'957
Integrazione degli stranieri	326	984

Rete Uno: Luogo dell'evento (Base: Durata dell'informazione in cui compare un riferimento al luogo)



Rete Uno: Riferimenti regionali

(Base: Durata di tutta l'informazione con riferimenti regionali, Risposte multiple)

Riferimenti regionali	2012	2010
Sotto Ceneri	27%	29%
Sopra Ceneri	30%	28%
Ticino	35%	19%
Svizzera tedesca	41%	48%
Svizzera francese	12%	17%

Rete Uno: Trasparenza della fonte (Menzione)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Menzione della fonte	2012	2010
Si	85%	72%
No	15%	28%

Rete Uno: Trasparenza della fonte (Accesso)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Accesso alla fonte	2012	2010
Evidente	68%	64%
Non evidente	32%	36%

Rete Uno: Musica (Lingua)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Lingua	2012	2010
Italiano	31%	42%
Inglese	62%	47%
Strumentale	2%	3%
Francese	1%	2%
Tedesco	0%	0%
Mista	1%	1%
Altro	2%	5%

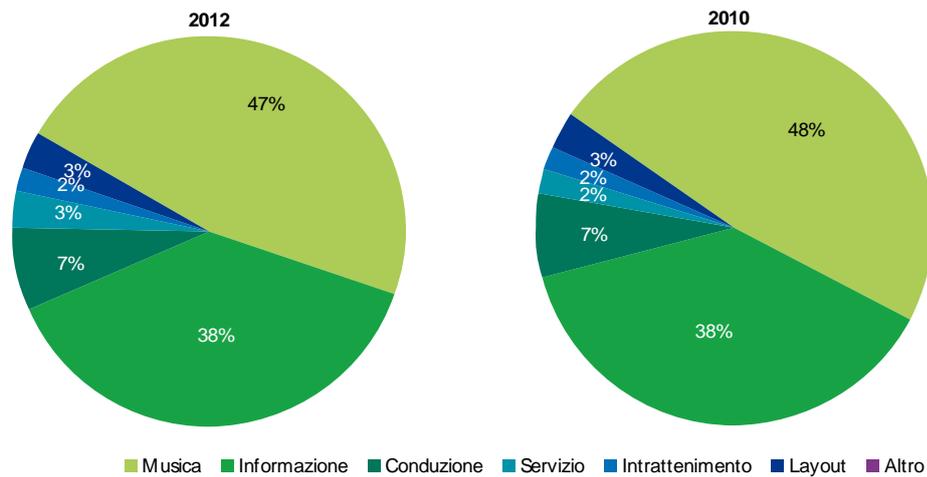
Rete Uno: Musica (Interprete svizzero)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Interprete svizzero	2012	2010
Si	6%	2%
No	94%	98%

4.4. Rete Due

Rete Due: Articolazione del palinsesto (Base: Durata complessiva)



Rete Due: Lingua

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Lingua	2012 (%)
Italiano	99%
Altra lingua	1%

Rete Due: Articolazione

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Articolazione	2012 (%)	2010 (%)
Cronaca	68%	60%
Notizia	30%	35%
Feature/reportage	1%	1%
Altro	1%	4%

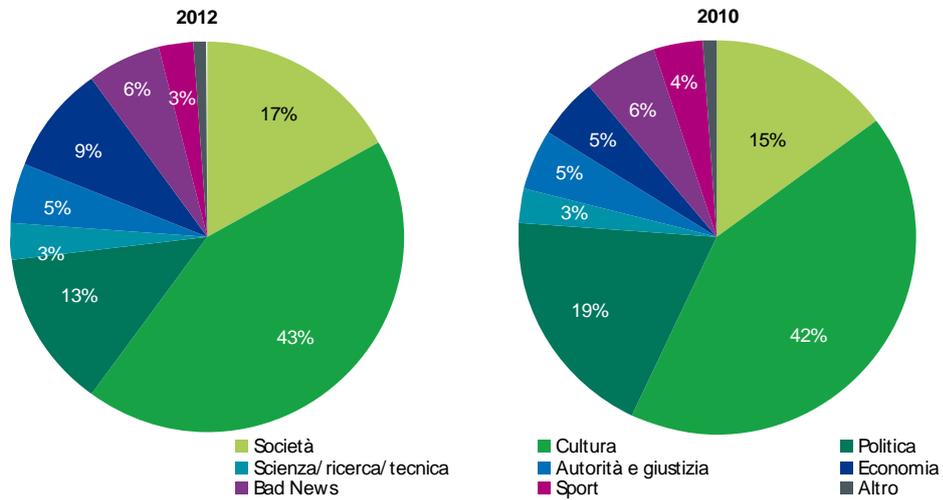
Rete Due: Tipo di contributo informativo

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Intervista	24%	30%
Notizia (Meldung)	16%	21%
Cronaca (Bericht)	12%	10%
Tavola rotonda (live)	11%	0%

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Dichiarazione (Statement)	5%	7%
Ritratto	6%	3%
Tipi d'opinione	16%	9%
Altro	10%	19%

Rete Due: Temi (Base: Durata complessiva dell'informazione)



Rete Due: Temi rilevanti per il mandato

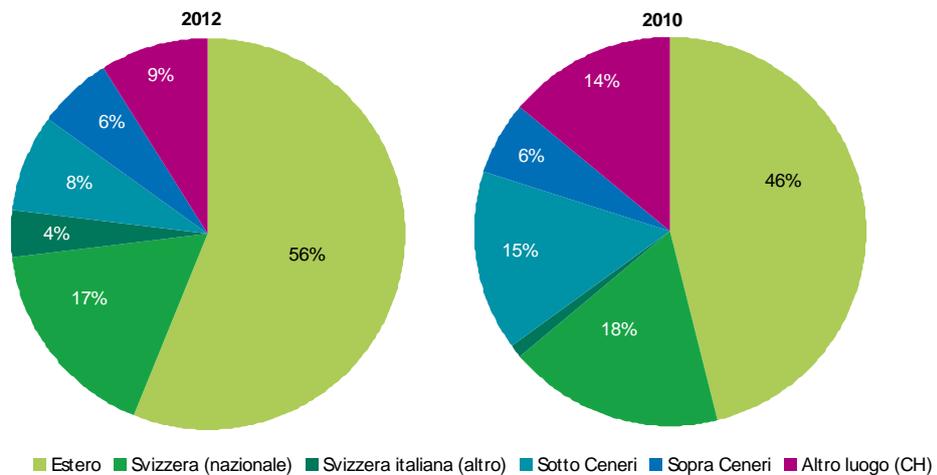
(Base: Durata complessiva dell'informazione)

	2012	2010
Cultura svizzera	6.4%	7.1%
Svizzeri all'estero	0.0%	0.7%
Scambio regioni	0.7%	0.4%
Scambio culture	0.2%	0.9%
Integrazione degli stranieri	0.2%	1.4%

(durata in sec.)

	2012 (sec.)	2010 (sec.)
Cultura svizzera	9'688	9'354
Svizzeri all'estero	0	964
Scambio regioni	1'109	514
Scambio culture	313	1'126
Integrazione degli stranieri	341	1'912

Rete Due: Luogo dell'evento (Base: Durata dell'informazione in cui compare un riferimento al luogo)



Rete Due: Riferimenti regionali

(Base: Durata di tutta l'informazione con riferimenti regionali, Risposte multiple)

Riferimenti regionali	2012	2010
Sotto Ceneri	15%	28%
Sopra Ceneri	27%	17%
Ticino	25%	14%
Svizzera tedesca	60%	40%
Svizzera francese	19%	15%

Rete Due: Trasparenza della fonte (Menzione)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Menzione della fonte	2012	2010
Si	81%	78%
No	19%	22%

Rete Due: Trasparenza della fonte (Accesso)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Accesso alla fonte	2012	2010
Evidente	74%	72%
Non evidente	26%	28%

Rete Due: Musica (Lingua)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Lingua	2012	2010
Italiano	6%	9%
Inglese	10%	19%
Strumentale	69%	67%
Francese	4%	1%
Tedesco	3%	0%
Mista	4%	0%
Altro	6%	3%

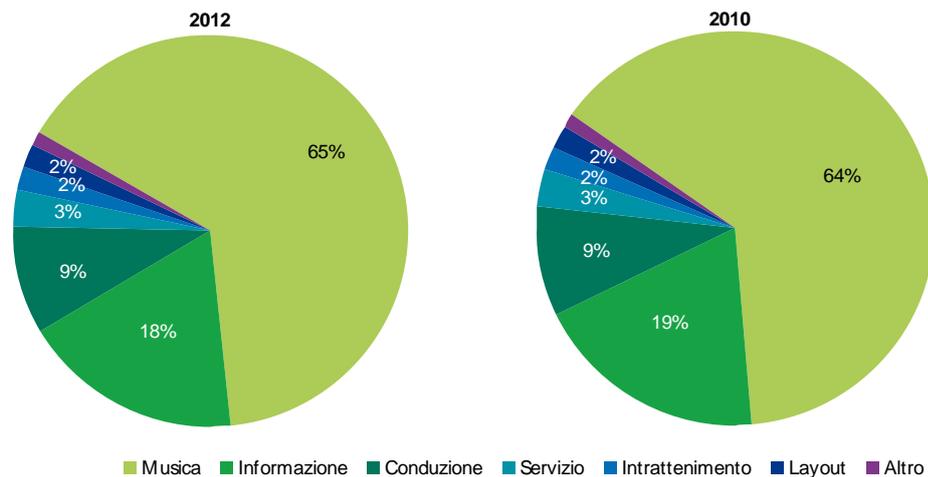
Rete Due: Musica (Interprete svizzero)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Interprete svizzero	2012	2010
Si	6%	7%
No	95%	94%

4.5. Rete Tre

Rete Tre: Articolazione del palinsesto (Base: Durata complessiva)



Rete Tre: Lingua

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Lingua	2012 (%)
Italiano	99%
Altra lingua	1%

Rete Tre: Articolazione

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Articolazione	2012 (%)	2010 (%)
Cronaca	71%	68%
Notizia	28%	31%
Feature/reportage	0%	0%
Altro	1%	1%

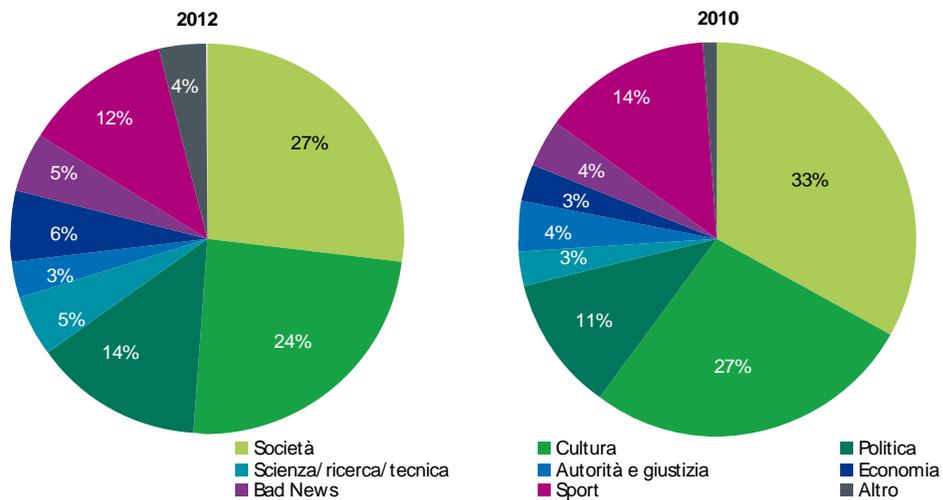
Rete Tre: Tipo di contributo informativo

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Intervista	16%	23%
Notizia (Meldung)	24%	20%
Cronaca (Bericht)	19%	27%
Tavola rotonda (live)	3%	2%

Tipo	2012 (%)	2010 (%)
Dichiarazione (Statement)	8%	1%
Ritratto	6%	8%
Tipi d'opinione	14%	6%
Altro	10%	13%

Rete Tre: Temi (Base: Durata complessiva dell'informazione)



Rete Tre: Temi rilevanti per il mandato

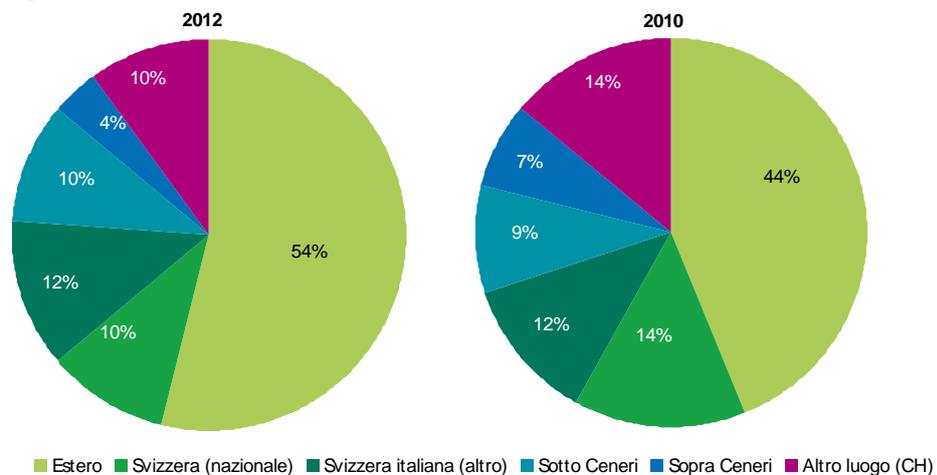
(Base: Durata complessiva dell'informazione)

	2012	2010
Cultura svizzera	4.1%	7.8%
Svizzeri all'estero	0.0%	3.9%
Scambio regioni	0.9%	3.0%
Scambio culture	0.8%	3.5%
Integrazione degli stranieri	0.3%	1.1%

(durata in sec.)

	2012 (sec.)	2010 (sec.)
Cultura svizzera	2'946	5'618
Svizzeri all'estero	0	2'763
Scambio regioni	681	2'120
Scambio culture	552	2'488
Integrazione degli stranieri	214	802

Rete Tre: Luogo dell'evento (Base: Durata dell'informazione in cui compare un riferimento al luogo)



Rete Tre: Riferimenti regionali

(Base: Durata di tutta l'informazione con riferimenti regionali, Risposte multiple)

Riferimenti regionali	2012	2010
Sotto Ceneri	32%	26%
Sopra Ceneri	23%	17%
Ticino	25%	10%
Svizzera tedesca	29%	32%
Svizzera francese	18%	8%

Rete Tre: Trasparenza della fonte (Menzione)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Menzione della fonte	2012	2010
Si	79%	65%
No	21%	35%

Rete Tre: Trasparenza della fonte (Accesso)

(Base: Durata complessiva dell'informazione)

Accesso alla fonte	2012	2010
Evidente	58%	56%
Non evidente	42%	44%

Rete Tre: Musica (Lingua)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Lingua	2012	2010
Italiano	20%	20%
Inglese	74%	73%
Strumentale	2%	1%
Francese	2%	1%
Tedesco	0%	0%
Mista	0%	3%
Altro	3%	3%

Rete Tre: Musica (Interprete svizzero)

(Base: Tutta la musica, in % dei brani musicali)

Interprete svizzero	2012	2010
Si	3%	5%
No	97%	95%

5. Fazit: Die Programmleistungen der SRG-Radios unter Integrationsaspekten

Die SRG ist bestrebt, mit ihren Radioprogrammen die Interessen der Bevölkerung in allen Sprachregionen möglichst umfassend zu berücksichtigen. Da die Publikumsbedürfnisse aber ausgesprochen heterogen sind, müssen auch die Programmangebote entsprechend differenziert sein. Ein Hauptergebnis der Analyse ist denn auch die **grosse inhaltliche und formale Vielfalt**, welche die 14 untersuchten Vollprogramme insgesamt bieten. Diese spiegelt einerseits die kulturellen und politische Vielfalt des Landes, andererseits aber auch verschiedene Radiokulturen, Redaktionsroutinen sowie programmstrategische Ansätze.

Hohe Wortanteile bei DRS 4 und ersten Programmen

Ein grundsätzliches Differenzierungsmerkmal, das die meisten Angebote in charakteristischer Weise unterscheidet, ist die **Aufteilung in Musik- und Wortinhalte**. Zwei Programme ragen durch einen sehr hohen Anteil an Wortinhalten hervor: Das mit der analogen terrestrischen Verbreitungstechnik nicht empfangbare **DRS 4 news** entspricht dem international wenig verbreiteten Format des "News Radio", das sich ausschliesslich auf aktuelle Informationen konzentriert, während es sich bei **La Première** um ein "Full-Service"-Radio handelt, bei dem die Musik aber nur eine marginale Rolle spielt. Beide wortdominierten Programme weisen einen **sehr hohen Informationsanteil** auf. Er umfasst bei La Première fast zwei Drittel und bei DRS 4 sogar über vier Fünftel der Programminhalte, die zwischen 06.00 Uhr morgens und 22.00 Uhr abends ausgestrahlt werden.

Hohe Wort- und Informationsanteile zeichnen auch die ersten SRG-Programme der Deutschschweiz und der italienischen Schweiz aus, ebenso wie die zweiten Programme. Deutlich höhere Musikanteile haben Radio Rumantsch sowie insbesondere die dritten Programme und Musikwelle. Noch wichtiger ist die Musik bei **DRS Virus** und **Option Musique**, die beide nur ein Fünftel Wortanteil aufweisen. Während es sich bei Virus um ein Jugendprogramm handelt, dessen Zielgruppe eine geringere Informationsakzeptanz aufweist, scheint Option Musique, wie das Musikformat vermuten lässt, auf ein älteres, ländliches Publikum ausgerichtet zu sein, das lange Wortbeiträge, wie sie zum Beispiel auf La Première vorkommen, zu vermeiden sucht. Offensichtlich soll Option Musique eine Zielgruppenlücke füllen, die sonst eher von den Privatradios besetzt ist. Inwiefern damit nicht nur die Reichweite, sondern auch der Service public maximiert wird, ist aber nicht ohne Weiteres ersichtlich.

Wo entsprechende Analysedaten aus früheren Jahren vorliegen, lässt sich feststellen, dass die grundlegenden **Programmstrukturen** über die Erhebungsjahre sehr **stabil** sind. Punktuelle Verän-

derungen wurden in den letzten zwei bis drei Jahren etwa bei DRS 2 (leicht höherer Musikanteil) und Rete Uno (leicht höherer Wortanteil) festgestellt.

Kein Platz für Fremd- bzw. andere Landessprachen

Wer die SRG-Radioprogramme hört, wird kaum je mitbekommen, dass in der Schweiz mehrere **Landessprachen** gesprochen werden. Die Informationsinhalte der SRG-Programme in der italienischen Schweiz sind fast ausschliesslich in italienischer, diejenigen in der Romandie in französischer Sprache. Selbstverständlich würde die **Publikumsakzeptanz** rapide schwinden, wenn dies nicht so wäre. Andererseits ist es erstaunlich, dass die anderen Landessprachen offenbar nicht einmal in längeren O-Ton-Ausschnitten (z.B. in Interviews oder Statements) präsent sind. Eine Ausnahme macht Radio Rumantsch, dessen Informationsangebot im Prinzip zweisprachig (rätoromanisch/deutsch) ist.

In gewisser Hinsicht auch ein Sonderfall sind die **DRS-Radios**: DRS 2 und DRS 4 produzieren ihre Informationen überwiegend in Hochdeutsch, während die anderen Programme einen **Mix** aus **Schweizerdeutsch** und **Hochdeutsch** praktizieren. In der Regel werden Nachrichtenbulletins und Informationsmagazine zu nationalen und internationalen Aktualitäten hochdeutsch präsentiert, andere Informationsinhalte und Gespräche aber in Dialekt. Insbesondere auf DRS 1 und DRS 3 ist die Mehrheit der Informationsbeiträge in Schweizerdeutsch. In der Konsequenz bedeutet dies, dass ein grosser Teil des Programms von Menschen, die des Dialekts nicht mächtig sind, nicht verfolgt werden kann. Natürlich hat Schweizerdeutsch vor allem die Funktion, psychologische Nähe zum Publikum zu schaffen. Ausserdem ist es ein wichtiges Identitätsmerkmal der Deutschschweizer Bevölkerung. Andererseits hat diese Besonderheit der Deutschschweizer Radioprogramme aber desintegrative Wirkung – nicht nur in Bezug auf Ausländer, sondern vor allem auch bezüglich der Landsleute aus der italienischen Schweiz und der Romandie. Publikumsnähe und Integrationsauftrag konstituieren hier einen klassischen **Zielkonflikt**.

Ein weiterer problematischer Punkt in diesem Zusammenhang sei hier der Vollständigkeit halber ebenfalls noch erwähnt: Zwar hat die SRG den Auftrag, die **Integration der Ausländer** zu fördern, doch gibt es in keinem der 14 analysierten Programme während der untersuchten Sendezeit Programmelemente in **Fremdsprachen**.⁶ Auch dieser Aspekt offenbart den Konflikt zwischen dem Ziel der Publikumsmaximierung und der Integration: Unbestritten ist, dass fremdsprachige Sendungen von der Stammhörerschaft nicht akzeptiert werden, andererseits ist es schwer vorstellbar,

⁶ Im Unterschied zu einigen Privat- bzw. Komplementärradios, die solche Sendungen in ihren Programmen haben.

wie die Integration gefördert werden soll, ohne die verschiedenen Ausländergruppen (auch) in ihren eigenen Sprachen anzusprechen.

Unterschiedliche Themenakzente in den Sprachregionen

Weit weniger distinktiv als Programmstrukturen und Musikformat sind die **thematischen Ausprägungen** der Informationsleistung der analysierten Programme. Eine Ausnahme bilden nur die zweiten Programme, die zu Recht als **Kulturradios** bezeichnet werden. Insbesondere Espace 2 grenzt sich auch thematisch klar gegenüber den anderen RTS-Radios ab, indem es mehr als die Hälfte der Informationsproduktion kulturellen Themen widmet. Auch DRS 2 und Rete Due gewichten Kulturthemen am höchsten, sie sind gleichzeitig jedoch auch bemüht, eine **umfassende** Informationsleistung zu bieten.

Das Gebot der **thematischen Vielfalt** erfüllen somit alle untersuchten Programme mehr oder weniger gut, es gibt aber einige charakteristische **Unterschiede zwischen den Sprachregionen**. Die Programme der italienischen Schweiz und der Romandie gewichten insgesamt Kultur und Gesellschaft höher als dies die DRS-Programme tun. Letztere wiederum weisen in der Regel höhere Anteile an Politik und Wirtschaft auf. Insbesondere in der Romandie ist das Interesse der Radio-schaffenden für Wirtschaftsthemen in der Regel geringer als in den anderen Sprachregionen. Die entsprechenden Anteile liegen fast durchwegs unter den Werten in der deutschen und italienischen Schweiz, insbesondere auch im Informationsprogramm La Première. Auch innerhalb einer Sprachregion gibt es gewisse thematische Akzentuierungen zwischen den Sendern, von denen die Kulturorientierung der zweiten Programme lediglich die auffälligste ist. Auch die mehr oder weniger starke Gewichtung von Gesellschaftsthemen, Sport, Politik und Wirtschaft unterscheidet die Programme voneinander. Gleichwohl kann von einer thematisch komplementären Ausrichtung der inhaltlichen Angebote – mit Ausnahme der zweiten Programme – in der Regel nicht gesprochen werden. **Komplementarität** innerhalb der Programmangebote einer Sprachregion entsteht viel stärker durch den Informationsanteil und das Musikformat.

Starke Auslandorientierung – geringe Beachtung der anderen Sprachregionen

Die Frage nach den Integrationsleistungen der SRG-Radioprogramme kann zunächst anhand der geografischen Aufmerksamkeitsverteilung untersucht werden. Werden die Orte des Geschehens zugrunde gelegt, zeigt sich, dass die meisten Programme grossen Wert auf eine ausführliche **Auslandberichterstattung** legen. In der Regel liegt der Anteil der Auslandsthemen um die 50%. Es gibt jedoch drei Ausnahmen: Die beiden Kulturprogramme Espace 2 und DRS 2 sind noch weit

stärker auf das Ausland fokussiert, Radio Rumantsch hingegen schenkt dem Ausland deutlich weniger Beachtung und hat eher den Charakter eines Regionalradios.

Die **Inlandberichterstattung** kann grob in Informationen über nationales Geschehen, über Ereignisse in der eigenen Sprachregion und solche in den anderen Sprachregionen unterteilt werden. Eine Integrationswirkung kann zum einen von nationalen Themen angenommen werden, vor allem aber ist die Thematisierung von Geschehen in den jeweils **anderen Sprachregionen** die Voraussetzung dafür, dass sich das Publikum Kenntnisse über die anderen Landesteile erwerben kann. Was den Stellenwert **nationaler Ereignisse** anbelangt, ist das Bild uneinheitlich: Die **DRS**-Programme weisen aber im Schnitt einen höheren Anteil an Informationen über nationales Geschehen aus als die Programme der welschen und der italienischen Schweiz. Ausserdem gewichten die Kulturprogramme in allen Landesteilen nationales Geschehen geringer als die anderen Programme der Sprachregion. Auch das Geschehen in der eigenen Sprachregion wird in den zweiten Programmen – zu Gunsten des Auslands – geringer gewichtet als in den übrigen Programmen einer Sprachregion. Doch ansonsten schwankt die Gewichtung der Ereignisse, die in der eigenen Sprachregion stattfinden, von Programm zu Programm relativ stark. Einen klaren Schwerpunkt setzt hier einzig **Radio Rumantsch**, welches dem Geschehen in den rätoromanischen Gebieten mehr Bedeutung einräumt als nationalen Themen oder dem Ausland.

Gesamthaft lässt sich festhalten, dass die untersuchten Programme mit Ausnahme von Radio Rumantsch sich vornehmlich auf das Ausland, nationale Themen und die eigene Sprachregion konzentrieren. Nur vergleichsweise wenig interessieren die **anderen Sprachregionen**. Die gemessenen Anteile liegen in der **DRS-Region** in der Regel unter fünf Prozent. Nur DRS 4 (5%) und Virus (6%) weichen von diesem Muster ab. In der **Romandie** liegen die Anteile um eine Spur höher, nämlich zwischen vier (La Première) und acht Prozent (Option Musique). Noch etwas mehr, zwischen acht (Rete Uno) und zehn Prozent (Rete Due), berichten die Programme der **italienischen Schweiz** über die anderen Sprachregionen. Am höchsten gewichtet **Radio Rumantsch** die anderen Sprachregionen (16%). Relativierend ist hier noch anzumerken, dass Ereignisse in der italienischen Schweiz kaum je Beachtung finden, weder in den DRS- noch in den RTS-Programmen. Wenn überhaupt ein Ereignis in einer anderen Sprachregion in den Fokus rückt, ist dies für die RTS-Programme die Deutschschweiz und für die DRS-Programme die Romandie bzw. die Deutschschweiz bei Radio Rumantsch. Umgekehrt berichten auch die Programme der italienischen Schweiz weit häufiger über die Deutschschweiz als über die Romandie.

Die **absoluten Zahlen** vermögen das Gesamtbild nur scheinbar zu korrigieren: Das Newsradio **DRS 4** zum Beispiel strahlt über die gesamte untersuchte künstliche Woche während über 4 Stunden Beiträge über Geschehen in den anderen Sprachregionen aus. Dies ist allerdings nicht mehr als die Zeit, die Jingles und Trailers in der Untersuchungswoche auf DRS 4 beanspruchen! Besonders krass präsentiert sich der geringe Stellenwert der anderen Sprachregionen in den Pro-

grammen der italienischen und französischen Schweiz, wenn zum Vergleich die Beachtung für das **direkte Nachbarland** beigezogen wird. So widmet z.B. Rete Due Geschehen in **Italien** doppelt soviel Zeit wie Ereignissen in den anderen Sprachregionen, und Espace 2 berichtet über **Frankreich** sogar sechsmal so häufig wie über die Deutschschweiz und das Tessin. Die Chance, dass ein zufälliger Radiohörer im Tessin oder in der Romandie etwas über die anderen Sprachregionen erfährt, ist wesentlich geringer als dass er Informationen über Italien oder Frankreich vermittelt bekommt. Zwar unterstreicht dies die enge kulturelle und linguistische Verflechtung mit den jeweiligen Nachbarländern, ist aus integrationspolitischer Perspektive jedoch eher problematisch. Bemerkenswerterweise ist die Dominanz des grossen Nachbarn in der Deutschschweiz weit geringer, was allerdings nichts daran ändert, dass das Deutschschweizer Publikum sogar noch geringere Chancen hat, etwas über die anderen Sprachregionen zu erfahren. Dieses Gesamtbild hat sich bereits in den Vorjahren gezeigt. In den Programmen der Deutschschweiz und der Romandie blieb die Beachtung der anderen Sprachregionen konstant, in den RSI-Programmen hat sie sogar abgenommen. Hingegen hat sich die Auslandsorientierung bei einigen Programmen noch verstärkt.

Auch wenn die **Regionalbezüge** in den Informationsbeiträgen berücksichtigt werden, d.h. die blosser Erwähnung einer schweizerischen Region, ändert sich das Bild nicht fundamental. Solche Bezüge auf die jeweils andere Sprachregion kommen zwar recht oft vor, da es sich aber häufig nur um beiläufige Erwähnungen⁷ ohne inhaltliche Substanz handelt, ist der informatorische Wert und damit der integrative Effekt beschränkt. Gleichwohl können solche Erwähnungen dazu beitragen, das nationale Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. In der **italienischen Schweiz** kommen Bezüge auf die anderen Sprachregionen am häufigsten vor in den letzten Jahren. In der DRS-Region ist es in erster Linie **Radio Rumantsch**, das sehr häufig solche Bezüge auf die anderen Sprachregionen vornimmt. Aber auch im Programm von **DRS 4** ist der Wille erkennbar, den anderen Sprachregionen Beachtung zu verschaffen. In der Romandie finden sich bei **Couleur 3** solche Bezüge häufiger als in anderen RTS-Programmen. Das Muster, wonach die deutsche Schweiz in den RTS-Programmen und die welsche Schweiz in den DRS-Programmen weitaus präsenter sind als die italienische Schweiz zeigt sich aber auch bei den Regionalbezügen. Der Mehrjahresvergleich lässt eine zunehmende Tendenz der Bezüge auf die anderen Sprachregionen in der italienischen Schweiz und in der Romandie erkennen. In der DRS-Region ist die Entwicklung uneinheitlich.

⁷ Z.B. "der Neuenburger Bundesrat", "der Berner Radprofi", u.ä.

Konzessionsrechtlich relevante Themen: Nur 'Schweizer Kultur' regelmässig präsent

Von den konzessionsrechtlich relevanten Themen wird lediglich **Schweizer Kultur** in allen Programmen substantiell thematisiert. Der Zusammenhalt und Austausch der Landesteile und Religionen, die Integration der Ausländer und die Auslandschweizer werden hingegen nur punktuell zum Thema. Der einzige Sender, der diese Themen mit einer gewissen Regelmässigkeit angeht, ist **Radio Rumantsch**. In der DRS-Region fallen zudem **Virus** und **DRS 4** mit grösseren Thematisierungsleistungen (insbesondere Schweizer Kultur) auf. In der Romandie sind es vor allem **La Première** und **Espace 2**, in der RSI-Region **Rete Uno** und **Rete Due**, welche die konzessionsrechtlich relevanten Themen substantiell thematisieren. Im Mehrjahresvergleich lässt sich in der Deutschschweiz (vor allem bei **DRS 2**) und in der Romandie eine zunehmende, in der italienischen Schweiz eine abnehmende **Tendenz** erkennen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass angesichts des tiefen Thematisierungsniveaus bereits einzelne längere Beiträge zu einem starken Anstieg der Thematisierungsleistung führen können. Entwicklungen von Jahr zu Jahr müssen daher nicht unbedingt auf einem stabilen Trend beruhen.

Der Beitrag der meisten SRG-Radios zum Zusammenhalt der Landesteile, zum Austausch zwischen den Religionen, zur Integration der Ausländer und zum Kontakt mit den Auslandschweizern ist somit – zumindest, was die Thematisierungsleistung anbelangt – **kaum erkennbar**. Mit Ausnahme des Kulturthemas, das teilweise durch programmkonzeptionelle Besonderheiten favorisiert wird (Kultur- und Musikprogramme), ist die Berücksichtigung der konzessionsrechtlich relevanten Themen meistens von **Zufälligkeiten** bzw. einer spezifischen Ereignislage abhängig (z.B. politische Vorstösse, Volksinitiativen o.ä.). Programmstrategische Ansätze zur Berücksichtigung dieser Themen sind in der Regel nicht erkennbar.

Äusserst unterschiedliche Präsenz von Schweizer Interpreten in den Musikprogrammen

Mit Ausnahme von La Première und DRS 4 ist **Musik** der wichtigste Programmbestandteil der untersuchten SRG-Radioprogramme und zudem ein weiteres, zentrales Differenzierungsmerkmal. Ein klares Musikformat mit dem Fokus auf **Klassik** haben die zweiten Programme, sowie Musikwelle mit dem Schwerpunkt auf **Volksmusik**. Die übrigen Programme setzen in der Regel auf ein breites **Pop-Rock-Spektrum**, das je nach Region und Programmausrichtung verschiedene, teilweise markante Akzentuierungen aufweist.

Unter Integrationsgesichtspunkten ist einerseits die Verwendung von **Landessprachen**, andererseits der Anteil der **Schweizer Interpreten** im Musikprogramm von Bedeutung.

Musik in **Schweizer Landessprachen** ist in der deutschen und italienischen Schweiz eher die Ausnahme als die Regel, ansonsten dominiert Englisch bzw. (in den Kulturprogrammen) Instrumentalmusik. In der Deutschschweiz durchbricht nur Musikwelle dieses Muster. In der Romandie bevorzugen La Première und Option Musique Titel in französischer Sprache. Titel in **anderen Landessprachen** sind in der Romandie aber nur gelegentlich, in den RSI-Programmen fast nie zu hören. Analog gilt dies auch für die Deutschschweiz, wobei DRS 1 und Radio Rumantsch die Ausnahmen darstellen.

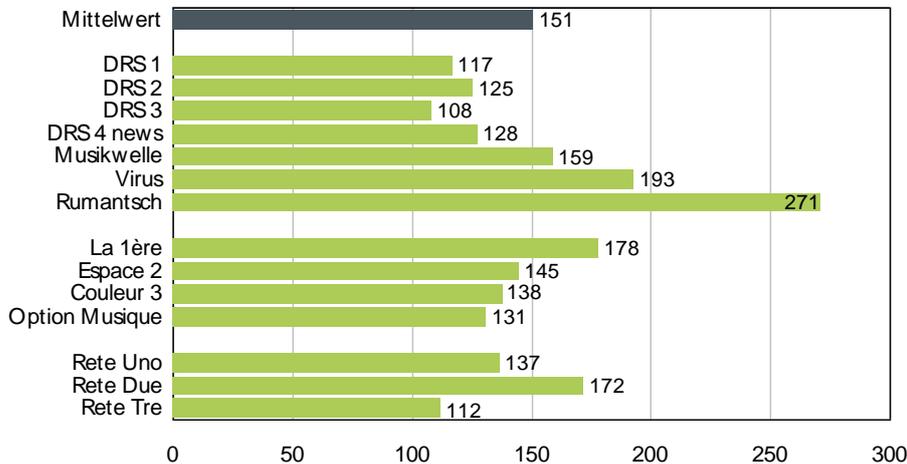
Der Stellenwert von **Schweizer Interpreten** in den Musikprogrammen der analysierten SRG-Radios ist äusserst unterschiedlich. In der italienischen Schweiz gelangen Titel mit Schweizer Interpreten nur sporadisch ins Programm. In der RTS-Region geschieht dies mit Ausnahme von Option Musique häufiger. In der Deutschschweiz fallen insbesondere **Musikwelle** und vor allem **Virus** durch eine sehr starke Berücksichtigung einheimischer Künstler auf. Den höchsten Anteil weist jedoch wieder **Radio Rumantsch** auf, dessen Musikprogramm zu gut zwei Fünfteln aus Titeln von Schweizer Interpreten besteht. Die Entwicklung in den letzten Jahren ist sowohl bezüglich der Verwendung von Landessprachen als auch der Berücksichtigung von Schweizer Interpreten uneinheitlich.

Integrationsrelevante Programmleistungen: Spitzenstellung von Radio Rumantsch

Abb. 28 zeigt eine vergleichende Übersicht der **integrationsrelevanten** Programmleistungen der 14 analysierten Radioprogramme anhand eines Indexes⁸. Dabei wird deutlich, dass **Radio Rumantsch** das mit Abstand grösste Potenzial hinsichtlich allfälliger Integrationseffekte aufweist. Es folgen Virus und La Première. Im Falle von Virus ist das eher überraschend und mit dem hohen Gewicht, den die Schweizer Musikszene im Programm genießt, zu erklären. Vergleichsweise hohe Werte erzielt auch Rete Due, während Rete 3, DRS 3 und DRS 1 die niedrigsten Leistungswerte aufweisen.

⁸ Der Index setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Gewichtung): a.) Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Themen (2.5); b.) nationale Ereignisse (1.0); c.) Ereignisse in anderen Sprachregionen (2.5); d.) Bezüge auf andere Sprachregionen (1.0); e.) Musik in anderen Landessprachen (1.0); f.) Schweizer Interpreten (2.0); Zur Berechnung der Indexpunkte wurden die relativen Anteile, welche die betreffenden Ausprägungen erreichen, verwendet. Um die Unterschiede der absoluten Informationsproduktion zwischen den Programmen abzufedern, wurde zusätzlich der Anteil der Information am Gesamtprogramm (0.5) berücksichtigt. Die Gewichtungen sollen den angenommenen Effekt der entsprechenden Inhalte auf ein durchschnittliches Publikum abbilden. So wird z.B. angenommen, dass die Berichterstattung über konkrete Ereignisse in anderen Sprachregionen das Wissen über diese und die Zusammengehörigkeit mit ihnen stärker fördert als die blosser Erwähnung von geografischen Orten in den anderen Landesteilen.

Abbildung 28: Integrationsrelevante Programmeleistungen im Vergleich (Index)



Publicom 2012

Das **rätoromanische** Radioprogramm erzielt fast auf allen relevanten Dimensionen Höchstwerte. Bemerkenswerterweise ist es das Radio der schwächsten Sprachminorität, das solche Inhalte am ausgiebigsten pflegt. Dies hängt wohl mit einer besonderen Sensibilität dieser Randregion für die Thematik zusammen. Andererseits kann diese aber auch als Ausdruck einer geringen kulturellen und politischen Autonomie interpretiert werden. Bezeichnenderweise sind es ja auch die kulturell eigenständigen und politisch-ökonomisch gewichtigeren Sprachregionen der Deutschschweiz und der Romandie, die sich deutlich weniger um die Belange der anderen Sprachregionen scheren. Umgekehrt zeigt sich eine Art **Schichtung der Aufmerksamkeit**: Die mächtige Deutschschweiz hat bedeutend bessere Chancen, von den SRG-Radioprogrammen der minoritären Sprachregionen beachtet zu werden als die anderen Landesteile. So berichten die welschen Programme über die italienische Schweiz noch weit weniger als über die Deutschschweiz, und die RSI-Programme und Radio Rumantsch schenken der Deutschschweiz weit mehr Beachtung als der Romandie. Im internationalen Rahmen besagt die **Next-Door-Giant-Hypothese**, dass sich die Medien eines Landes viel stärker auf das Geschehen des grössten und mächtigsten Nachbarn ausrichten als auf kleinere Nachbarländer. In der Schweiz bestätigt sich dies sinngemäss am Beispiel der RTS- und RSI-Programme, die sich stark an Frankreich und Italien orientieren. Doch offenbar spielt dieser Mechanismus auch im nationalen Rahmen. So betrachtet folgen die SRG-Radioprogramme bloss den allgemeinen Regeln der Aufmerksamkeitsökonomie, ob sich diese aber mit den besonderen Erfordernissen des schweizerischen föderalen Systems bzw. mit dem Integrationsauftrag vereinbaren lassen, ist eine andere Frage.

Insgesamt bilden die SRG-Radioprogramme nicht nur ein breites Spektrum an formalen und inhaltlichen Programmangeboten ab, sondern sie fallen auch durch **uneinheitliche Leistungsniveaus** hinsichtlich integrationsrelevanter Programminhalte auf. Dabei handelt es sich, wird der

"Sonderfall" Radio Rumantsch ausser acht gelassen, weniger um allenfalls kulturell bedingte Unterschiede zwischen den Sprachregionen, sondern vielmehr um Unterschiede zwischen den einzelnen Programmen. Dies verleitet zur Annahme, dass die Platzierung integrationsrelevanter Inhalte in den SRG-Radioprogrammen viel stärker vom Sendermanagement oder von zufälligen Produktionsroutinen abhängig ist als von einer übergreifenden Strategie. Eine solche wäre aber unverzichtbar, wenn die Radioprogramme der SRG ihren Beitrag zur Förderung der nationalen Identität und Integration verstärken sollen.

ANHANG

A. Instrumentarium

1. Instrument und Programmaufzeichnung

Die eingesetzte Programmanalyse ist ein inhaltsanalytisches Verfahren, das Radioprogramme bis auf kleinste strukturelle Details untersucht. Dabei werden nicht nur die Inhaltselemente beschrieben und quantifiziert, sondern es wird auch die Kompositorik, die spezifische Gestaltungsart des Programms, entschlüsselt.

Das verwendete **Instrumentarium** basiert auf dem von der SWR-Medienforschung entwickelten "Baden-Badener-Hörfunkanalysemodell"⁹, das für die spezifischen Zwecke der Untersuchung adaptiert wurde. Diese Art der Programmanalyse setzt Publicom seit vielen Jahren sowohl in Projekten der Grundlagen- als auch der Auftragsforschung ein. Im Hinblick auf die systematische Programmanalyse der SRG-Radios wurde es auf der Basis der methodischen Vorstudien¹⁰ und hinsichtlich der zu überprüfenden Leistungsmerkmale wesentlich erweitert. Das Instrumentarium setzt sich zusammen aus den Codebüchern mit den präzisen Kategorisierungsvorgaben, einer Erhebungs-Software mit Musikdatenbank sowie einer mit der Software verbundenen Technologie für Aufnahme und Wiedergabe der Programme. Alle aufgezeichneten Programme werden mit einem Timecode unterlegt, der ein sekundengenaueres Abgrenzen inhaltlicher Einheiten ermöglicht.

Die **Aufzeichnung** der Programme ist eine besondere technische Herausforderung, da insgesamt 14 Programme parallel aufgezeichnet werden müssen. Das Aufnahmesystem muss dabei aufgrund von Risikoüberlegungen (z.B. Geräteausfall) mindestens einmal gesichert sein. Die SRG-Programme werden ab Satellit aufgezeichnet.

Das **Codebuch** ist in Form entsprechender Menüs und Anweisungen Bestandteil der **Software**. Fehlcodierungen werden soweit möglich bereits durch das System verunmöglicht. Für alle für die Operationalisierung der konzessionsrechtlichen Vorgaben relevanten Codierungen wurden zudem die Textpassagen transkribiert bzw. stichwortartig präzisiert. Da alle Programminhalte digital

⁹ Es basiert auf einem von Hans-Jürgen Bucher und Christian Schröter entwickelten Kategorienschema (vgl. u. a. Bucher, Hans-Jürgen/ Schröter, Christian (1990): Privat-rechtliche Hörfunkprogramme zwischen Kommerzialisierung und publizistischem Anspruch. In: Media Perspektiven, H. 8, S. 517ff) und wurde seit 1993 von der SWR Medienforschung unter Walter Klingler und der Firma Media Trend/IT&Media Group weiterentwickelt. Publicom setzt das Instrument in einer erweiterten und für Schweizer Verhältnisse modifizierten Form seit 1996 für Programm- und Formatanalysen ein.

¹⁰ Grossenbacher, René und Joachim Trebbe (Hg.): a.a.O.

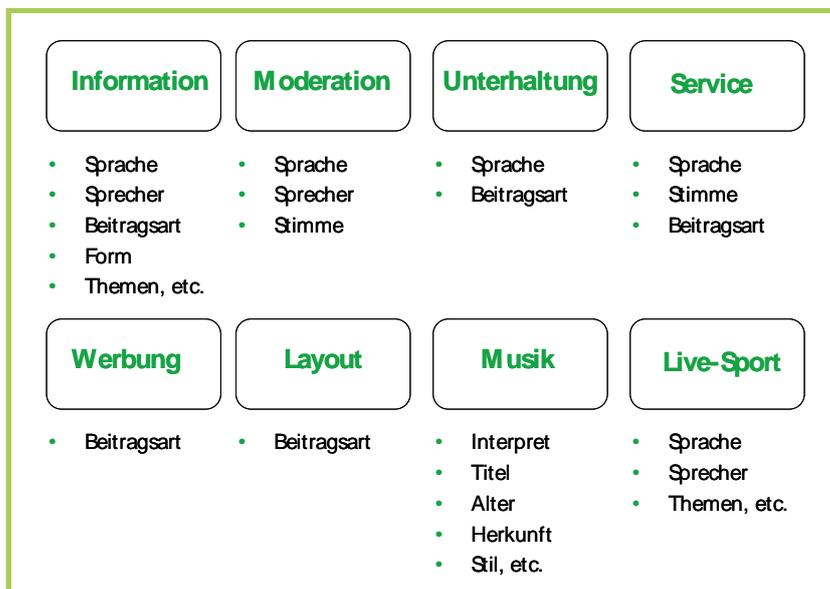
vorhanden sind, können diese nach der Erstcodierung über das Erhebungsprotokoll exakt und ohne langes Suchen direkt angesteuert werden. Kontrollen, Korrekturen und Nachcodierungen können auf diese Weise rasch und effizient ausgeführt werden.

2. Kategoriensystem

Da in modernen Radioprogrammen in der Regel keine 'Sendungen' abgrenzbar sind, wird auf Beitragsebene¹¹ codiert. Der 'Beitrag', die **Untersuchungseinheit**, wird **formal** definiert. Dies bedeutet beispielsweise, dass in einem journalistischen Beitrag sämtliche Einzelemente, also Anmoderation, Bericht, Statement, usw. separat codiert werden. Dies hat den Vorteil, dass Abgrenzungsprobleme weitgehend entfallen und alle inhaltlichen Elemente differenziert und umfassend abgebildet werden.

In der Abbildung sind die acht Hauptkategorien (**Beitragstypen**) aufgeführt.

Abbildung : Architektur des Kategoriensystems



Publicom 2012

¹¹ Die Untersuchungseinheit ('Beitrag') ist hier nicht mit einem journalistischen "Beitrag" zu verwechseln. Vielmehr handelt es sich um ein formal abgrenzbares inhaltliches Element, z.B. ein Musikstück, eine Nachricht, ein Experten-Statement oder eine Servicemeldung.

In der Codierpraxis muss als erstes über die Zuordnung einer Untersuchungseinheit zum passenden Beitragstyp entschieden werden. Die Beitragstypen sind wie folgt definiert:

- **Information**
Programmelemente mit informierendem Charakter. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Fakten und Meinungen zu allen gesellschaftlichen Themenbereichen, und zwar unabhängig von spezifischen Sendegefässen. Information kann somit auch ausserhalb von Nachrichten- oder Informationssendungen vermittelt werden und wird dann folglich auch als solche codiert (z.B. Interview mit einem Arzt in einer Kindersendung, umfassende Ausführungen über einen Interpreten in einer Moderationsstrecke).
- **Moderation**
Wortbeiträge, die dazu dienen, Verbindungen zwischen den einzelnen Programmelementen herzustellen, z.B. Ansage eines Musiktitels, Einleitung zu einem Interview, Ankündigung eines Gesprächspartners, u.ä.
- **Unterhaltung**
Klar abgrenzbare Programmelemente (oft vorproduziert), die primär der Unterhaltung dienen (z.B. Comical, Sketches, Hörspiel, u.ä.).
- **Service**
Dienstleistungen am Hörer, in der Absicht, diesem einen unmittelbaren Nutzen zu erbringen (z.B. Verkehrsmeldungen, Wetter, Kino, Veranstaltungen, Stellen, Immobilien u.ä.).
- **Werbung**
Verkaufte Programmzeit. In SRG-Radioprogrammen **Sponsoring** (=inhaltliche Elemente, in denen darauf hingewiesen wird, dass ein Programmelement gesponsert ist, nicht jedoch das gesponserte Programmelement selbst).
- **Layout**
Vorproduzierte, wiederkehrende Programmelemente (Musik/Akustikeffekte und/oder Wort), die dem Programm seine akustische Identität verleihen.
- **Live Sport**
Unmittelbare, meist zeitgleiche Vermittlung von Sportgeschehen durch in der Regel vor Ort sich befindende Reporter und Kommentatoren.
- **Musik**
Jegliche Art von Musikbeiträgen (auch unvollständige), die ein eigenständiges Programmele-

ment konstituieren, d.h. nicht bloss der Akzentuierung (z.B. Unterlegung) eines anderen Programmelements dienen.

- **Sonstiges**

Residualkategorie für Programmelemente, die keinem der zuvor aufgeführten Beitragstypen zugewiesen werden können. In der Regel handelt es sich um unbeabsichtigte Störungen oder Programmfehler.

Nach erfolgter Zuordnung der Beitragseinheit zum passenden Beitragstypus werden - je nach Beitragstypus - weitere Merkmale codiert. So werden z.B. beim Beitragstyp 'Moderation' die Sprache und die Sprecher codiert (Moderator, Nachrichtensprecher, Hörer usw.). Beim Beitragstyp 'Information' sind zusätzlich gut 20 weitere Merkmale festzuhalten – etwa die journalistische Form, das Thema, welche Quellen angegeben werden, Ortsangaben, ob Schweizer Kultur thematisiert wird, Akteure usw.

3. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt mehrstufig, um eine höchst mögliche Reliabilität der Ergebnisse zu erzielen.

Es wird in kleinen, überschaubaren Codiererteams unter der Leitung eines Chefcodierers pro Region gearbeitet. Die Codierer werden zu Beginn intensiv geschult. Zur Einführung kommt ein erprobtes, standardisiertes Übungsmaterial zum Einsatz, das eine genaue Überprüfung anfänglicher Codierabweichungen erlaubt.

Während der Dateneingabe steuert die **Software** die beitragspezifischen Auswahlmöglichkeiten. Logische Fehler (z.B. unzulässige Code-Kombinationen) schliesst das System automatisch aus. Wo zwingend Einträge erforderlich sind, emittiert die Software eine Aufforderung, wenn diese nicht erfolgen. Dadurch wird die Codierarbeit erleichtert und die Fehlerquote reduziert. Zudem muss jeder Codierer im Notizfeld in der Eingabemaske auswertungsrelevante Informationen zu den Beitragseinheiten in Form von stichwortartigen Transkriptionen festhalten. Diese helfen bei der Kontrolle und erleichtern Nachcodierungen. Die Software generiert zu jeder Beitragseinheit einen sekundengenauen Timecode. Die Zeitdauer des Beitrags wird dadurch automatisch erfasst. Mit Hilfe der Timecodes kann zudem jeder Beitrag bei Bedarf nachträglich direkt angesteuert und auditiv überprüft werden.

Für die ersten codierten Programmstunden überprüft die Schulungsleitung jede Codierung anhand der Textfelder bzw. der Audiodateien im Detail. Im weiteren Verlauf der Codierarbeiten

werden die **Kontrollen** fortlaufend, nach einer festgelegten Systematik, durch die regionalen Chefcodierer vorgenommen und durch die zentrale Projektleitung bei Publicom verifiziert. Fehlcodierungen werden umgehend korrigiert. Alle Kontrollen und Korrekturen werden dokumentiert. Probleme und Unsicherheiten werden ad hoc mit den zuständigen Codierern bereinigt und an den regelmässigen Codierermeetings besprochen.

B. Codeplan (2012)

Beitragstyp	
LAYOUT	
WERBUNG	
SERVICE	
MODERATION	
UNTERHALTUNG	
INFORMATION	
LIVE-SPORT	
MUSIK	
SONSTIGES	

INFORMATION							
Beitragsart	Nachrichtenbeitrag Informationsbeitrag Feature/Reportage Kirche Info-Ausschnitt Info-Sonstiges			Thema	Politik Recht/Justiz Wirtschaft Gesellschaft Sport Kultur Wiss./Forsch. Bad News Umwelt Übrige Themen		
Journalist. Form	Schlagzeile(n) Meldung Bericht Interview Statement Umfrage Komm./Kolumne Studiogespräch Presseschau Live-Übertragung Zitat Rezension/Kritik Biographie/Porträt Interpretation Glosse Musik-/Film/O-Ton Atmo/Effekte Sonstiges	Sprache	Hochdeutsch Schweizerdeutsch Französisch Italienisch Tessiner Dialekt Rätoromanisch Englisch Hochdt./schwdt. Andere Sprache	Klickfelder Thema	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch/Zusammenhalt der Landesteile/Sprachgemeinschaften in der CH - Austausch/Zusammenhalt Religionen/Kulturen - Schweizer Kultur (Literatur, Kunst, Film) - Integration der Ausländer - Auslandschweizer 		

INFORMATION					
Ereignisort	Ausland Schweiz (unspezifisch) Deutsche CH - Bern - Zürich - Basel Rätoromanische CH Italienische Schweiz - Sotto Ceneri - Sopra Ceneri - Il Grigioni Italiano Westschweiz - Genf - Lausanne Nicht ortsgebunden Sonstiger Ort Keine Angabe	Erster Regionalbezug Zweiter Regionalbezug	Kein Regionalbezug Genève Lausanne Neuchâtel Jura Fribourg Bas Valais Sopra Ceneri Sotto Ceneri Chur St. Gallen Schaffhausen Zürich Luzern Aarau-Olten Basel Biel Solothurn Bern Berner Oberland Oberwallis Tessin Romandie Andere	Quellenangabe	Ja Nein
				Klickfeld: Quellenzugang erwähnt	
SONSTIGES					
Sendepause/Störung Falscher Beitrag, Übriges					